Bild
2128

Außführliches vnd gründliches Bedencken

Wie man einen Knaben doheim im Hauß erstlichen / vnd dann ferner vnter dem *Præceptore* in der Schull führen vnd lehren sol / das er Gott zu Ehren / gemeinem nutz / vnd jm selbst zum besten innerhalb wenig Jahren in seinem Studieren fruchtbarlich progrediren vnd fortkommen möge.

Auff Begehr fürnehmer Leute der lieben Jugend zu gut / vnd den Præceptoren zum theil selbst zur Nachrichtung gestellet:

Durch

M. ANDREAM VVILKIVM
der Fürstlichen Schul in Gothen *Rectorem.*

Neben zweyen vnterschiedenen Registern Auctorum, vnd Rerum.

I. Lipsius in Epist. ad Lect. de Constan.
ex Sen. Epist. 7.

Satis mihi pauci lectores, satis est unus,
Satis est nullus.

COLLEG... IN AUGSBURG

Cum Gratia & Privilegio, &c

DEM
Durchlauchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johann Casimirn / Hertzogen zu Sachsen / Landgraffen in Thüringen / vnd Marggraffen zu Meyssen / etc. Meinem Gnedigen Fürsten vnd Herrn:

Zu ewiger / auch zeitlicher Wolfarth / Langem Leben / vnd glücklichem Regiment / erspießlichem Segen / durch Jesum Christum vnsern HErrn zuvohr:

DVrchleuchtiger / Hochgeborner Fürst / Gnädiger Herr / es seind freylich alle Wolthaten Gottes gegen Menschlichem Geschlecht wundersam / vnnd vnermeßlich groß / welche keines Menschen Hertz mit gedancken ergründen / viel weniger seiner Allmacht gnungsam darfür dancken kan.

Vnd ist zwar aus diesen das Hochwirdige Ministerium, der Geistlichen Stand nicht das geringste / wie aus vielen orten Heiliger Schrifft offenbahr. Welches die Ehren Tittel derer bezeugen / so am Wort arbeiten: Als wenn sie Mit Ar-

 better

beiter Gottes/ 1. Cor. 3. 4. Christus Diener / vnd Haußhalter vber Gottes geheimnüß/ 1. Cor. 4. 1. Das Saltz der Erden / dz Liecht der Welt/ Math. 5. 13. & 14. Vnd mit andern Nahmen mehr genennet werden. Welches scheinet / als wenn es die Heyden auch verstanden hetten. Daher Plutarchus ἱερεῖς τῶν θεῶν, Aristoteles ἱερεῖς τε, καὶ ἐπιμελητὰς τῶν περὶ τὰ ἱερὰ die jenigen Priester nennen/ welche vermeinten Gottesdienst verrichten. Vnter dieser Zahl waren auch eins theils Poeten / welche deßwegen der Apostel Propheten heisset. 1. ad Tit. 5. 12.

Wie nichts wenigers eine Göttliche vnd hohe wolthat ist der Weltliche Stand der lieben Obrigkeit: Sonst würde sie nicht Götter in der Schrifft Exod. 22. 28. Psal. 82. 1. & 6. Auch nicht Gottes Dienerin heissen zun Röm. 13. 4. & 6. Dieses verstunden ebener massen die Weltweisen vnd vernünfftige Heidnische Philosophi gar wol: Drumb nenneten sie die Obrigkeit ποιμένας λαῶν Hirten des Volcks/ wie Homerus: σωτῆρας Heyland/ wie Plato: νόμον ἔμψυχον lebendige Gesetze / wie Aristoteles. In decretis Canonicis distinct. 22. sehen wir/ das Weyland die Alten König der Römer Pontifices geheissen. So ist aus nachfolgenden worten wol zu schliessen/ wes ansehens bey den Heyden die Obrigkeit gewesen.

πρὸ

πρὸ πάντων σέβου τὸ θεὸν βασιλέα δὲ τίμα.

Zu förderst dein Gott du solt ehrn/
Dann ferner auch dein Oberherrn.

Was were aber diese hochwirdige Satzung/ vnd wolthat Gottes anders/ denn ein lauter Barbarey/ vnd Trangsaal: Do man weder böses noch gutes: Weder Recht/ noch Vnrecht: Weder Krieg noch Fried führen/ vnd messigen könte/ wo Gott der Allmechtige nicht die freye Künste/ Sprachen/ vnd Tugend darzu verliehen vnd geschencket hette? Nun ist aber bekant/ vnd vnleugbar/ das man die freye Künste/ Sprachen vnd Tugenden nicht im Hund vnd Pferdstall: Nicht in Küchen vnnd Keller: Sondern in öffentlichen Schulen lernet/ fortpflantzet/ vnd erbawet: Folget demnach vnwidersprechlich darauß/ dz an wolbestelleten Schulen ja so viel/ als an der Prediger Ampt/ vnnd Obrigkeit gelegen.

Daher Schul vnd Kinderzucht die Grundfeste des Landes genennet werden Esai. 51. 16: Vnnd der Hocherleuchte Mann D. Lutherus spricht Tom. 2. Ienens. German. fol. 457. Es wil dem Rhat/ vnd der Obrigkeit gebühren/ die allergrösseste sorg/ vnd fleiß auffs junge Volck zu haben/ *vide quæ sequuntur inibi pluribus.* Denn was für vnwiderbringlichen schade in allen Orden hohes/ vnd nidriges standes folge/ wenn die Kinderzucht

darnieder lieget/ Prediget eben D. Luther außführlichen im 5. Tom. Ienensi German. fol. 174. Wann dem nicht also/ warumb gebeutet denn Gott der Heilige Geist so mit grossem Eyfer in der Schrifft die Kinderzucht: Vnd trewet hergegen die jenigen zu straffen/ die solche vbergehen/ Deut. 6. 6. Psal. 78. 4. Deut. 32. 46. Eph. 6. 4. Coloß. 3. 20. Joelis am 1. vers. 3. stehet: Saget eweren Kindern davon / vnd lasset ewere Kinder jhren Kindern sagen / vnd dieselbige jhren Nachkommen. Wir sehen auch das Gott ein solch hertzlich wolgefallen zu der Kinderzucht treget / das er deßwegen Abraham seine vorhabende straffe vber die fünff Stedte offenbahret: Denn Ich weiß / saget er / er wird befehlen/ seinen Kindern / vnd seinem Hause nach jhm / das sie des HERRN wege halten/ vnd thun/ was recht vnd gut ist/ auff das der HErr auff Abraham kommen lasse/ was er jm verheissen/ Gen. 18. vers. 19. Es wird auch allen Eltern zum Exempel der nachfolge grosses fleiß am Job vorgeschrieben/ das er alle Tag seine Kinder geheiliget/ alle Morgen Brandopffer für sie geopffert / vnd die beysorge getragen / sie möchten sich etwan an Gott versündigen. Der Hochlöbliche Churfürst Hertzog Johannes zu Sachsen / Christmilder gedechtnüß verstunde solches auch wol: Darumb als jhm dermaleins seine Räthe bereden wolten/ er solte

solte seine Junge Herren nicht Studieren/sondern in Ritterspielen vben lassen/gab er zur antwort: Meine Söhne können leichtlich lernen/wie sie zwey Bein vber ein Pferd hengen sollen: Aber Land vnd Leut Christlich vnd wol regieren/können sie nicht leichtlich/sondern müssens Studieren/vnd aus den Büchern lernen. Wie denn auch die vernünfftige Heyden: Drumb saget Diogenes Sinopensis bey dem Aeliano lib. 12. Variæ hist. cap. 56. er wolte lieber der Megarenser Rind/als Kind sein/weil sie mehr Zucht vnd fleiß auff jhre Rinder/als Kinder wendten. Als jener Pythagerischer Philosophus gefraget war/was das Grundfest einer Stadt wehre/gab er zur antwort: die Kinderzucht. Benebenst diesem zeugen die Historien/das von anbegin der Welt/allerley Völcker/so vnter der Sonnen/grosse Potentaten/Mechtige Keyser/Könige/Fürsten vnd Herrn/Land vnd Steedte/vnermeßliches Gelt vnd Gut jeder zeit auff Schulen gewendet. Zun Zeiten der Altväter ist Abrahams/Isaacs/vnd Jacobs Schull Hebron gewesen: Denn Hebron sol so viel heissen/vom Chabar. drumb solte man Chebron schreiben/als κοινόβιον ein Kloster/wie es etliche Dolmetschen: In Asien Debria: Memphis in Aegypten: Zu Alexandrien Musæum vnd Serapium wie es Strabo heisset lib. 17. fol. 546. An welchem ort des frommen Königs

Ptolom. Philadelphi Bibliotheca gewesen / in welcher der LXX. Dolmetscher Bibel / so zweymahl hundert Tausend Gülden gestanden/mit güldenen Buchstaben geschrieben/beygeleget war. Zu Athen Peripatum vnd Lycæum. In Europa seind so viel vnkosten aufferbawung/ fortpflantzung / vnd erhaltung Schull vnd freyer Künsten zwar allenthalben / beuor aus vom Hochlöblichen Hauß Sachsen ausgewendet worden / vnd werden noch teglichen ausgewendet / das es vnzehlich : Der grossen Bibliothecken hin vnd wieder/als grösser vnd mechtiger Schätze geschwiegen. Wie viel hundert tausent Kronen Alexander Magnus auff des Aristotelis Bücher de Animalium historia entstattet/ schreibet Petrus Crinitus lib. 4. de Honest. Discipl. cap. 4. Keyser Julius verehrete allen Gelerten zu seiner zeit das Bürger Recht zu Rom / welches herrlicher / denn grosses Gelt vnnd Gut geachtet ward. Was Vespasianus amor ille, & deliciæ humani generis, Was Constantinus, vnd Ludovicus XI. Galliæ Rex bey Schulen vnd Gelehrten Leuten an Liberalitet ereignet / ist bey dem Suetonio, Carolo Sigonio lib. 1. Occid. Imperat. Philipp. Camerario cent. 1. Meditat. Hist. cap. 4. mit mehrem beschrieben/vide eiusdem cent. 2. cap. 56. Octavia Keysers Augusti Schwester verehrte dem Virgilio für 21. Verß/so am ende lib. VI. Aeneidos einuerleibet sein/

vnd

vnd jhren verstorben jungen Herrn *Marcellum* bedreffen/welcher/ wie *Seneca in Consolat. ad Marciam cap. 2.* zeuget / nach dem *Augusto* sollen Keyser werden/fünff Tausend Kronen. Lest sich zwar leicht schreiben/Aber nicht leicht gleuben. Daraus nicht ohne verwunderung zu sehen/ wz grosses an Schulen müsse gelegen sein: Zu förderst an *Particularen*. Ich lasse zwar die *Academien* in jhrer *dignitet*, vnd ansehen/als besondere wolthaten Gottes / vnd hohe Stifftungen der lieben Obrigkeit beruhen: Jedoch seind die *Particularen*- vnd *Gymnasia* auch in hohen würden vnd tewer zu achten. Sintemal in diesen das Fundament/vnd der grund aller *disciplin* muß gesetzt werden. Geschihet es nicht/ lieber was bringet man von hohen Schulen? Mancher einen grossen Knebel vnd Bart: Was hat er gelernet? Stotzen/ Wie itzt die jungen Studenten reden/ mit newen Muster der Kleidung/ vppischen/ vnd leichtfertigen Sitten. Sol er etwan ein *Latinam Epistolam*, oder Briefflein schreiben / stehet es hinden vnd forn an / weiß weder anfang / noch ende recht zu *informiren*. Ist vngeschickter / als jener Runckus / welcher seinem Fürsten vnd Herren die Verehrung Lateinisch Liefern solte. Muß an aller förderung / vnd an jhm selbst verzweiffeln / weiß nicht/wie ers angreiffen sol/Ist darneben jederman hohn vnd spött. Wann es vmb vnd vmb kömpt/

 nimpt

nimpt er jhm Duch aus zur Frauwen: Die wolt er gern ernehren / weiß nich wie: Jetzt treibet er Höcheren: Fenget einen Krahm an mit Schwefel / vnd Stecknadel: Bald wil er einen Juristen bedeuten / vnd advociren, do er doch die Institutiones nie gehöret. Gehet dieses nicht an / so weiß er noch ein Loch / saget der Fuchß / do er hinauß wil: Lesset sich ohne verzug zu einem Notario creiren, het bald Screiren geschrieben. Do hat er als denn gnung / bleibt lang nicht stecken: Sondern gehet jhm dapffer fort / wie dem Frosch in der Reusen / Das beweiset seine Practica, die er vnter den Bauwern die Quer vnd die Leng führet: Denn er doch die besten st. eich daruon bekommet / die er einem andern / als jhm selbs / viel lieber gönnen solte. Nicht schre be ich dieses / arrige aures CALVMNIA! einen oder den andern domit zu perstringiren, vnd anzustechenen / noch viel weniger das Ich dafür hielte / es müsten alle die Studiren Quader stücke werden / dürffte keiner keine Erliche vnd Bürgerliche hantierung treiben / nicht advociren, vnd keiner Notarius sein / aldieweil man dieser so wenig / als grosser Doctoren offtmals entrahten kan: Sondern die jenigen zu erinnern / so dafür hallten / es sey gleich genung / nur in die Schull riechen / keine Zucht leiden / vor niemand sich fürchten / die Præceptores ehren / wie Magister Fuchß den Bock /

Bock / den warff er zur Treppffen hinein / vnd sagt: *Barbati præcedant*; Nur etwas vom Donat / vnd Latein mit heraus bringen / vnd solte es gleich Ich weiß nicht wo bekleben: Wollen dennoch gelehrt sein / groß Würm tödten / vnd jederman verachten. Aber wieder zur sach: Das heist flotzen / vnnd ein Student sein. Dieses kostet den Vatter so viel hundert gülden: Darüber kompt er in vnrath: Die andern Kindern müssen doch mit vnstedten endpehren. Schadet gemeinem nutz / auch Fürsten vnd Herren selber.

Hat man aber wol angerichte *Gymnasia* vnd *Particularen*, man lesset keinen von dannen auff Vniuersiteten / er habe denn seine *fundamenta linguarum & artium* recht vnd wol gelegt: Er sey denn zu einer gewissen *facultet qualificiret*: er habe denn ein verstendiges vnd sittsames Alter erlanget / eines eingezogenen lebens wol gewohnet: so *proficiret* er als deñ in dreyen jarē mehr / als sonst in zehen: erspares so viel hundert Gülden. Wil man jhn auff keine hohe Schul lassen / so hat er dennoch seines *profectus* in der *Trivial* Schull keinen schaden / die Jugend / zeit vnd vnkosten noch vor sich / kan zu einem ehrlichen Stande / Schreiberey / Kauffmanschafft / Handtierung gebraucht werden / gibet dermahl eins einen feinen ehrlichen Mann / vnd Bürger / hat seine Nahrung / zeuget Weib vnnd Kind

Kind wol/ Ist eim Land / Fürstenthumb / Stadt vnd Ampt ein *ornament* vnd Zierde. Vnd solches alles hat er dennoch einer *Trivial* Schull zu dancken. Drumb liessen für weilen die *Brachmanes Philosophi* in *India* keinen vnter dreissig Jahren aus jhrer *Societet*, wie *Strabo* schreibet, *lib.* 15 *f.* 490. Der fürtreffliche Mann *Iohan Sturmius* wil auch haben/ man sol keinen vnter 20. Jahren auß den *Particularibus dimittiren*. Lesset man auch einen oder den andern ehe/ vnd dann er recht drucken wird von dannen / Ist die erste vnd beste Kunst auff der Vniversitet sauffen / Panckettiren / Schwermen/ Buhlen / vnd als das vnvernünfftige Vihe / in Tag leben. Man Predige / Lese/ Straffe mit Gefengnüß / *Relegation*, wie man wolle / hilfft alles nichts/ Ist vmbsonst vnd vergebens. Meinet man es gut/ wil auff eine oder die ander weise zum besten helffen / ist das Dranckgelt des Teufels Danck/ die Pflaster/ Fenster / vnd Thüren müssens entgelten vnd vber sich nehmen / vnd machet also den Rasenden gar Töricht / wie *Plautus* redet in *Amphitruo vers.* 703. Do straffet denn vnser HErr Gott/ das maniger am kalten Eysen stirbet/ auffm Blatz bleibet/ oder jonsten Lam/ vnd vntüchtig geschlagen wird. Bringet also seine Elter in Angst vnd bekümmernuß: Ja wol jhr grawe Haar mit Hertzenleid vnter die Erden. Darff keines beweiß.

Tegliche

Tegliche erfahrung stellet hin vnd wieder/Leider! alzuviel Exempel vnter Augen. Wolte Gott/es wehre dem anders: So würden jhrer viel beim leben/gerade vnd starcke sein: Die Eltern Lust vnd Frewde darob haben. So viel ist an Particular Schulen gelegen.

Wie hoch aber/wie tewwer vnd werth diese zu achten vnd halten: So viel desto mehr schadens/verhindernuß vnd vnglück seind sie vnterworffen: Darumb dieselben auch bey dem Aristophani in Nub. vers. 93. φροντιστήρια domus curarum Heuser der sorge vnd betrübnüß: Die Præceptores aber vers 100. μεριμνοφροντισαὶ, solche Leute die sich mit vielen vnglück schleppen müssen/vom Strepsiade genennet werden. Ja wol Heuser der Betrübnuß/vnd Leute des Trangsaals/vnd vnglücks Schull vnd Schul meister. Denn wo ist ein standt vnter allen/schreibe es ohne schewe/dergleichen wiederwertigkeit/vnd verachtung auff der Welt/Als eben dieser vntergeben? Vnnd wer es am meisten Theil der sichern vnd Gottlosen Welt gelegen; es würden weder Schull/noch Schulmeister lang darin hausens dürffen machen. Aiax bey dem Sophocli in Aiace Flagell. vers. 780. Wolte ohne Gottes hülff triumphiren, Ruhm vnd Ehr erlangen, Eben so thut die Welt auch in diesen Sachen/vermeinet ohne Schul zu dominiren. Aber wie jenes

eventus

eventus Toll vnd Töricht sein / war: Also würde auch ohne Schull die Welt nichts anders / denn ein hauff Rasender / vnd wütender Leute sein.

Es rühret aber solches Vnglück eins theils von Eltern her: Denn do sie jre Kinder daheim Christlich / vnd wol erziehen sollen / corrumpiren jhrer viel dieselben zu allerley Sünd / Vppigkeit vnd Mutwil: Wie kan sölche hernach jrgend ein Præceptor bendig machen? Do die Eltern sollen einerley Meynung mit den Præceptoribus sein / Sie ehren / vnd das beste von jnen reden / Ioh. Sturm. de Schol. Rect. Aperiend. cap. 4. & 8. Wiedersetzen sie sich derselben Zucht / vnd information do muß der sölche Kleidung / jener so eine Löriche Narrnkolben tragen / einer nicht Griegisch / der ander nicht Musicam lernen: Der wird zu hart / jener zu gelinde gehalten. Do geht es denn an die schmee vnd Schendwort do ist der Præceptor so vnd so: Den mangel vnd gebrechen hat er / Ist nicht wirdig das man jhm ein Hund / geschweig ein Kind vertrauen solte. Das fasset die Jugend zu Ohren: kompt damit in die Schull: gibt so viel auff den Præceptor als nichts: Leuget vnd treuget auff jhn / alles was sie erdencken kan. Das ist sein danck / ehr vnd Lohn. Vnd das sol Schulen erbauwen.

Eins theils von der Obrigkeit. Dieser Ampt erfordert / dz sie sich zu förderst der Schul annehme:

Gott

Gott wil es auch kurtzumb / vnd mit fleiß geleistet haben. Daher sie auch ein ernehrerin vnd pflegerin derselben genennet wird / Esai. 49. 23. & 60. 16. Befihlet allen Regenten Deut. 17. 19. Das sie fleissig jr lebenlang das Gesetz des HErrn lesen sollen. Gebeut Josue am 1. cap. vers. 8. Das er das Buch des Gesetzes weder Tag / noch Nacht von sich legen sol: Wie sich denn solches David / Salomo / Josaphat / Hiskia vnd Josias beflissen haben. Dannen her jhnen auch das Buch des Gesetzes in die Hände geben würde / wenn man sie krönete 2. Paralipo. 23. 11. Wiewol dieses nicht im Hebreischen / noch Luthero / sondern in des Hieronymi version zu befinden. D. Ambrosius lobet deßwegen Keyser Theodosium aus dermassen / vnd schreibet von jm Dilexi virum, Ich habe den Man von Hertzen geliebet / weil er sich hefftiger vmb die Christliche Kirchen / vnnd Schull / als vmb sein eigen wolfarth bekümmert / M. Christ. Fisch. in Libell. Germ. de Princip. institut. Solches kan die Obrigkeit auch zu Werck richten; Sie hat das vermögen / So segnet Gott auch sie wünderlich. Do sol man nit geitzen: denn saget Auidius Caßius bey dem Phil. Beroald. de opt. statu, Talem Avaritiam esse acerbißimum malum. Vnnd Erasmus de Princip. Institut. fol. 31. saget aus dem Plutarcho, princeps salutaris vivum quoddam Dei simulachrum, qui simul & bonus est, & potens. Die

Die Obrigkeit ist Gottes Bild/
So mechtig ist/ darneben mild.

Desgleichen setzet *Reinhardus Lorichius Hadamarius de Princip. institut. fol. 233* Das gemeines heil/welches der Obrigkeit befohlen / *in accuratâ iuuentutis institutione* beruhe. Drumb sagt *Ioh. Sturmius de Lud. rect. aperiend. cap. 2. 3. & 8. Magistratus præmia constituat, & addat dignitatem* Aber das gegentheil erfehret man bey vielen. Es gehet fast allenthalben/ wie die gemeine klage auswei set/ also zu / das die jenige/welche vber die von hoher vnd Christlicher Obrigkeit zu erbawung / vnd erhaltung Kirchen vnd Schulen reichlich gestiffte *reditûs* geordnet sein / nicht allein nichts bartlichen erhalten / vngern vnd mit bösen Worten die verdiente Besoldung den Kirchen/vnd Schuldienern liefern: Sondern wenden sie auch noch wol an jhren selbst eigenen Nutz: Haben dobey einen guten Muth: seind Juncker: Vnter dessen muß der arme Pfarrherr vnd Schulmeister sich / sein Weib vnnd Kind mit kümmernüß / vnnd trübsall speisen. Fellet der mal eins Enderung für in sölchen Ambtern/ Man thut Rechnung/ finden sich so viel *retardaten*: fordert die Obrigkeit sölche: Ist lerm in allen Gassen Stecket noch wol an dem ort do man es nicht gemeinet. So kommen Geistliche Güter ins auffnehmen: Vnd diß sol denselbigen wol vorgestanden heissen. Eins

Eins theils von den *Præceptoribus* selbst: jhrer viel seind die Jugend zu *informiren* so geschickt / als der Esel zum Dantz: jhrer viel gehen mit jhren *Discipulis* so glimpflich vmb / wie der Beer mit den jungen. Jhrer viel seind so fleissig/ das sie nicht wissen / was sie lesen. Jhrer viel so Gottfürchtig vnd so starcker *complexion*, das sie sich ein gantz Jahr lang mit drey oder mehr Predigten behelffen: ob gleich Kirchen gehen in jhr Ampt/ vnd Beruff in *Specie* mit einleufft. Jhrer viel so eintrechtig / vnd freundlich vnter einander/ wie Hund vnd Katzen. Noch wollen sie den Nahmen haben / als wenn sie in der Schull das *Factotum* weren.

Eines theils von *inspectoribus*. Dieser Ampt erfordert / das sie der *Præceptorum* wandel / vnd fleiß in acht haben: Darob sein / das es in der Schull ordentlich / vnd ohne verseumnüß zugehe: Den *Præceptoribus* jhre Besoldung gereichet / jhre wohnung nach notturff in bewlichen wesen erhalten werden Aber auch dieses wird bißweilen so fleissig verrichtet / das es wol besser düget. Darzu schweigen die *Prælaten* still: Aber wenn es an die *Præceptores* kompt/ do wil ein jeder mit *reformiren* an jhnen zum Ritter werden / wie der vmb die Schull wolverdiente Neander an einem ort redet. Dieses sol *inspection* vber Schull heissen.

Es dürffte aber wol sölches mannigem nicht gefallen: Es ist herauß/ kan nicht wieder zu rück: Ist dennoch die lauter Warheit / ob es gleich auch den höltzern Gott *Iovem*, darzu sein Großvater verdriessen solte. Daher allein rühret / das heute zu Tag viel fürnehmer *Particular* Schull ins abnehmen gerathen. Doher entstehet die gemeine klage auch vnter vornehmen Leuten / welche von sich schreiben/vnd sagen/Sie wissen nicht / wo sie mit jhren Kindern hinaus in *Particular* Schul wandern sollen. Ist auch mit diesen keine besserung zu hoffen/es werden denn obgesetzte verhindernüß aus dem wege vnd mittel gereumet.

Weil aber der treffliche Mann / den man billich für aller Schull Vater durch gantz Deutschland halten möchte / *Iohan Sturmius* an obangezogenen örtern vnter andern auch darfür helt/ das es als denn in Schulen werde besser zugehen / *Si Magistri tales sint, & doctrinam tantam habeant, ut possint, & eâ virtute præditi sint, ut* VELINT, & CVPIANT *illustrare, & amplificare literas*: Vnd Ich von Gott dem Allmechtigen dazu beruffen/ von E. F. G. vnd D. *confirmiret* vnd bestetiget worden / das ich derselben Schul alhier erbauwen/ Stadt vnd Land Kinder/ recht vnnd wol in der Furcht Gottes/ freyen Künsten / vnd Sprachen so wol als guten Sitten vorstehen solle: Als habe Ich auff gutherztziger Leute/ so es mit der lieben Jugend

treulich meinen/ anmahnen erachtet/das auch mir gebühren wolle/dem gemeinen nutz an dem ort zu helffen/ do es mein Ampt vnd Beruff bedriffet. Denn auch dieses hülff nicht zu verachten / *qui stat tantum & clamore iuvat*. *Tale quiddam facies*, sagt *Seneca de Tranquill. Ani. c. 3. si à primâ te Reipub. parte fortuna submouerit: stes tamen, clamore iuves: Si quis fauces oppresserit, stes tamen, & silentio iuves. Nunquam inutilis est opera civis boni.* Darauff habe Ich dieses Büchlein verfertiget / Darin mit allem fleiß/vñ nach vermügen angezeigt/ wie man obgesetzte/vnd erzelete beschwernuß in Schulen abschaffen/vnd herkegen einen Knaben von 4. Jaren aus der Mutter Schoß an/also führen /vnd vnterrichten sol / das er in wenig Jahren ohne sonderliche beschwernuß Gott vnd gemeinen nutz / auch jhm selbst zum besten nützlichen *progrediren* vnd fortkommen könne.

Vnd ob wol dieses mein vornehmen ins werck zurichten / jhrer vielen vnmüglich scheinen wird: Jedoch bin ich aus fürtrefflichen Scribenten / so dauon vorhandẽ/gewiß/ habe auch solches die zehen Jahr her / Gott lob vnd danck an etlichen / so mir gefolget / vnd sie neben mir mit nutz vnd frucht erfahren/dz diese art Kinder zu vnterrichten die allerbeste. *Vt salutaria medicamenta citra gustum non prosunt: Ita nec hoc consiliũ sine experientia & usu*: Wz taug ein ding vnuersucht.

Habe aber solches vnter E. F. G. Nahmen *publiciren* vnd ans Liecht bringen wollen / Ein mahl der vrsach wegen: Weil E. F. G. Ihr die zu trewer Hand gelifferte Schätze vnd Beylag der Kirchen / vnd Schulen / ware Gottes Furcht vnd Gerechtigkeit fortzupflantzen als jhr eigen heil vnd wolfart / angelegen sein lassen: Alldieweil dieselbe mit dem Keyser *Theodosio* ja gewißlich darfür achtet: PIETATEM *verum Imperij ornatum esse*. Welches denn E. F. G. vnd D. in jrem Land mit vielen aus Fürstlicher angeborner Mildigkeit herfliessenden Wolthaten / reichlich darthut / vnd erweiset. Der hochlöblichen Wolthaten geschwiegen / welche dieselbe in jrer F. Stad Coburgk am Hoffgericht / vnd Schöpffenstuel: Am herrlichen vnd wunderschönen newen Cantzeley Gebew: an der Bibliotheck vnd Druckerey: an der Schull alhier: An Kirchen vnd Schulen zu Eißfeld erzeiget: Wie hoch vnd tewwer ist die Wolthat zu achten / vnd zu halten / so E. F. G. an erbawung vnd mildreicher stifftung der Landschull in Coburg darleget? Das ist ja / meine Ich / ein thedliches Argument Fürstlicher Gunst vnd zuneigung gegen freyer Künste vñ Sprachen fortpflantzung. Es hat Gott der Allmechtige grosse vnd vnermeßliche wolthaten gantzer Deutscher Nation durch das Chur-vnd-Fürstliche Hauß Sachsen an dem

hellen

hellen vnd wahren Liecht des Euangelij / an den Vniuersiteten / Leipzig Anno 1409. Wittemberg Anno 1503. Jhena Anno 1548. von E. F. G. Vorfahren / Großvater / vnd Vater gestifftet / vnd *inauguriret*, erweiset / derer alle Bücher voll / Auch weil die Welt stehet / nicht wird vergessen werden: Also werden auch diese in vnersterblichen Ruhm für vnd für blühen / zunehmen / vnd wachsen / welche E. F. G. in den teuwern vnd edelen Schatz der Kirchen vnd Schulen beylegen vnd auffheben lassen. Dem Keyser *Augusto* haben die Poeten wegen seiner gegen die Gottesdienst *liberalitet* diesen *versum* mit ewigem Ruhm nachgeschrieben.

Templorum positor, templorum sancte repostor!

Wie viel Christlicher / auch mit was mehrem Lob vnnd Ruhm können wir vnnd vnsere Nachkommen von E. F. G. dergleichen schreiben.

IAN CASIMIRE Scholam, MVSIS habitacula, fundas:
Fundatas reficis IAN CASIMIRE Scholas!

Zum andern auch darumb / damit dieses mein wolmeinendes Bedencken vnd vorgeben so viel desto mehr ansehens / nutz vnd besserung bey vnsern dieser ort Schulen *inspectoren*, vnd *Præceptoren* erwircken: Auch die Außlendischen / vnd frembden jhnen zu gutem Exempel daraus abnehmen / vnd schliessen / was für einen *Nutritorem* vnd Vater Kirchen vnd Schulen an E. F. G. vnd wie viel gutes sie sich gegen derselben jederzeit zu getrösten hetten / sehen vnd spüren möchten. So wolte mir in alle wege nicht anders gebühren / denn das Ich abermahl E. F. G. ein stück so wol meines danckbarn Gemüths gegen die vielfeltige *beneficia*, so dieselbe mir nun fast in das XX. Jar / beydes auff der Vniversitet / vnd allhier erzeiget: Als trew / vnd fleiß gegen die mir angefohlene Schull vnd Jugend sehen liesse. So ist auch dieses warlich nicht ein gering anzeigung Fürstliches / vnd Heroisches Gemüthes / gegen die freyen Künste vnd Schulen / das E. F. G. vor wenig Tagen auff jhrem Hauß Tennenberg / in Türingen alhier mich nicht allein zur Taffel erfordern lassen: Sondern auch sich aller angeborner / vnd Fürstlicher Liberalitet so wol gegen die Schull alhier / als mich gnedig erbotten. Welches alles mir trauwen mit nicht geziemen will in einige vergessenheit die zeit meines lebens zusetzen. Das laß man

ja

ja einen fromen Fürsten vnd Herrn heissen! Zu dem weil Gottes Segen teglich vnd alle Morgen New/ auch E. F. G. im besten vnd eben dem Alter / in welchem es nach den alten Reimen wolgethan heist / ob wol E. F. G. Sächsisches Haus vnnd Stams/ jtzo der Eltste Herr: vnd also vngezweiffelter hoffnung zu junger Herrschafft: welcher wegen denn Gott den Allmechtigen wir ohn vnterlaß anlangen: Also habe Ich vnter andern aus Christlicher vnnd von Gott zugelassener vorsorg dieses bedencken dohin richten wollen/das auch derselben nach Gotees gnedigen willen / vnd wolgefallen in jhrer Jugend gedienet würde. Endlichen ob wol E. F. G. Hoffwesen/so wol die hohe Fürstliche Landes Regierung / *Consistorium*, Cantzeley/ Rentkammer / Hoffgericht / vnd Schöpffenstull/ neben Schull vnd Kirchen mit eim Kern vornehmer Hoch vnd Wolgelarter Leute in Coburgk besetzet / vnd versorget ist / das sie also meines Anschlahs vnd Rhats nicht bedürfftig: Jedoch weil dergleichen sachen nicht eines jeden *profeßion*, auch andere Geschefft diese zu *tractiren* nicht leiden: Deßwegen denn auch vorm Jahr auff E. F. G. Gnedigen Befehlich mein zu der F. Landschul vbergebenes zwar wenigeß *consilium* derselben aller dings nicht vbel gefallen: Hab ich abermahl ein-

feltig darfür gehalten / es würde dieses mein vornehmen zu der künfftigen in dem newen angehenden Gymnasio Lection ordnung nicht fast vnnützlich geachtet werden.

Diese vrsach / G. F. vnd H. haben mich zu dieser dedication vnd lieferung des Büchlein bewogen. Mache mir ferner darauff keinen zweifel / in massen Ich dann darumb vnterthenig wol gebeten haben / E. F. G. werden jhr meinen darauff gewanten fleiß gnedig belieben / vnd gefallen lassen: So sol mich solches zu grösserm vnnd mehrerm fleiß nach vermögen anmahnen / vnd erwecken. Wil auch deßwegen anderer wiederwertiger censur, wie denn solches schwerlichen verbleiben wird / so viel desto leichter hindan setzen / vnd in Wind schlagen. Sat placeo, si V N I. Hiermit E. F. G. neben derselben Christlichen Ehegemahl / zu langem Leben / guter gesundheit / vnd glücklicher Regierung Gottes gnedigen Schutz / vnd Segen durch mein tegliches Schul vnd Hauß gebet embsig / vnd trewlich befehlende.

Geben in Gotha den 10. Septembris Anno 1602.

E. F. G.

Vnterthenigen

D.

M. Andreas VVilkius Scholæ ibid. Rector.

AVTOR LECTORIBVS S. P.

DEVM testor, & salutem meam, OPTIMI LECTORES hoc toto in opusculo animum non esse, contra quemquam stringere calamum. Scholarum salutem, Trivialium autem, quas Fabius dicit, & eorum quæro, qui clavum illarum vel manu tenent, vel gubernant oculis. Vitiorum isthæc, quàm turpium, quam desperatorum! consluge hæret præpedita. Expedire ab his illam meâ quoq; oparâ volo. Debeo

 certè

certè. Qui enim, cum potest, injuriam non propulsat, ut Cicero, nec vetat peccare, ut Seneca loquitur, utrumque facit. Qui autem possum, nisi tanquam gladio in singula strictô calamô ivero? Quæso vos, & obtestor, optimi PARENTES, optimi MAGISTRATUS, optimi PRÆCEPTORES, & EPHORI, nonne quod res est scripsi? Nonne ab ijs, quæ dixi monstris κακῶν πλῆθος, *Aeschili verba in Persis sunt, Scholas inundat, & tantum non planè submergit? Complicatam animi vestri notionem, & intelligentiam excutite, verum esse, ipsos vos edocebitis. Qui autem quod res est scribit, non calumniari: Qui vitia ex officio carpit, iniquè non agere putandus est: Ipse certè nec calumnijs sum impetendus, nec afficiendus injuriâ. Nam ut Plato ait in Gorgia*

gia

gia fol. 290. *A*, ὡς μέγιστον τῶν κακῶν τυγχάνει ὂν τὸ ἀδικεῖν. *Quapropter si, quæ Scholis conducibilia, salutaria parentibus, Rebuspub. commoda, vtilia Præceptoribus, hôc â me in libello comprehensa sunt; vos Me Scholæ contra Calumnias, contra mendatia parentes, Respub. contra injuriam, coutra impudentiam Præceptores defendite, & valete.*

In I. V. M. Andreæ VVilkij libellum de Puerorum Educatione.

QVâ ratione queas teneram informare juventam
Artibus ut niteat, moribus atq; bonis:
Hic liber exiguus cultâ, mihi crede, Minervâ
Explicat, intactæ nilq; relinquit opis.

M. Bernhardi Glaseri Conrectoris eiusdem Scholæ.

Flo-

II.

FLoriferos veluti, ſolis pellecta tepore,
Camporum ornatûs depopulatur Apis:
Stipat & inde faves, & fingit Dedala tecta,
Quæ ſtupeantq; homines, quæ ſtupeantq́; Dii:
VVILKIVS haud aliter, per vulgo incognita prata
Fertur, & intactas demetit inde roſas:
Non prius audito nectens tibi more corollam,
O SCHOLA, Muſarum Dia, Deiq; domus.
Tu modò manantes hinc naribus attrahe adores,
Atq; refocilla ſic cerebri atq; tholos.
At tu Mnemoſidum VVILKI dux, ſibila temne
Invidiæ: Livor carpere magna ſolet.

M. Iohannis VVeitzij P. L. eiuſdem
Scholæ Collegæ.

CATALOGVS I.

AVTORVM, QVI DE hoc argumento ſcripſerunt, & in hoc tractatu partim uſurpati ſunt.

A.

Adamus Siberus.
Ælianus.
Agellius.
Aldelmus Bladuinus Anglus.
Alexander Hegius.
Alexander Piccolomineus.
Andreas Fricius.
Andreas Gergardus.
Andreas Ornitoparchus.
Anitius Boëtius.
Antonius Bellinus.
Antonius Mocker.
Antonius Niger.

B *Antonius*

Antonius Sadeele.
Appianus.
Apulejus.
Aristippus Cyrenaicus.
Aristochius.
Aristophanes.
Aristoteles.
Arnoldus Burenius.
Augustanum Gymnasium.
Augustinus.

B.

Baptista GVarinus.
Bartholomæus Sengeberhn.

C.

Cæcilius Cyprianus.
C. Vellejus Paterculus.
C. Sigonius.
Caßitius Surrentius.
Christianus Theodidactus.
Claudius Sebastianus. Metensis.

Cælius

Cœlius.
Criton Athenienſis.

D.

Dantiſcanæ Scholæ Typus.
David Chytræus, D.
David VVolckenſtein.
D. Eraſmus Roterodamus.
Digeſta Iuris.
Diog: Laërtius.

E.

Eraſmus Sarcerius.
Eucharius Hoffmannus.
Euclydes.
Euripides.

F.

F. Quintilianus.
Franchinus Gafforus.
Franciſcus Niger.
Fran. Patricius.
Fran. Petrarcha.

Franci. Philelphus.
Fridericus Beurbusius.
Fri. Nausea.
Fridericus Trinæus.

G.

Gallus Dresserus.
Gandersheimense Pædagogium.
Georgius Faber. M.
Georgius Fabricius.
Georgius Kilius.
Gerardus Magnus.
Grammatica Hassiaca.
Gualtherus Bederychvvort.
Guido Aretinus.

H.

Heinricus Cnaustius.
Heinricus Glareanus.
Henningus Dedekindus.
Hermannus Finckius.
Herodotus.
Hesiodus.

Hieronymus Cardanus.
Hieronymus Stridonensis.
Homerus.
Horatius.
Hugo Presbyter.

I.

Iacobus Acontius.
Iacobus Bophart.
Iacobus Comes.
Iacobus Midden.
Iacobus Sadoletus.
Iacobus VVinphelingus.
Ianus Anisius.
Ioachimus Camerarius.
Ioachimus Zhenerus,
Iodocus VVillichius.
Iohannes Aventinus.
Ioh. Baltheius.
Ioh. Bentzius.
Ioh. Camertes.
Ioh. Case.

Ioh. Coclæus. M.
Ioh. Coletus.
Ioh. Cuſpinianus.
Ioh. Ericius.
Ioh. Faber. M.
Ioh. Franciſcus.
Ioh. Fridericus Celeſtinus.
Ioh. Friſius.
Ioh. Garcæus.
Ioh. Gochius.
Ioh. Granius.
Ioh. Hayles.
Ioh. Ludovicus Vives.
Ioh. Magirus.
Ioh. Mattheſius.
Ioh. Placatumus.
Ioh. Rivius.
Ioh. Sturmius.
Ioh. Thomas Fregius.
Ioſephus.

Iſaac

Isaac de Monacho.
Iulius Cæsar Scaliger.
Iustinus.
I. Lipsius.
Iuvenalis.

L.

Lactantius.
Laurentius Ludovicus.
Leopoldus Dickius. I. C.
Lilius Gregorius Gyraldus.
Lucanus.
L An. Seneca.
L. Vitruvius Roscius.
Lucretius.
Ludovicus Grandinas.
Lutherus.

M.

Macrobius.
Maphæus Vegius.
Marcellus Palingenius.

Marcus Anachoretes.
M. Ant. Majoragius.
Martialis.
Martinus Agricola.
Martinus Episcopus.
Martinus Hayneccius. M.
Matthæus Offa.
Matthias Eberhardus.
Melchior Iunius.
Michael Druida.
Michael Neander.
Michael Sonleuterus.

N.

N. Frischlinus.
Nicolaus Mamnoranius.
Nicolaus Reusnerus Leorinus.
Nicolaus Selneccerus.

O.

Ottho Braunfelsius.
Ottomarus Luscinius.
Ovidius.

Paulus

P.

Paulus Eberus.
Petrus Apherdianus.
Petrus Crinitus.
Petrus Paulus.
P. Pomeranus.
P. Primodatus.
P. Ramus.
P. Vincentius.
Philippus Beroaldus.
Philippus Melanchthon.
Plato.
Plautus.
Plinius.
Plinius Iunior.
Plutarchus.
Posidonius Alexandrinus.

R.

Rudolphus Agricola.
Rudolphus Goclenius.

Rudolphus Lemanus.
Rudolphus Schlikius.

S.

Sacra Scriptura.
Schola Altorfina.
Sebastianus Wirdung.
Sebaldus Heyden.
Sebastianus Sigmarius.
Seneca.
Sethus Calvisius.
Stephanus Prætorius.
Stephanus Vannæus. M.
Svetonius.
Suidas.

T.

Tacitus.
Tazael.
Terentius.
Thomas Penzelo.
Thucydides.

V.

Valerius Maximus.
Victorinus Strigelius.
Virgilius.
Virgilius Polydorus.
Vitus Ammerbachius.
VVenceslaus Philomathes.

X.

Xenophon.
Xiphilinus.

Z.

Zabarella.
Zonaras.

CATA-

CATALOGVS II.
Capitum.

PARS I.

Wie man einen Knaben daheim aus der Mutter Schoß / von der Wiegen aufferziehen / vnd halten sol.

CAPITA HVIVS.

I. Eltern müssen eine vernünfftige Haußzucht auch gegen das Kind gebrauchen. *fol.* 7.
II. Kleine Kinder können auch gelehrt werden. *fol.* 11.
III. Wo von / vnd wo zu Kinder zu ziehen. 20.

PARS

PARS II.

Wie ein Knab vom *præceptore* soll geführet vnnd gelehrt werden. *fol.* 45.

MEMBRA DVO:

MEMB: I.

Wie Nemblich Kinder in den vndersten Fundamenten / in der *Grammatica* sollen gelehret werden.

CAPITA HVIVS.

I. In gemeine Schulen sol man Kinder vertrawen. 46

II. Nicht in Priuat/vnd Winckel Schulen. 52.

Wann

III. Wann Kinder in die Schul zu schicken / 57.

IV. Was für eim *Præceptori* soll ein Knab untergeben werden / 60.

V. Wie ein Knab im Lesen / Schreiben / und *paradigmatibus* auswendig zu lernen soll unterwiesen werden / 87.

VI. Was für *Præcepta Grammatices*, und wie die in *genere*, und *Specie* sollen ferner geübet werden / 100.

VII. Auff waserley weise die *Græca Grammatica* sol gelehret werden / 124.

VIII. *Grammatica Hebræa* soll auch gelehret werden / 129.

Wie

IX. Wie auch *Arithmetica.* 132.
X. Wie man sol Musicam lehren/133.

MEMBRVM II.

Wie nechst folgende *fundamenta* sollen gelehrt werden.

CAP. HVIVS.

I. Von der *Dialectica,* 140.
II. Von der *Rhetorica,* 144.
III. Von den *capitibus pietatis,* 145.
IV. Wie man sich derer *artium* sol gebrauchen / beydes in *opere proprio,* vnd *alieno,* also von den *oratoribus*

ribus, *historicis*, *poëtis Græcis*, vnnd *Latinis* gehandelt wird: Wie auch von dem *exercitio Styli*, *disputationibus*, *declamationibus*, *actionibus Comed.* 149.

V. Von *exercitijs animi*, vnd *corporis*, *fol.* 166.

CON-

CONSILIVM
De Puerorum educatione.

WArumb Jch dieses *Consilium*, wie man Knaben recht / vnnd aus dem grunde/ ohne sonderliche beschwerung des *Ingenij informiren*, vnd anstellen sol/damit sie richtig ohne weitleufftigkeit vnnd schleunig durch die *Trivialem scientiam*, wie dieselbige *Quinctilianus* nennet/ *lib. 1. Institut. Orat. cap. 9.* kommen / auch dann ferner zu einer höhern *Facultæt* gelangen möge / zwar kurtz / vnd einfeltig / doch aus den besten / vnd hierinnen geübtesten *Autoribus*. Auch aus der erfahrung selbsten geschrieben vnd zusammen getragen / Jst one noth weitleufftige vrsach anzudeuten: Sintemal diese gnungsam / das Jch von fürnehmen Leuten/ auch der Jugend / vñ etlicher *Præceptorum* selber halber / dazu angehalten worden /

wie aus dem Titull offenbahr. Welches do es belieben vnd gefallen wird / Ich wol leiden mag das ein jeder gebrauche. Es ist zwar nichts newes / oder vnerhörtes / sondern das Jenige / darin begriffen / welches alle *Præceptores*, vnd *Magistri* billich verstehen / vnd wissen sollen / so nach erheischender notturfft jhres Ampts / vnd gewissens / Knaben zu nutz vnterrichten / vnd nicht verseumen wöllen (ob gleich denselbigen nicht alle folgen) vieleicht entweder aus faulheit / oder das jhr viel wehren / es geschehe jhrem beruff zumahl genug / wann sie mit den Knaben vmbgehen / sie *proficiren* auch etwas / oder nichts: Noch dennoch weiß Ich / vnd erfahren auch es andere neben mir / das auff solche mittel vnd weg Knaben / innerhalb wenig Jahren / zu grossem nutz vnd frommen im studieren können gelangen.

Will aber gleichwol mit solchen *Consilio* keinen gelehrten / vnd verstendigen irgend etwas entzogen / viel weniger vorgeschrieben / noch seinen *Methodum* verschlagen / vnnd auffgehoben: Sondern allein

das

das jenige zu erkennen gegeben haben / Ob nicht diese die rechte / ja Natürliche Art / vnd weise zu lehren sey: auff welche alle Schulen gegründet / vnd erbawet? Verhoffe auch / sie werden solches bedencken in seinem Werth bleiben / vnd beruhen lassen / oder was richtigers / auch bessers darthun / vnd an das Liecht bringen.

Anfenglich berührt solches in zweyen vnterschiedenen Theilen.

I.

Einmahl / Wie man ein Knaben daheim / aus der Mutter schoß / von der Wiegen aufferziehen / vnd halten soll.

II.

Dann ferner / Wie dieselbige vom *Praeceptore* sol geführet / vnd gelehret werden.

PARS PRIMA.

Anfenglichen / vnd deutlichen von diesen zu reden / ist auff folgende drey Capitel zu sehen:

I. CAPVT.

Elter müssen ein vernünfftige Haußzucht auch gegen das Kind gebrauchen.

CHristlich ist es / Ja recht Väterlich / das Leibliche Elter jhre Kinder jnen lieb / vnd angelegen sein lassen. Denn darzu helt / vnd treibet sie die von Natur im Hertzen dieff eingepflantzte vnd angeborne Lieb vnd zuneygung / die so krefftig vnd mechtig / das sie auch die wilden vnd vnuernünfftigen Thiere / welche sonst ausser gewalt niemand bezwinget / vberwindet. Denn welches aus allen ist jemals erhöret worden / das es seine Jungen / so zu reden / solte gantz vnerzogen verlassen haben? Es wollen zwar etliche das gegentheil von den Raben / aus dem 146. *v. 9.* Psalm erweisen: Aber / meines erachtens / schwerlich. Sintemal aus demselbigen nicht klahr / das sie jhre Jungen alsbalden von Schalen an verlassen. Denn auch die *Philosophi*, vnd Naturkündiger bey weit anders / beuoraus *Aristoteles de hist.*

hist. animal lib 9. cap, 31. lin, 38. vnd *Plinius lib. 10 cap, 12. lin. 44.* berichten. Doher nicht vnbillich gezogen wird / was *Plutarchus de amore Prolis* herlich vnd schön geschrieben / vnd auff gezeichnet. *Tom. Morali 2 fol. 122.* Diese Natürliche Liebe der Elter gegen Kinder / helt man zwar wol dafür / das sie in allen gegen alle gefunden / Wie denn auch der H. Geist durch den Propheten *Esaiam cap 49. 15. & 16.* zweifels ohne / aber mit angehengter *Correction,* dohin deuttet: Aber wie viel seind derer wohl / Leider! jtziger zeit / in welcher Hertzen dieselbige nicht rechtschaffen? denn da alle in gesampt nicht so wol für die Zucht des Leibes jhrer Kinder / das sie gesund vnd vngebrechlich: als zu förderst vor die Seele / mühe vnd sorge tragen / vnd haben selten / wie die zur rechten vernunfft / guten verstand / vnd geschickligkeit kommen möchten: So findet man doch vnter so viel hundert Tausenden wenig rechter / vnd gantzer Vätter / die beydes zugleich wahrnehmen. Mancher grober / vnd vnuerstendiger Vatter meinet / wenn

 der

der Sohn zur Welt gebohren / sey es eben genung/das er Vater heisse. Jhrer vielen ist mehr am gefreß / vnnd vbermessigem Pracht/als am Kinde gelegen. Vnd stünde es jhnen frey / sie würden die Seufft ehe / denn die Teufft halten : Jene viel mehr / als diese volnbringen. Wie dann offtmals zugeschehen pflegt. Das man mit der Christlichen Tauff die arme Kinderlein/nur fressens / vnd sauffens / wegen etliche Tage / zu grössester Seelen gefahr auffhelt/vnd verzeuget. Aber dieses ist mir nicht befohlen zu *reformiren* : bin dazu nicht geweihet. Andere seind bekümmert/ wie das Kind recht gewickelt / geseuget/ vnd recht ernehret werde. Vnd wenn es noch vngewisser hoffnung entweder zum Leben / oder Todt in der wiegen ist (Sintemahl nach dem gemeinen Sprichwort/ *Multa inter os & offam, Gellius lib. 13. cap. 16. Erasm. Chil. 1. Proverb. 1.* es zumal bald vmb ein Kind geschehen) trachten sie Tag vnd Nacht / wie demselbigen eine statliche nahrung gros Geldt / vnd gut verlassen werde. Setzen offt Leib vnnd Leben

in

in euserste gefahr. Wie manche schwere vnd gefehrliche reyse / zu Wasser vnd Lande vollbringet man / nur darümb / daß das Söhnlein habe / dauon es dermal eins statlich lebe / vnd prange. Vnd wenn es endlich soweit kommen / das es nehrlich zu reden angefangen / ist bey jhr vielen dieses die edelste Zucht / daß das arme vnschüldige Kind muß allerley vppische Bossen lernen / je mehr / je besser / je horttiger es darin / je lieber es dem Vatter. Wird darzu noch teglich angemahnet vnd gelobet / vnd wenn es etwas werckliches / wie man redet / hat vorgebracht / ist es köstlich ding / hertzen es darzu / vnd ist lieb Söhnlein. Da muß es dann in Purpur gehen / wie *Fabius* redet *Lib. 1. Instit. Orat. cap. 3.* vnnd teglich gleichsam aus *Africá, Erasm. Chil 3. Cent. 7. proverb 10.* Newe Muster / hette schier *Monstra* geschrieben / von allerley Kleider haben. Man verzertelt es mit köstlichen Essen / mit Wein / vnd andern getrencken. Haben also Eltern / was jhnen an einem andern höchlichen mißfelt / an jhrem selbst eigenem Kinde / vnd Sohn einen Natürli-

chen Stocknarren / an welchem nichts / denn das Maul/vnd Gurgel vnterrichtet/ vnd gezogen wird. Jst nicht gleublich/das ein sölcher Knabe/ wenn er erwachsen/Lust vnd Lieb zu Zucht / vnd Erbarkeit tragen solte/welchem allerley vntugend / vnd vppigkeit zugleich mit der Sprach eingebildet / vnd gepflantzet worden. Wie solte den Jungen Gesellen nicht stoltz / vnd hoffart belieben/welcher in Purpur / in Seyden/vnd Sammet erzogen? Wie solte er sich nicht fressens vnnd sauffens befleissigen/da er nichts denn fressen vnd sauffen in seiner Jugend gelernet?

Mit sölchen *Rudimentis*, vnd anfengen schicken heut zu Tage viel/viel Eltern jhre Kinder zur Schule/ aus welchen man bald einen *Mercurium fingiren*, vnd ziehen sol/ vnnd sie ehe als jenes Bawres Sohn / *M. Martinus Heyneccius Almans. act. 1. Scen. 6.* gelert vnd zu *Doctorn* machen/vnd verwundern sich noch gros drüber / wenn sie nichts *proficiren* vñ l. rnen. Da muß als denn des armen *Praeceptoris* die schuld sein: Do kan der Bachant nicht so viel / das er

Kinder

Kinder recht Lehrete/vñ vnterwiese: Man sol jhn ab/ vnnd einen gelertern an seine stadt schaffen. Gedencken aber nicht/ wie nachlessig/ vnd Gottvergessen sie jhre Kinder daheim erzogen/ wie sie dieselbigẽ mit allerley Sünd/schand/ vnd vntugend vberheuffet/ daß das gute bey jhnen kaum mag raum vnd stadt finden. Der Weyse vnd verstendige *Philosophus Antisthenes, Diog. Laërt. in vita ipsius fol. 367. Citat. idem Eras. de Puer. liberaliter instituend.* als er von einem Vatter gefragt ward/ welcher jm seinen Sohn zu *informiren* gebracht/ wie er anfenglich darzu müste geschickt sein/gab dieses zur antwort: βιβλιαρίῳ καινῷ, καὶ γραφείῳ καινῷ καὶ πινακιδίῳ καινῷ: er müste ein newes/ vñ reines Buch/ ein neuen Grieffel/ vnd Täfflein haben. Gab damit zuuerstehen/ wie es der vortreffliche Mann *Erasmus* deutet/ das er eines vnbefleckten/ vnd von allen Lastern reines *Ingenij*, vnd gemüts sein müste/ in welches man gleich/ als auff ein reines Pappier/ vnd Taffel/ allerley tugenden/ schreiben köndte. Eben das haben auch andere

Weltweise / vnd erfahrne Heyden erfodert: *Socrates*, von welchem Mann schreibet / das er der verstendigste vnter allen *Philosophis* gewesen / *Plin. lib. 7. cap. 31.* meinete / es gienge mit einem Knaben wie mit einem jungen Pferde zu / welches man von der Mutter an zähmen / vnd gewehnen muste / wozu man es haben wolte / wenn es nicht solt vnbendig / stützigt / vnd stendigt werden. *Plutarchus* spricht *de Puerorum Educatione*, Junge Beume müssens sein / die man artig machen / beugen / vnd propffen wölle: *Virgilius* vermahnet *Lib. 3. Georgicorum*.

Præcipuum iam inde à pueris impende laborem: Vnd bald hernach: - *Viamq; insiste domandi, Dum faciles animi iuvenum, dum nobilis ætas*, Das man bey der Jugend anhalte / welche man wölle / das sie was gutes lernen solte: So ist auch das hoch zu halten:

In teneris assuescere multum est.

Sic ex lib. 2. Georgi. citat. Quinctil. lib. 1. cap. 4. Also wollen Eltern verstendige / vnd gelehrte Söhne ziehen / müssen sie

von

von der Kindlichen Jugend an keine mühe vnd fleiß bey jnen sparen. Daher der weise Mann Syrach *cap. 7. 25.* allen Eltern jre Kinder zu ziehen/vnd den Halß zu beugen/ von jugend auff/ befihlet. Die wilden thiere zeugen vnd erziehen nicht allein jre jungen: Sondern leiten sie auch darzu/ was eines jeden Natur/vnd eigenschafft sein wil. Ein Vogel wie die tegliche erfahrung für Augen stellet/ lehret seine jungen fliehen. Von den vngeheurē *Elephantis* wil man schreiben/ *Strab lib. 15. fol 483. I. Lips. Cent. 1. Ep: 50. P. Crinitus de H, D. cap. 13.* das sie gleichsam die Jungen zuerziehen/ eine sonderliche *disciplin* halten/ so schreibet vom *Delphinô Aelianus lib. 1. Poly hist. cap. 18.* Das er seine Jungen durch besondere müh zur flucht vor den Fischeren treibe/ vnnd weise. So sorgfeltig pflegen sich die vnuernünfftigen Thiere gegen jrer Jungen zucht zuhalten: Wie viel mehr sollen vernünfftige vnd verstendige Väter sich jhrer Kinder zucht annehmen/ welche/ wie der Vogel zum fliegen/also sie zur vernünfftigen *disciplin* von Gott gegeben/ vñ beschehret

ret werden. Vñ ist freylich zu beklagen / dz man so grosse vñ vnermeßliche mühe vñ arbeit / offt Ehr / Leib vnd Leben / auff dz vergengliche / auff Reichthumb / Gelt / liegende gründe / Gebewe / vnd anders wendet / Aber dargegen die Kinderzucht verlesset. Im Hause ists alles wol angestellet / gehet ördentlich zu / man hat berittene Pferde: Durch sönderliche mühe abgerichte Hunde: So müssen die Wehr vnd Waffen ördentlich *disponiret* sein / Summa / in Küchen vnd Kellern / vnd allen Winckeln stehet es recht vnnd ist Löblich: Allein am Sohne muß es mangeln / den lesset man in seinem eygenem Sode auffwallen / vnd wie ein vnuernünfftiges Viehe dahin gehen: Do man doch seinet wegen alles thut / vnd verlest jm alles. Schüttet noch wol mit worten mancher Naball den Narren gar herauß. Was? mein Sohn? Solt er ein Pfaff werden? Mit der Bachanterey. Ein Stadtjuncker sol er bleiben. Darff der Pfafferey eben nichts / hat ohne das genug. Was hilfft jhn denn der vbermessige Reichthumb / wenn er sichs nicht weiß zugebrauchen / Ist ein

Narr /

Narr/grober Esell/vñ Dölpel dabey/ vnd von jederman verachtet: Ja kömpt noch wohl dadurch zu allerley Sünd / vnd Laster / in Leibes gefahr. Vnnd erleben an jhm die Eltern gros Hertzenleid/der gantze Stamm hat jes eine ewige schande / vnnd fürwurff. Da schreyen als denn die Eltern Ach vnnd Wehe / verfluchen den Tag vnnd die Stunde seiner Geburt / vnd gehet mancher Vatter/ vnnd Mutter darüber zu grunde/ vnd boden/ja mit Hertzenleid vnd grawen Haaren fahren sie in die Gruben hinunder. Sintemahl nicht vergebens *Erasmus Nequitiæ, & scelerum materiam, de liberali Puerorum institut.* Reichthumb pfleget zu nennen. Sollen derowegen alle Eltern jhre Kinder zur *disciplin* vñ zucht bald wenn sie anfangen zu reden/gewehnen / vnd sie ohn vnterlaß jn etwas guts vnterrichtẽ. Sol man von einem jeden vnnützen Wort rechenschafft geben/ wie die Warheit selbst bezeuget Matth.12. 36. O wie schwer / vnd vber schwer wird es da zugehen / wenn ein Vatter des Rechenschafft geben sol / das er sein Kind nicht allein nicht recht erzogen / Sondern

hat es auch noch zu allerley vntugendt *corrumpirt*, vnd verzerttelt. Wehre freylich besser / das ein sölcher im tieffsten Mehr mit einem Mühlstein versencket wer / als das er den geringsten geergert. *Matth. 18. 6.* Gott der HErr gebeut den Eltern / du Vatter / du Mutter / Lehret vñ ziehet ewre Kinder / vnd wird in der heiligen Schrifft dieses Gebot fast vnzehlich mahl erfodert / vnd widerholet / *Gen. 18. Exod. 13. 8 Deut. 32. 46. Syr. 30. 1. Eph. 6. 4. Coloß. 3. 21.* Der 77. Psalm spricht : Wie hat er so hoch vnsern Vätern geboten / den Kindern kund zu thun / vnd zu lehren Kindes Kind / *Sic citat Luth. Tom. 2 Germ. Ienens. f. 456.* Dieses ernste Gebot Gottes / *vide Theand. Luth. Tom. 2 Germ Ien. fol. 455 Item Tom. 5. Ien. Germ fol. 172.* achtestu gering / vnd helst spöttlich : Thust GOTT dem Himlischen Vater an seiner Majestet / vnd dem HErrn Christo an seiner Ehr selbst schaden / so viel an dir ist / so entzeuchstu Gott einen Engel / einen Diener / einen König vnd Fürsten in seinem Reich / einen Heyland vnnd Tröster der Menschen an Leib vnd Seele / an Gut vnd Ehre / einen

Heupt=

Heuptman vnd Ritter wider den Teuffel/ damit du dem Teuffel einreumest / vnnd förderst jm sein Reich also/das er die Seelen in Sünd / Todt / vnnd Helle behelt/ vnd vielmehr hinein täglich bringt / vnd allenthalben oblieget/die Welt in Ketzerey/Jrthumb/Vnfriede/Krieg vñ Hader bleibt/vnd täglicher erger wird /dazu Gottes Reich / Christlicher Glaube / die Frucht des Leydens vnd Bluts Christi / das Werck des H. Geistes / das Euangelium vnd aller Gottes dienst vntergehet/ vnd alle Teuffels dienst vnd mißglauben vberhand nimpt: Welches alles hette mögen nachbleiben/vnd verhindert / darzu auch gebessert werden / wo dein Kindt dazu gezogen/vnd kommen wehre. Schadest dem Weltlichen Regiment / vnnd thust / so viel an dir ist / wieder die Obrigkeit / wie der Türcke / Ja wie der Teuffel selbst: Denn du entzeuchst dem Reich/Fürstenthumb / Land / Stadt abermahl einen Heylandt / Eckstein / Trost / Helffer vnd Erretter / vnnd deinet halben verleuret der Keyser beyde Schwert vnd Krohnen/

das

das Land schutz vnd friede: Du bist eben der Mann / durch welches Schuld kein Man sein Leib / Weib / Kind / Hauß / hoff / Güter sicher haben möge / sondern du opferst alle frey dahin auff die Fleischbanck / vnd bist vrsach / daß aus allen Menschen eitel Thier werden / vnd fresse eines zu letzt das ander. Solches alles thustu gewißlich / sönderlich / wo du wissentlich dein Kind verseumest / vnnd es daheim nicht recht zeuchst / das es düchtig zur Schule werde. Was meinstu wohl / das du sölcher erschrecklicher verbrechung halben verschuldet / vnd verdienet hast? Das vierde Gebot erheischet der Kinder gegen die Eltern gehorsam / durch Geistlichen vnd Leiblichen Segen: Dargegen verbeut es durch den fluch den vngehorsam / ja das Gesetz Gottes wil / das man durchs Gerichte tödten sol vngehorsame Kinder / *Deutron* 21. 18. So ernstlich fordert Gott der Kinder trew gegen die Eltern: Ewiger GOtt! Was wird dir dargegen du heiloser / vntrewer Vatter getrewet? Wird dich GOtt seinem ewigen Allmechtigen Wort nach

nicht

nicht biß ins dritte vnd vierde Gliedt / zu trümmern / vnd boden zu schmettern vnd auffreiben? Sölcher Vater ist nit werth / saget *Lütherus, Tom. 5. Ien. Germ. fol. 18.* das er bey Menschen wohnen solle. Daher der verstendige *Legislator Lycurgus* beim *Plutarcho, in Institut. Laconicis,* alle Bürger der Stadt verwiesen / welche die Kinderzucht *negligirten* vnnd verlasseten. Solte das heut zu Tage geschehen / würde man in mancher Stadt wenig Bürger behalten. Die Rechtsuerstendigen wissen das / das wieder die Jenigen / die Schöpffenstüll sprechen / welche Kinder verführen / vnd zu Bubenstück anleiten / Auch wieder die scharff erkennen / so jhre eigne Kinder *exponirn*, vnnd hinlegen. Wie solte man mit denen gebahren / welche jhre Leibliche Kinder zu allerley schande vnd Lastern verziehen / vnd die Edle Creatur der vernunfft / den *beluinis Adfectibus* zuuerderben vbergeben / vnd verwerffen. An Leib / vnd Leben werden auch diese gestrafft / welche den Kindern / so bald sie zur Welt gebohren / das Leben nehmen.

Wie viel ein grosser *Parricidium* begehen die jenigen/ die an jhren selbst eigenen Kindern zu Mörder werden / vnnd jhnen die Seele tödten?

Sollen demnach alle Eltern / Gottes Ehre wegen / gemeiner wolfarth zum besten / Geistliche / vnd Leibliche straff zuuermeiden / jhre Kinder Zucht von der Wiegen an / so bald sie reden lernen / mehr als Hab vnnd Guth / ja mehr als jhr eigen Heil vnd Wolfarth / jhnen angelegen sein lassen. Vnd dieses vornehme vnd statliche viel mehr / als andere gemeine Leut / darümb das jrer Kinder vnart vnd Laster / als anderer / grösser vnd ergerlicher zu sein pflegen / dahin *Seneca* mit diesem deutet. *in Thyest. v 450.*

Humi iacentem scelera non intrant casam.

vnd *Iuvenalis Saty 8. v. 139:*

Tantò conspectius in se (tur.
Crimē habet, quantò maior, qui peccat, habe-

So ist auch das Sprichwort / welches die Alten *observiret*, *Erasm. Chiliad, 1. Cent. 6. Prov. 32.* mehr als zu wahr: *Heroum filÿ noxa.* Welches von Fürsten vnd

Herren

Herren Kinder nicht so wol / als von andern / wie es *Euripides in Heraclid. f. 503. 6.* vnd *Homerus Odyß. ß. v. 276.* außleget / zuuerstehen. Vnd sollen jenes frommen / vnd verstendigen vom Adel Exempel folgen / welchen der Theure Mann *Lutherus* lobet / *Tom. 5. Ien. German. fol. 183. b.* Das er Christlich geredt vnd gethan / da er gemeinet / er wolte seine Söhne studieren lassen / es wehre nicht grosse Kunst zwey Bein vber ein Roß hengen / vnd ein Reuter werden / das hat er jhm bald gelernet. Vnd geschicht von den Eltern Christlich vnd wol / die Väterlichen von jhrer Söhnlein *Information*, vnd Zucht sorgen: werden auch derer / da ist kein zweifel an / gedeylichen frommen durch Gottes segen erlangen / vnd Hertzliche Freude an jhnen dermal einest erleben.

II. CAPVT.

Kleine Kinder können auch gelehret werden.

WAs kan man aber ein Kind viel lehren / oder wz kan es lernen vnd begreiffen?

 fen?

sen? Was daran gewendet / mühe vnnd arbeit wird alles vmb sonst / vnd vergebens sein. Zu dem setzen etliche das fünffte / zum theil auch das sechste / Andere das siebende Jahr / in welchem die *Institution* der Kinder sol angehen. Ist wahr: hat aber nicht die meinung / Sondern das man in dem Jahr einem die Kinder zur Schule schicken / vñ dem *Præceptori* vntergeben sol / wie drunden folget. Vnd wird vnter dessen die *Domestica, Infantilis*, vnd *quotidiana institutio* mit nichten ausgeschlossen: Denn solt man auch diese / biß in der Jahr eines verschieben / was würde draus werden? An allen örtern / nichts anders denn ein *Cyclopica barbaries*, Viehische vnd thörichte Leute. Sintemal wie man pfleget zu sagen *Senex Psittacus ferulam, loram vetulus canis negligunt*; *Erasm. Chil. 1. Cent. 2. proverb. 61.* Kinder müssens sein / wie droben aus der Schrifft gesetzet / die GOTT zu vnterweisen gebeutet. Nun aber / wie die Gelehrten wissen / stehet die rechte *Infantia*, vnd Kindheit in den Jahren vnter dem siebenden. Drumb soll man

Kinder

Kinder Lehren / so muß es nicht in das siebende gesparet sein: Dieweil als denn die Kindheit auffhöret / vnd ein ander Alter *Pueritia* angehet. Doher *Plutarchus* ἐξ ὀνύχων ἀγαπᾷν τὰ τέκνα, *de Educat. Puerorum*, die Kinder *à teneris unguiculis*, wie es *Cicero in Familar. lib. 6. Ep. 1.* oder *Plautus in Pseudolo* vertiret / *ab incunabulis* zu lieben / erinnert: Welches nicht in *indulgentiâ* oder *blandimentis*, sondern in einer väterlichen *Disciplin* beruhet. *Erasmus* schreibet *de Pueris liberal. instituend. Vt natus est homo, statim moribus discendis aptus est.* Vnd *Quintilianus lib. 1. cap: 1. Morum ratio haud dubiè prior.* So bezeuget die erfahrung / vnd befindet es ein jeder Vater / der sich anders so viel vmb seine Kinder bekümmert / daß / so bald ein Kind sitzen kan / es alles was es siehet / mit Augen / Mund / Henden / vnd dem gantzen Leibe nachahmet. Wirds ein wenig grösser / mag es leichtlich erinnert werden / so lernet es die Hende zusammen legen / sich neigen / die Hende küssen / vnd geben / den Hut abthun / vnd was des Kinderwercks mehr ist / gewohnets

zierlich nachthun / vnd ist in manchem der-gleichen geschickligkeit zuuerwundern / welches alles *Docilitatis argumenta.* Deswegen beym *Quintiliano ibidem cap. 2. Chrysippus* den *Nutricibus* drey mit sieben Jahr den Kindern zur Pflege *præscribiret*, nicht so wol essens / vnd trinckens / als deßwegen / das sie dieselben recht reden / vnd liebliche gebehrden lehren / vnd gleichsam zu allerhand Tugenden zubereiten.

Dergleichen die Kinder vnterrichten / spricht jemand / Bedarff weder Mühe / noch geschickligkeit. Ja sie lernens auch wol von sich selbst. Aber sie wollen die Buchstaben / vnnd Lesen lehren / das halt ich eim Kinde schedlicher denn nützer sein. Ein ander darff wol sagen / sein Sohn habe keinen Planeten / noch Stern / oder Kopff zu lernen / drumb darff er jhn nicht darzu halten. Auff jener meynung / wolte ich keinen Vater versuchen heissen / ob auch sein Söhnlein könte von sich selbsten reden lernen. Denn da jemandes solte zu jhm kommen / oder da Jemand zu jhm kehme nicht reden / hab ich sorg / würde

würde er nicht stum / doch närrisch werden. Es haben zwar andere Thier jhr *Naturalia*, vnd *Propria* neben der *Potentia* auch bald / oder bald hernach den *Actum* zuuolnbringen: Aber der Mensch nicht gleichfals. *Vide M. Ioh. Bentzij præfat. in Thesau. Latinitat.* Er hat wol *potentiam loquendi, ambulandi, preces, litteras, virtutes, discendi Philosophiam*: Ist drümb nicht wahr / das eben auch der *Actus* sölcher dinge ohne *Exercitation* vnd vbung erfolgen werde. Daher drey stücke *Plutarchus de Puerorum educat.* φύσιν, μάθησιν, ἄσκησιν zur *Institution* nothwendig erfodert / welche *Erasmus* also setzet *de pueris liberal. instituend*: *Naturam ducat Ratio, Rationem consummet Exercitatio*. Darff weiter keines beweiß / ist heller denn das Liecht / das Kinder müssen vnterrichtet werden.

Sollen derowegen Eltern nicht sagen / auff diese jhre meinung / jhre Kinder sein zu lernen nicht gestirnet. Sintemal diese klage falsch / vnd vnrecht / vnd vor so viel hundert Jahren nicht so wol von allen *Phi-*

losophis confutiret, als von der erfahrung selbst darnieder geschlagen. Alle können die Buchstaben Lesen / Schreiben / vnd so fort lernen / keinen nicht außgeschlossen, es sey denn vieleicht einer / wie *Fabius* redet / *Lib. 1. cap. 1. Non magis secundum naturam homo editus, quam prodigiosum corpus & monstris insigne.* Sintemal lernē den menschen Natürlich. Vnd wie eben derselbige kurtz zuuor setzet: *Sicut aves ad volatum, equi ad cursum, ad sævitiam feræ gignuntur, ita homini propria est mentis agitatio atq; solertia, unde origo animi cœlestis traditur.* Ist demnach vnleugbar / dz Kinder lernen können: Vnter deß wiederstreitet man nicht / das einer eines bessern *Ingenij* sey / als der ander: mehr ausrichtet als der ander. Was ist aber leichters denn die Buchstaben nennen / *dignosciren*, vnd aussprechen? Können sie 1. 2. 3. Wort / in welchem viel Buchstaben / reden / warumb solten sie nicht auch einen allein vermögen zu reden. Zu dem seind sie so geschaffen / daß / wann sie reden können / nichts mehr thun / denn fragen / vnd können nicht ruhen oder still sein / warumb

umb wolt man denn nicht was gutes vor böses / vor Fluchen Beten / vor Schweren vnd Lestern sie Lesen lernen? So haben sie auch nicht allein das gedechtnuß / sondern ein gutes vnd scharffes / daß mehr denn zu wol zubehalten / was einmal gehöret vnd gelernet / *Quinctil lib. 1. cap. 2* Daher *Plato* saget *lib. 10. de LL.* Das die Kinder der Fabeln jmmer gedencken / so sie in der Mutter schoß hören.

Ob aber es wol nichts vnd gering scheinet / was man als denn lernet: So ist es dennoch etwas / vnd darumb mit nichten zu verlassen. Was im dritten Jahr gefasset / darff man im vierden nicht lernen / vnd hat einen vortheil vor dem / der im vierden / fünfften / oder sechsten erst anfenget. Dieses teglich gebessert / *tandem in summam proficit, Eras. de Pueris Liberaliter instituendis. Lucanus* der fürtreffliche Poet ist nicht Elter / als sechs Monat gewesen / als er gegen Rohm getragen / vnd den beyden damals berümbten *Grammaticis Palemoni*, vnd *Cornuto* vntergeben worden. *Philippus* vntergab seinen Sohn *Alexandrum*

dem *Aristoteli* noch zumal klein / doher er noch Jung sehr beredt war / vnd ein guter *Philosophus*, Also auch / das er wol hette vnter die besten mögen gezehlet werden / wo jhn nicht die Lust zum Kriege / vnd Reich verleitet / *Plutarch Q. Curtius Caius I. Cæsar* ist auch in seiner *pueritia* vnd *Adolescentia* so gelehrt gewesen / das er hat die *Laudes Herculis*, vnd ein *Tragædiam* vom *Oedipo* geschrieben / *Sveton. in vitâ C. I. Cæsaris cap. 56.* Deßgleichen *Augustus* hat in seiner Jugend teglichen etwas geschrieben / vnd denn auch *declamiret*, *Idem in eiusdem vitâ cap. 84. & 85.* Daher er vom *Aiace* eine *Tragædiam* geschrieben / welche jhm nicht aller dings gefallen / drumb er sie selbst abgeschafft / vnd zurissen. Vnd als jn ein fürnehmer Tragædienschreiber / was sein *Aiax* machete / fragte / wie *Macrobius* von jhm setzet / *Lib 2. Satur. cap 4.* hat er geantwortet: *In Spongiam incubuit. Tyberius Cæsar* ein Herr von neun Jahren / hat seinem Vatter *pro rostris parentiret*, *Sveton. in vitâ eius cap. 6.* Welches von den allen nicht geschehen mögen / wenn

wenn sie nicht in jhrer Kindheit weren darzu erzogen worden. *Herodes*, ob wol kein grewlicher feind vnd Tyran auch seines eignen Fleisches / vnd Bluts nicht gelebet / daher jhn nicht vnbillich *Fabricius inter homines monstrum* nennet / *In Hist. sacris lib. 10. histo. 412.* Noch hat er seine beyde Söhne von der *Mariamne Aristobulum*, vnd *Alexandrum* gar Jung gegen Rohm dem *Asinio Pollioni Grammatico* zu vnterrichten geschicket / *Ioseph. lib. 15. cap. 13. & lib. 16. cap 1. Iustus Lipsius* ein Knab von 12. Jahren schrieb / vnnd hielte sölche *Orationes*, daß / wie er selbst meldet *Centu. 2. Epist. 31.* sich gelerte vnd ansehnliche Leute darüber verwunderten. Dazu jhm / ohn einigen zweiffel / die *Information* in seiner Kindheit geholffen. Vnd ist sönderlich hie wol zu mercken / was der fürnehme Mann *Thomas Freigius*, *In præfat. lib. Tristium, cui coniuncta Q. Geomet. fol. 340.* von seinem Töchterlein von 12 Jahren schreibet: Das sie die *Rudimenta*, vnd anfang beydes Lateinischer / vnd

Griegischer

Griechischer *Grammaticæ* nebē anderer *artium* also verstanden / das sie *Latinè* schreiben / Griechisch *decliniren*, vnd *Coniugirn*, das Vater vnser Hebreisch behten / *Versus scandiren*, in der *Arithmeticâ addiren*. vnd *Subtrahirn*, wol singen / vnd auff der Lauten schlagen können: Ja/das noch mehr ist / setzet er dazu / das sein Söhnlein von 7. Jahren dieses Töchterlein in kurtzer zeit solle vbertreffen. Dannen her gnugsam erscheinet / das Kinder nicht allein können gelehret / Sondern auch durch einen solchen anfang vnterrichtet werden / das sie solches die zeit ihres Lebens zu grossen *digniteten*, vnd würden endsprüßlichen empfinden / vnd geniessen.

CAPVT III.

Wouon vnd wozu Kinder zu ziehen?

I.

DEr Anfang aber muß von den Eltern selbst / vnd dessen ein gewisser / vnd vnwandel-

wandelbahrer grund zu allen Künstlichen Tugenden gemacht werden. Denn wie *Seneca* sehr wol saget *lib. 1. de irâ cap. 16 fol. 22. lin. 34 Nihil solidi subest, sed in ruinam prona sunt, quæ sine fundamentis crevêre.*

I. Vnd weil im gantzen Menschlichem Leben nichts mehr denn die *Exempla* gelten / sollen Eltern zum trewlichsten verhüten / das nicht etwan das Kind mit bösen Exempeln geergert werde. Zu förderst für sich ein Gottseliges / messiges / vnd eingezogenes Leben führen. Nichts vor den Augen des Kindes thun / vor den Ohren nichts reden / daran es sich stosse / vnd ergere. Jener Römer *Manlius* als er in gegenwart seiner Tochter seine Haußfrawen gehertzet / Ist er deßwegen vom *Censore Catone* aus dem Rhat geworffen worden. *Plutarch in præcept. Coniugalib.* Auch straffet *Hiero Syracusanus* den Poëten *Epicharmum*, das er in gegenwart seines Weibes ein vnhöffliches Wort fahren lassen / *Idem in Apohtegm. Regum, & Imperat.* So ist wol zu mercken / was *Iuvenalis Saty. 14. vers. 42.* Dauon herlich geschrieben: *Nil*

Nil dictu fœdum, visuq; hæc limina tangat
Intra quæ puer est: procul hinc, procul inde puellæ
Lenonum, & cantus pernoctantis parasiti.
Maxima debetur puero reverentia, si quid
Turpe paras, nec tu pueri contemseris annos:
Sed peccaturo obsistat tibi filius infans.

2. Beuohr aus das Gottes lesterliche fluchen/ wüntschen vnd schweren ferne von sich sein lassen. Denn leider jetziger zeit/ wie die erfahrung zeuget/ sie nichts ehe/ als dieses fassen.

3. Allerley vnhöffliche sitten/ vnd geberden/ im reden/ gehen/ vnd stehen/ an Augen/ Henden/ vnnd in summa alles am gantzen Leibe meiden/ vnd fliehen/ was sie an andern strefflich befinden.

4. Denn auch sorgfeltig vnd vorseyn/ damit nicht das mutwillige/ vnd vntrew Gesinde mit dergleichen das Kind belästige/ vnter welchen jr vielen nits gemeiners/ den Fluchen vnd Schweren/ schlammigen/ vnkeuschen schertz treiben/ Ja die gröste Tugend/ näschig/ vnd faull/ verwaschen/

vnd

vnd lügenhafftig sein. Daher beym *Plauto in Amphitriuone* jener Knecht von sich selbst rühmet:

Si dixero mendacium solens meô more fecero.

5. Auch da man Ehren halben Gasterey en zuhalten nicht vmbgehen kan / sollen Kinder keinerley weg darzu gelassen werden / denn vieleicht zum Behten: Nicht allein der vrsachen wegen / damit sie nicht etwas was ergerliches sehen oder hören: Sondern viel mehr darumb / das sie nicht gelegenheit haben / sich mit Wein zu vberladen.

6. Denn wie schedlich den Kindern der Wein/ beydes am gantzen Leibe / vnd denn fürnemlich am Heupt / wissen die *Medici* vnd die erfahrung bezeugets / daher *Seneca Lib. 2 de irá cap. 20* aus dem *Platone, Calentibus ingenijs vinum subtrahendum putat, & ignem vetat igni incitandum.* Bey den Römern war der Wein allen jungen Leuten / durch ein sonderliches Gesetz biß in das 35. Jahr gantz verboten / *Ælianus lib. 2. Poly hist. cap. 38.* So durffte bey den *Massiliensibus, Milesijs, Iadis,*

auch

auch *Romanis* dz Weibliche Geschlecht die zeit jhres Lebens gar keinen Wein trincken / damit sie nicht etwan dadurch in vntugend gerieten / *Idem ibidem.* Daher als *Egnatius Mecennius* sein Weib erschlagen / das sie Wein gesoffen / ist er vom *Romulo*, der that halben / *absolviret* worden / *Plutarch. in Quæst. Rom quæst. b. Valer. Max. lib. 2 cap. 1. Gell lib. 10. cap. 23. Plini. lib 14. cap. 13.* Weil aber die Jugend gebrechlicher / vñ schwechlicher als die Weiber / wie *Euripides* saget / *In Hyppoly f. 193. C.*

οἶδ᾽ ἐγὼ νέους
οὐδὲν γυναικῶν ὄντας ἀσφαλεστέρους.

Sol man sie derwegen viel mehr vom Wein abhalten. Gott der HErr selbst speiset den Propheten Eliam vom Himmel mit geröstetem Brod / vnd Wasser / *1. Reg. 19. 6 Socrates, Philip. Beroaldus in opusculo de Peste*, hat sich von seiner Jugend auff zu sölcher messigkeit gewehnet / das er die zeit seines Lebens von keinerley Kranckheit beschweret / also auch / das er damals neben seinem gantzem Hauß vor allem Gifft gesichert / als die schreckliche / vnd grewliche

Pestilentz

Pestilentz zu Athen regieret / von welches *Thucydides lib. 2. belli Peloponesiaci, Lucretius lib. 6. Rerum Natur. Ovidius lib. 7. Metamorph.* vnd andere schreiben *Seneca*, wie die Historia von jhm meldet / *Tacit. lib. 14 & 15. Annalium*, war so reich / *ut ferè Principem suum Neronem villarum magnificentiâ, & hortorum amœnitate supergrederetur.* Daher *Iuvenalis Saty. 10. 16.*

-- *Magnos Senecæ prædivitis hortos*

fast zu eine *proverbio* zeuget: noch dennoch ließ er sich an Holtzäpffeln zur Speiß / vnd lauter Brun zum Dranck begnügen / *Tacit. lib. 15. An. fol. 468 lin. 16. Ipse de se Epist. 84. Inst. Lips. in Not ad dict. fol. Diogenes Philosophus, Laert. in vitâ eius fol. 384.* Lehret seine *Discipulos* des *Xeniadæ* Kinder / das sie gleichsfals mit geringer Speiß / vnd Wasser zum Dranck musten zu frieden sein. Daher trefflich wol vom *Lucano, lib. 4. Pharsa. v. 373.* geschrieben.

O prodiga rerum
Luxuries nunquam parvo contenta paratu,
Et quæsitorum terra, pelagoq́; ciborum
Ambitiosa fames & lauta gloria mensæ;
Discite, quàm parvo liceat producere vitam,
Et quantum Natura petat: non erigit ægros
Nobilis ignotô diffusus consule Bacchus,
Non aurô, myrrhâq́; bibunt: sed gurgite purô
Vita redit, satis est populis fluviusq́; Ceresq́;

7. Sollen derowegen Eltern jre Kinder in Essen / vnd Trincken messig halten / vor allen dingen sie in stattlicher Kleidung nicht verreitzen. Daher sie denn nicht allein trotzig / vnd mutig / Sondern auch zu allerley Vntugendt Leichtfertig werden. Welches wegen als des *Lysandri Lacedæmonij* Kindern / *Plutarch. in Lysand. Item in Apophth. Et Lacon. Institutis* vom *Dionisio Siciliæ Tyranno* ansehnliche vnd theure Kleider geschencket / habē sie derselbigen sich mit nichten gebrauchen dürffen: Damit nicht etwan / wie *Plutarchus* meldet / sie verstellet dadurch / oder doch jhnen vrsach gegeben würde / zu allerley vbel vnd Leichtfertigkeit. Denn auch jene Römerin /

Claudia

Claudia apud Lactant. lib. 2. de Orig. Errorum cap. 8. Ex Liv, lib. 9. Decad. 3. wegen jhres teglichen Prachts vnd Hoffarts in verdacht jhrer Ehr / vnd Tugend bey jederman gezogen war.

8. Carten vnd Würffel sol man jhnen aller dings nicht gestatten: Welches ob es wol bey Kindern Kinderspiel scheinet: So ist die gewonheit dz gröste vbel. Darumb als jener Junge Bretspieler sich beschwerte / das er solches geringen wegen vom *Platone* so hart gestrafft würde / gab jhm *Plato* zur antwort: Wie gering es ist im Bretspielen / so ein gros vbel ist es / des gewonen.

9. Endlich sol man sie von allerley schaw vnd Spielpletzen / wo ferne jmmer müglich / zu förderst von Tantzen ausser Ehren wercken / in welchen gleichwol ziel vnd maß sein muß / abhalten / Sintemal junge Leut dadurch wenig gebessert oder zur Zucht vnd Ehr erbawet werden. *Priamus* beim *Homero Iliad.* ω, *v. 260.* strafft seine Söhne beydes anderer Laster / vñ den auch dieser wegen / das sie in nichts bessers den Lügen / vnd Leichtfertigen Däntzen geübet waren.

ψεῦςαί τ' ὀρχησαὶ χοροιτυπίῃσιν ἄριςοι.

Vnd beym *Macrobio lib 1. Saturn. cap. 14.* mißfelt es dem *Scipione Africano* zumahl sehr/ vñ beklagt es gemeiner Stad wegen höchlich / das er eines Bürgers Sohn von 12. Jahren hat Dantzen sehen. Sintemal er wol ermessen / das daraus nicht viel Ehr vnnd Tugend erfolgen könte. Vnd als jener Junge Student in einer vornehmen Stadt von Ingelstadt ein böser Jürist heimkommen / vnd nichts so wol als Galliart Dantzen gelernet / sich deßwegen viel fein dauchte / Auch dapffer vor Alten vnd ansehnlichen Leuten ins Gelag sprang: Das verdruß einen Alten ansehnlichen Mann/ drumb sagt er/ Sie sehen alle wol / das er die 1000. Thaler / welche sein Vater auff jhn gewand/ wol angeleget hette / weil er wol Dantzen könte: Muste aber manchen sprung thun/ ehe er so viel wieder erdantzet. Geschahe dem Jungen Lappenheuser eben recht/ vnd nicht vnrecht seinem Vater / der es höret : Jehnem weil er das grosse Gelt obel angeleget: Diesem / weil er dasselbe vbel ausgeben hatte. Dar=

II.

DArgegen sol man Kinder anfenglichen zu allerley lieblichen Sitten vnd geberden gewehnen / so bald jmmer müglichen. Welches durch anleitung der Eltern selbst / vnd dann auch der Jenigen geschihet / welche jhrer pflegen. Denn einmal gewiß / vnnd mehr als zu wahr ist / das wo man nicht Kinder von der Mutter Schoß angewehnet / das sie sauber vnd rein im Essen vnd Trincken / höfflich in Geberden / Anmütig / vnnd zierlich / das das gegentheil jhnen die Zeit jhres Lebens mercklichen anhenget. Vnd ob sie wol erwachsen / etwas zu höflichen sitten doch mit mühe gezwungen werden / So wil es dennoch nicht zieren / vnd der Bauer jmmer mit vnterlauffen / ob er gleich bedecket / vnd verstecket / kan er nicht mehr / so lest er sich sehen vnd mercken. An der *Italorum* Kinder siehet man / wie sie vnter den Deutschen *vagiren*, was rechte höfflichkeit / vnd wie weit sie von den vnsern vnterschieden. Vnd werden doch ja so wenig als die vnsern dazu gebohren / die tegliche

gewonheit muß sie vnterrichten. Ist wol wahr / das Deutschen sich frembder Nationen leichtfertigkeit nicht anmassen sollen: Noch findet man jhrer viel / die da nicht wolten / das jhre Kinder jrgends was studierten / Wo nicht sölche zierde der eusserlichen geberden darzu kommen. Vnd sölches nicht vnbillich: Sintemal ein gelerter von vnhöfflichen / vnd groben *moribus* nicht wenigers / als ein ander Bauer bey jederman lieb vnd wert gehalten ist. Bey denen vom Adel / vnd andern vornehmen Leuten geschihet weißlich vnd recht / das sie die Kinder J H R heissen / gewehnen den Eltern Morgends vnnd Abends die Hende zu geben / vnd sönderlich Dischzucht zu halten. Das lernen sie auch gegen andere thun / behaltens / vnd ist lieblich an jhn die zeit jhres Lebens An dem Keyser *Tyberio, Sveton. in Tib. cap. 68.* war vnhöfflich / das er gebücket gienge / vnnd Phantasiret mit den Fingern. Dem *Pompeio, Plutarch. in Præcep. de Gerendâ Republ.* ward offt auffgerücket, das er sich mit einem Finger auff dem

Köpff

Kopff kratzet. Beym *Aristophani in Nubibus*: βλέπος Ἀττικὸν, mißfelt dem *Strepsiadi*, dz sein Sohn vnuerschembt aussiehet. Der *Cyrus Xenoph. in Cyripædia*, straffet den *Aglaitadam*, das er stets saur vnd vnfreundlich war / vnd kunte niemand neben sich leiden noch sehen. Dergleichen an Kindern eigentlich zuuermeiden / sollen auch dieses stück Eltern jnen lassen befohlen sein.

2. Nach diesem ist / das sie die Sprach vnd außrede deutlich / wol / vnd klar lernen. An welchem alle *Philosophi*, so von Kinderzucht gelert / dafür gehalten / das nicht wenig gelegen sey. *Plutarchus de Puerorum educat.* erfordert die zun Kindern / so von guten sitten / zierlicher Rede sind. *Quinctilianus lib. 1. cap. 1.* spricht / das sölche eine rechte art zu reden haben müssen / von welchen Kinder erst reden hören / vnd lernen. Eben dieses wil *Erasmus de puer. liber. Instit. F. Philosophus de Educat. Liberorum lib. 1. cap. 7. Ioh. Ludovicus Vives de Ratione Studiorum Tit. de Lect. Item de Instit. Christ. Fœmin. lib. 2. fol. 263.* auch haben. So ist neben

diesem aus der erfahrung offenbahr / das wenn Kinder mit stammelten vmbgehen / sie gemeiniglich solches auch gewohnen. Wie aber in allen andern der Eltern *Exempel* vnnd vnterricht am meisten gilt: Also auch in diesem. Die *Gracchi* waren vortreffliche / vnd vberauß beredte Leute / vnnd hatten solches / wie aus dem *Cicerone Fabius ex Brut. fol. 325. D. lib. 1. cap. 1.* bezeuget / meistes theils jrer Mutter *Corneliæ* zu dancken. Seine Tochter die *Læliam, ex eodem citant Quinct. ibid. Eras. de Puc. lib. Instit. Ludov. Vives de Instit. Christ. Fæ. lib. 1.* hat der berümbte *Orator Caius* in seinem Armen zu solcher rede gezogen / daß / wie gemeldet wird / sie hernach jhren Vater mit der *Eloquentiâ* vbertroffen. *Hortensia, Cicero ibid. Appian. lib. 4. bell. Civil. fol. 419. Valeri. Max. lib. 8. cap. 3. Quint. ibid.* gleichfals war in der Jugend von jhrem Vater *Q. Hortensio* im Reden dermassen geübet / daß / als den Weibern zu Rohm von *Triumviris* ein sonderlicher *Tribut* aufferlegt / vnd die Menner jhnen nicht schutz leisten durfften/

ten / sie allein dieselbige sach auff sich genommen / vnd bey den *Triumviris* zu recht durch ein herrliche *Oration* volführet vnd erhalten / *Ex Suidâ & AElian. lib. 13. Polyhist cap 25. Gyrald. Dialo. 9. Ludov. Vives loco citato.* Der *Corinnæ*, welche / wie man schreibet / aus den *Græcis* den aller schwersten *Poëtam Pindarum*, *Probat ex Horatÿ lib. 4 od. 2. Quint. lib. 10 fol 443* Den sonst niemand auch nicht *imitiren* kan / geschweig denn vbertreffen / im Verß schreiben fünff mal vberwunden: Der *Erinnæ*, welche mit jhrer geschickligkeit in Verß schreiben / schreiben dem *Homero* gleich gehalten wird / von welchem doch die *historia* meldet / daß er *sine exemplo maximus*, *C. Vellius Pater. lib 1. fol. 5. & 6.* vnd *Poëta Solus* zu nennen / vnd diß an jhm sonderlich zuuerwundern / daß *neq; ante illum, quem ille imitaretur, neq; post illum, qui eum imitari posset*, gefunden sey. Vnd anderer fast vnzehlicher wil ich geschweigen. Der König *Mithridates* hat in 25. Wie *Gellius lib. 17. cap. 17.* oder wie *Plinius lib. 7. N. H. cap. 24.*

 schrei-

schreibet / in 22. Sprachen reden / vnnd seinen Vnterthanen ohn einigen Dolmetscher Recht sprechen vnnd mittheilen können: Vnd hat sich solcher aller in die 56. Jahr vblichen gebrauchet. Hie mache man die Rechnung / wie Jung er wol vnterrichtet worden / vnnd was vor fleiß bey jhm muß angewendet sein. Vnd lerne ein jeder Vater / was bey Kindlicher Jugend angewenter fleiß fruchte vnd nütze.

3. Sol man aber die Rede der Kinder recht *informiren*, so erfordert die not / das man sie in etwas teglichen vbe / vnd vnterrichte. Die weisen vnd verstendigen Heyden sind der Tugend gewesen / das sie dafür gehalten man könne nichts bessers denn mit den Göttern anfahen. Daher diß gemeine Wort σὺν θεῷ, wie des *Homerus Iliad. a, vers. 48.* oder *Euripides in Phaniß. fol. 103.* gebraucht σὺν θεοῖς entstanden. Solchen anfang heissen auch *Pythagoras vers. 1.* vnd *Phocyllides vers. 6.* machen. Eben diese Lehr gaben

den vor zeiten jhren Schülern aus den sieben Weisen Meistern bey den Griechen die vornembsten *Thales Milesius*, vnd *Solon, Diog. Laërt. in vit. fol.* 23 *Philipp. Beroald in Heptalogo.* Doher zumal wol vom *Cicerone* geurtheilet / *In Orat. pro Plan.* Da er gesaget: *Meo iudicio pietas est fundamentum, omnium virtutum.* Vnnd vom *Seneca in Thyest. vers.* 548.

Nulla vis maior pietate verâ.

Wie viel mehr sollen Christen jhrer Jugend / wo es müglich / die furcht Gottes durch die Brüst einfliessen / vnnd zu trincken geben / mit dieser sie die Rede anfangen / oben / lernen / schliessen / vnd enden lassen. Denn eben die Furcht des HERREN der Weißheit anfang ist / Wie Syrach *cap.* 1. 17. vnnd wie der Apostel 1. *ad Timoth.* 4. 8. spricht / hat sie verheissung dieses vnd des zukünfftigen Lebens. Daher der Herr *Philippus Melanchthon* wol geschrieben / das ein jeglich Hauß / als eine Christliche Kirche / vnnd Gemeine sein soll. Jhr

Väter.

Väter / Ihr Mütter / solt sein als die Pfarrherrn / vnnd Seelsorger ewer Kinder / solt sie vnterweisen vnd Behten lehren / Wo jhr das nicht thut / so wird Gott ewer nachlessigkeit straffen / wie er *Heli* straffete / der seine Söhne nicht erzürnen wolte. Diesen anfang aber kan man nirgend anders woher gründlicher / vnd heilsamer führen / denn einig vnd allein aus dem *Catechismo* des Hocherleuchten Mannes *D. M. Lutheri.* Sintemal nechst der Bibel nichts Edlers noch höhers denn dieser: In welchem beydes Gesetz vnd Euangelium nach allen eigenschafften / rund vnd klahr zur Lehr vnd wehr verfasset / in welchem kein Wort vergebens / Sondern in einem jeglichen Geist vnd Leben / Ja gantze Predigten begriffen / wie von denselben der fromme vnnd Gottselige gelerte Mann *Michael Neander In præfat. Catech. Luth. Græ. fol. 1. & seqq.* Weitleufftig geschrieben. Aus diesem sollen Christliche Elter jhren Kindern teglichen / ohn vnterlaß etwas / nicht alles auff einmal / vorbeten / ein Gebot / ein Artickel / eine Bitt / ein stück

in

in Sacramenten nach dem ander sie lehren vnnd vnterweisen. Ob sie es wol nicht alles verstehen / oder verstehen können: Noch gleichwol ist es GOTT dem HERREN lieb vnnd angenehm. Sintemal er jhm solches Lob aus dem Munde der Jungen Kinder / vnd Seuglingen selbst zugericht / vnnd bereitet / Psal. 8. 4. Darzu vermahnet er auch die Eltern / *Eph. 6. 4. Tit. 2. 2:* Vnd wil es von jhnen geleistet haben / Ja vorgilt es beydes Eltern vnd Kindern vber alle maß reichlich vnd vberflüssig / wie die Exempel Heiliger vnd Göttlicher Schrifft / *Enoch, Noah, Abraham,* vnd *Isaaci, Iacobi* vnd *Iosephi, Gen 5. 24. Gen. 6. 9. Ibid. 22. 7 Ibid. 37.* auch anderer bezeugen. Wie manchen heissen Zeeren vergoß die *Monica* jhres Sohns *Augustini* wegen / vnd konte weder Tag noch Nacht ruhen / biß endlich vnser HErr Gott sie erfrewet / vnd jhn aus dem schrecklichem Irthumb der *Manichaeer* errettet / *August. lib. 3. Confeß. cap. 12.* Straffet auch dargegen hierin Eltern vnfleiß / das jhrer viel mit

Ach

Ach vnd Wehe/ wolten sie hetten nie Kinder gezeuget. Des ein Exempel an der Keyserin *Placidiæ* des *Valentiniani* Mutter / vnd andern mehr vorgestellet/ vnd gewiesen wird/ *Ioh. Cuspinia. in Arcad. & Honorio.* Drumb wolte jener armer Sünder in einer vornehmen Stadt / Vrtheil vnd Recht nicht ehe dulden / man richtet vnd hienge denn seine Leibliche Mutter neben sich an Galgen / weil sie jhn / wie er offentlich klaget / zum Stelen/ vnd andern Lastern verzogen.

4. Nichts desto weniger aber sol man neben diesem allen bey den Kindern Lust vnnd Lieb zum Studieren zu erwecken nicht feyren. Welches auff mancherley weise geschehen kan.

Quinctilianus lib. 1, cap. 2. meldet/ das man vor zeiten den Kindern Helffenbeine Buchstaben / damit zu spielen / gegeben / vnd sie dadurch zum Lernen gewehnet. *Erasmus de Pueris liberal. instituend.* man habe jnen dieselbige auff sönderliche Küchlin gedrückct / welche/ wenn sie sie nennen können/

können/ sey das Küchlein der Lohn gewesen. Dahin *Horatius Lib. 1. Saty. 1. v. 17.* deutet.

— *Vt pueris olim dant crustula blandi*
Doctores elementa velint vt discere prima.

Darümb auch zweifels frey die löblichen Alten zu schönen Jungfrawen die *Musas*, mit allerley *Instrumenten* vnd Seitenspielen/ auch neben jhnen die *Gratias*, in einem Lustigen vnd Lieblichen Garten zu mancherley Frewd vnd kurtzweil/ Tantzen/ Singen/ vnd Springen/ gemahlet: Dadurch anzudeuten/ man müste mit gut vnd freundligkeit die Kinder zum Studieren bringen/ auch mit Lust vnnd Lieb dahin volfahren. Jener verstendige Engelender/ als er vermerckete/ das sein Söhnlein sönderlichen Lust zum schiessen trüge/ Ließ er jhm einen schönen Bogen/ vnnd Böltze machen/ vnnd auff alle Buchstaben Mahlen. Wenn er den loß drücken wolt/ satzt er jhm bald einen Lateinischen/ bald einen Griegischen zum Ziel: Welchen wenn er draff vnnd nennet/ wahr ein Kirsch/ oder

was

was anders / daran Kinder ein gefallen pflegen zu haben / sein gewinst. Dadurch er jhn nicht allein zum Studieren / sondern auch zu sonderlichen nutz vnd frommen brachte. Der weitberümbte Mann *Ioh. Sturmius, De Ludis rectè aperiendis cap. 4.* erfordert von einem Vater gegen seine Kinder viererley: Erstlich sol er jhm Lust vnnd Liebe machen zum Lernen / Das es in sprüngen vnd mit frewden zur Schul gehe. Dann sol ers erinnern / das es nicht anders wisse / denn es müsse dem Schulmeister gehorsam leisten. Zu dem sol ers mit Handarbeit verschonen / vnd nur vber den Büchern sitzen lassen. Endlich sol ers mit Kleidung / Kost / vnd aller Zucht also gewehnen / das es der Schulen vnehr / das sein verstand vnd geschickligkeit im Lernen nicht geschwecht werde / oder das es sonst auch nicht etwan / wie es sein mag / andern böse ergerliche Exempel gebe. Also sollen alle Eltern jhre Kinder zum Studieren anmahnen / eines theils / in dem sie jhnen die daraus erfolgte Ehr vnd Herrligkeit erzehlen / vnnd

Predigen:

Predigen: Wie dannenher allein Rechte Tugend/wahrer Reichthumb/grosses ansehen komme: Das einer ein *Doctor*, der ander ein Cantzler / der dritte eines Fürsten Rhat / der vierde ein Amptmann / der fünffte ein Prediger / vnd so fort an/ werde: Das man dadurch Edel werde/ gülden Ketten/Seiden vnd Sammet trage/vnd alles was köstlich vberkomme. Das hören Kinder nicht allein gerne / sondern gleuben es auch/ ist jhnen ein grosser ernst/ wollen alß bald in die Schul / Studiren/ vnd darzu gelangen. Auff solche weise schreibet auch der Hocherleuchte vnnd in Gott sehlige Mann *D. M.* Lutherus zum aller freundlichsten an sein Sönlein Hänsichen/reitzet vñ locket es mit gedichten vnd bilden aller ding nach der Kinder witz vnd verstand gerichtet/zu Gottes furcht / Gebet / vnd studieren. Wie sölches in seinen Deutschen Büchern im 5. Jenischen theil/ am 298. Blat / Eltern sehr wol zu Lesen/ vnd mercken / auch zu gebrauchen ist. Eines theils / do sie es vermögen Ambts/ oder jhrer teglicher gescheffte wegen / auch

dazu raum vnd gelegenheit haben / sollen jhre Kinder selbst vnterrichten / Lesen vnd Schreiben lernen. Die fromme Mutter *Eurydicæ, Ex Plutarch. de Puer. Educ. cita. Ioh. Ludo. Vives de Christ. Fæn. institut. lib. 2. fol. 261.* weil sie zur Kinderzucht sich nicht gnungsam geschicket befande / ließ sie fast betaget vnd Alt / sich selbst in sprachen / vnd Tugenden vnterrichten / auff das sie hinwiederumb jhre Kinder recht Lehren / vnd ziehen möchte. Der *Scythen* Königin *Istrina, Ex Herodoti Messom. idem ibidem,* des *Aripithis* Gemahl vnterrichtet jhren Sohn *Sybem* selbst in Griegischer Sprache. So thete auch jener vieler sprachen / sönderlich der Hebreischen erfahrner / vnd gelerte Mann / vnd sein Söhnlein von 4. Jahren in dieser so viel / das es Hebræisch fast Lesen / vnd alles was in der Stuben jhm vorkam / Hebræisch nennen konte.

An dieser Haußzucht ist so viel gelegen / vnd allen Eltern so hoch notwendig / beuoraus jtziger zeit / das sie / mit einem Wort zuschreiben / jhnen gantz vergebne hoffnung zu jrgend was nützliches im

Stu-

Studieren von jhren Kindern machen / Wo sie der nicht mit Ernst vnd einem sonderlichen Eyfer sich gegen sie gebrauchen: Ja geschihet auch allen Christlichen Schulen dazu mercklicher abbruch / vnd den *Præceptoribus* zum höchsten vnrecht / wenn sie ohne sölche *Disciplin* zur Schul geführet / vnd gestellet / muß auch Gott dem Himlischen Vater dafür schwere Rechenschafft gefallen. Ich habe trauwen sorge / spricht der Alte Herr *Matthesius die Purificat. Mariæ Conci. ex Luc. 2. 22.* Die schultt sey meistes theils der Elter / das so wenig Kinder gerathen. Solches haben auch die Heyden bekant. Denn *Aristoteles* schreibet *4. Polit. cap. 11.* das die vrsach / warumb Kinder in Schulen nit folgen / sey nichts anders / als dz im Hause daheim jhren mutwillen nit gesteuret werde. vñ anderswo saget er / *lib. 10. Eth. c. ultimo:* Gleich wie in einer Stadt die Gesetze / vnd Stadtbreuche / so man in vbung braucht / viel thun bey der Bürgerschafft: Also ist in Heusern am meisten gelegen an der Elter vermahnung / wegen des Natürlichen

 geblüts

geblüts vnd zuneigung der Kinder vnd Elter gegen einander. Bey den *Græcis* war weißlich vnd nützlich das *Proscholium* angeordnet / in welchem man junge Kinder / so erstlich zur Schul komen / durch ein besondern Schulmeister / den sie daher auff jhre art *Proscholum* nenneten / in Schulrecht zuuor abrichten ließ / ehe denn sie zur gantzen gemeine der Studierenden Knaben auffgenommen worden. Darumb dieses der Schulen *Symbolum* Christlich vnd löblich ist:

ὐδεὶς ἀνοικονόμητος εἰσίτω.

welches heisset:

A se si qua domus voluit procul esse pudorem:
Illius & Sobolem vult procul esse Scholam.
Wo zucht ist kommen aus eim Hauß.
Dern Kinder heiß ich bleiben drauß.

Wolt Gott es verstunden alle Elter / vnd erinnerten sichs teglichen / würde man nicht allein an allen örten grosse / vnd gute Schulen / sondern auch mehr gelehrter vnd verstendiger Leute / ja Geistliche vnd Weltliche Regiment besser bestalt haben / denn man leider! hat vnd befindet.

PARS

PARS II.

Wie ein Knab vom *Præceptore* sol geführet vnd gelehret werden.

ES seind zwar beyde stücke der Elter / vnd Lehrmeister Zucht / vnd vnterricht / zugleich so nothwendig / das es scheinet / als köñte gar keines ohn das ander sein oder bestehen: Noch ist an diesem / als jenem darumb mehr gelegen / das man auch vnartige Elter / verzweiffelte / vnd verwimmerte böse Kinder findet / die etwas endlich gelernet haben. Vnd zwar solten heut zu Tage / Kinder nach der Elter Zucht / vnd anleitung zur Schuel gehalten / vnd geleitet werden / würde man in der höchsten warheit wenig gelehrter Leut finden / vnd müsten jhret halben alle grundfeste zu boden gehen. Muß demnach in diesem stück so viel desto mehr richtiger weg bekandt sein. Darumb folgende zwey theil in acht zu halten:

I.

Wie nemblich Kinder in untersten und ersten Fundament der *Grammatica* sollen gelehret werden.

II.

Denn auch in nechstfolgenden / *Dialectica* und *Rhetorica Musica* und *Arithmetica* unterwiesen.

MEMBRUM I.

Gehören eigentlich und notwendig hernach gesetzte Capitel.

CAPUT I.

In gemeine Schulen sol man Kinder vertrauwen.

OHne Schul kan weder das Geistliche / noch das Weltliche Regiment / weder der Lehr / Nehr / noch Wehrstand bleiben / oder bestehen. Ist unleugbar / drumb Gott der lieben Obrigkeit Ampt gegen Schulen und öffentlich Kinderzucht wil sönderlich geleistet und bewiesen haben / daher sie ein ernehrerin / Seugamme / und pflegerin

gerin durch den Propheten *Esai. 49. 23. & 60. 16.* genennet wird. Können auch Schul/ deren Lehr vnd Zuchtmeister/ wieder so grosse vnart/ vntrew/ vnd mutwillen der Jungen vnnd Alten Welt sich nicht auffhalten oder verwahren/ ohn der Obrigkeit Hand vnd schutz.

Wie aber bey allen: so felt auch hier mechtig grosser mangel für/ dannenher Weltliche Obrigkeit desto trübseliger vnd beschwerter. Darüber Herr *Matthesius in concione de Nati. Christi* in folgenden Worten klaget: Die Welt ist Kirchen vnd Schulen feind/ vnd siehet gern/ das jhr Eselin strampeln/ vnd mancher scheuet sich/ das er sol mit solchen zu thun haben. Aussetzigen Leuten/ vnd andern Spitälern/ Die Gott jhrer Sünden halben plaget/ dienet man zu Tische/ vnnd siehet wie sie gespeiset werden/ *&c.* Aber Christlichen Schulen do man Jhesu Christo vnd seinem Reich Leute erziehen muß/ schemet sich mancher zu dienen. Oder do man gewonheit halben Leut darzu verordnet/ seind es

 Vitrici,

Vitrici, vnd bleiben Stieffväter / nehmen sich eben jhrer so gern an / wie ein Stieffvater seines Weibes Kinder. Mancher kömpt im Jahr nicht einmal / wenn man jhn gleich bitten lest / vnd sihet zu seinen Stieffkindern. Nehmen die Soldung deßwegen wol gern / hat auch einen dapfern Nahmen / *Scholarcha*, vnd Schulherr sein. Nur das Ampt zuuerrichten / ist beschwerlich. Nicht vnbillich: sollen jtzt im Alter in die Schul gehen / giengen vngern hienein / do sie noch Jung wahren. Denn man möchts jm in Schult Mahlen / solt er Christo / vnnd seiner Kirchen dienen. Man wirds aber einmal sehen / Wer mehr ausgerichtet hat / der Spitälern oder Christlichen Schulen trewlich / vnnd Väterlich vorgestanden hat. Wie hochnötig aber der Obrigkeit Ampt gegen Schulen sey / hat der Hocherleuchte Herr *D. M. Lutherus* zu jener zeit in einer vermahnung an alle Reichsstände Deutscher Nation geschrieben / vnd Predigt daruon gethan / trewlich erinnert / wie droben angezogen / welche

che vnser Lutherische Obrigkeit zubehertzigen: Auch den 82. Psalm zubetrachten/ darin gedrawet wird / wo sie nicht jhrem Ampt gnung thun / das alle Grundfeste des Landes / das ist / Schulen vnd Kirchen fallen müssen. Denn die Welt wird erhalten *Propter Ecclesiam Esai. 51. 16.* Drumb seind Kirchen vñ Schulen grundfeste des Landes / wenn die fallen / wie die Historien bezeugen / so muß es alles mit. Das haben auch die Heyden verstanden. Denn da ein Alter Pythagorischer *Philosophus* gefragt ward / welches der Grundfest einer Stad were? Gab er zur antwort: die Kinderzucht. Mit dem kömpt *Aristoteles Polyt. 8. cap. 1.* vber ein / do er schreibet: Wo die Kinderzucht nicht gehalten wird/do nimpt ein Gemeine bald schaden. Daher in Heiliger Sprach die Schulen Brünlein heissen/darauß die rechten Himlischen Bächlein allerley Güter in das gantze Menschliche Geschlecht wallen vnd fliessen. Vnd von einem vornehmen *Iurisconsulto, N. Reusnerus in Encænijs Novæ Exedræ Ienensis*, zu vnser zeit werden sie

recht vnd wol *Seminaria aut plantaria Ecclesiarum ac Rerumpublicarum, atq; adeò optima & longè palcerrima civitatum & provinciarum armamentaria* genennet / welches weil es von anbegin der Welt allerley Völcker / so vnter der Sonnen / grosse Potentaten / mechtige Könige / Keyser / Fürsten vnd Herren wol verstanden vnd erfahren / haben sie vnermeßliches Geld / vnd Gut jederzeit auff Schulen geleget vnd gewendet. Zu den zeiten der Altväter ist Abrahams / Isaacs / vnd Jacobs Schul *Hebron* oder *Mambre* gewesen / Gen. 23. Nach dieser zu *Alexandria Musæum* vnd *Serapium*, von welchen *Strabo* meldet / *Lib. 17. f. 546. & 547.* Alda des frommen Königes *P. Philadelphi* Schatz / oder *Bibliotheca*, in welcher der 17. Dolmetscher Bibel / so zweymal hundert Tausent Gülden gestanden / mit Güldenen Buchstaben geschrieben / beygelegt worden. *De Biblioth. Alexand. Zona Tom. 1, fol. 142.* Zu Athen *Peripatum* vnd *Lycæum, Cæli, lib. 18. c. 25.* In *Europâ* sein so viel vnkosten von den löblichsten Keyser *M. Antonino, Constantino, Tiberio*

berio

berio, Vespasiano, Troiano, Carolo Magno, Churfürsten vnd andern des Reichs auff Schulen ausgestreuet worden/ das es vngleublich/ *Xiphilin. in Anton. C Sigon. lib. 1. Imperat. Orient. Polydo. lib. 4. Ioh. Avent. lib.* Derowegen nit ein schlecht vnd gering ding vmb Schulen/ in Steten vñ Flecken/ oder eben so viel/ man habe Schulen keine: Wie jener Ratsherr sagete/ man könne der Schreiber wol entperen/ vnd vnter dessen so wol mit Kerbhöltzern/ als mit der Feder vber Land handeln. Aber Höltzerne Köpffe/ geben Höltzerne Räthe. So bleibt es nu wol dabey/ dz man der Schulen nicht entperen kan/ beydes zu Weltlichen/ vnd Geistlichen sachen. Von Weltlichẽ schreibet *Plato lib. 6. LL.* Es gebüret einem/ der gut Regiment anordnen wil/ das er nicht nechst andern sachen/ oder kalt/ vnd obeñ hin/ sondern vornemlich vnd vor allen dingen die Kinderzucht wol bestelle/ von Geistlichẽ predigt *Matthesius* aus Josephs Bilde/ welcher der Jungfrawen Marien/ vnd irem Kinde dienete: Also/ spricht er/ sol die Obrigkeit auch der Kirchen vnd Schulen *Iosephi* vnd *Curatores* sein

CAPVT II.

Nicht in Priuat Schull.

ES müssen aber vnd sollen Schulen nit Winckelheuser / sondern öffentliche vnd gemeine örter / vnd Wohnung sein / dahin jedes frommes Biedermans Kinder / wo fern sie nicht abschewliche / vnd gebrechliche mängel haben / welche andere entweder anstecken / oder geferhlich erschrecken können / gelassen werden. Dergleichen von anfang der Schulen alle Völcker gehabt / wie von *Persis* vor andern *Xenophon Lib. 1. Cyri Pæd. fol. 5.* schreibet / das sie jhre / so ἐλευθέραι ἀγοραὶ genennet wordē / an einem von allerley verhindernüs besondern ort auffgeführet vnnd erbawet gehabt. In ein solche öffentliche / Gemeine / vnd ehrliche Schul sollen Kinder von Eltern geschickt werden. Es halten zwar jhrer nicht wenig darfür / beuohrab vnter vornehmen Leuten / es sey besser daheim im Hause / denn in der Schul einen Knaben vnterrichten. Viel nicht darümb / das sie sich befahren / er möchte vnter

so mancher Mutter Kinder zu was böses verleitet / vnnd verführet werden. Eines theils darümb / das sie meinen / durch einem *Praeceptorem* könne bey einem allein mehr Zeit / vnnd Fleiß angewendet / derselbige ehe / vnd schleuniger fortgebracht werden / denn jhrer zugleich viel. Andere haben sorg / das Sönlein werde vnrein / wenn es mit Armen vmbgehe / es sitze vnsanfft / könne des geschwermes / vnd getummel nicht gewohnen / leide nicht / das man jm hart zuspreche / möge zum Narren gemacht werden / vnd was des dings mehr / so das Mutter Hertz nicht verschmertzen kan / ob es gleich das Söhnlein erdulden möchte. Aber dieser meinung ist vom *Quinctiliano lib. 1. cap. 3.* vor funffzehen hundert Jahren wieder gangen vnnd erlegt. Denn do es mit öffentlichen Schulen die gelegenheit haben solte / das einer durch den andern solte verführet werden / wehre es freylich besser / die Knaben daheim behalten / denn in die Schul schicken. Man findet zwar wol dergleichen Exempel / denn kein Herde so rein / es ist etwa ein stinckender Bock darunder:

der: Jedoch haben sich Elter daheim in jhren Heusern / eben das / Auch wol vom *Pædagogo*, vom Gesinde / von andern so viel desto mehr zubefahren / je weniger sie selbst auff die Kinder ein Aug haben könnē. Ja im Hause fallē wol tausenderley Ergernüß für / das wol Elter nicht meinen / an welche Kinder nicht allein geferlich stossen / sondern kom̃en auch wol offt dadurch zu allerley vbel / vnd vntugend. Dergleichen man sich in öffentlichen Schulen mit nichten zubesorgen. Ferner solt freylich ein *Præceptor* bey einem einigen Knaben mehr / denn zugleich bey vielen außrichten: Aber die erfahrung weiset es / nit allein anders / sondern seind auch / warumb es nicht geschehen könne / denckwirdige vrsachen. Sintemal beydes dem *Præceptori* die Einöde / vnd das er ohn vnterlaß bey einem allein sein sol / zumal beschwerlich / Deñ es doch war / wie *Quinctilanus lib. 1. cap. 3.* saget: *Optimus quisque frequentiâ gaudet, ac maiore se theatro dignum putat.* Denn auch einem Knaben nicht anders /

als

als wie ein grosser Berg auff dem Halse ist / wenn er jmmer insitzen / einen allein sehen vnnd hören soll. Daher endlich das *Ingenium* abgemattet / wird des Studierens vberdrüssig / faul / schlefferig / vnd zu allen dingen vnlustig vnnd langsam. Verderben die *pronunciation*, vnd Außrede / bleiben Furchtsam / Lernen wenig *mores*, sich nicht in die Leute schicken / erstarren / wenn sie Jemands anreden oder ansehen sollen. Wie es denn vmb einen αὐτοδίδακτον, vnnd sich selbstlehrigen Gesellen ein seltzames *monstrum*, vnnd Vngeheuer ist / mit dem Niemand / denn Jederman zu kempffen bekömpt / wenn er derwahl eins ans Liecht vnnd vnter die Leut gerethet / *Vid. Senec. Epist.* 6. *Melch. Iun. Tom.* 1. 5. 6. 7. *Orationum.* Dargegen vnter jhren vielen ist dieses nicht das geringste / das einer vom andern Lernet / einer den andern Ahn vnnd forttreibet. Was der an jenem höret im Reden / in Sitten / im Leben / vnd wandel straffen / dessen Lernet er sich eussern.

Itzt

Jetzt höret er einen loben/ siehet bald einen andern erhöhen/ vnd fortsetzen/ welches alles bey der Jugend ist vngleublich/ was es vor nutz/ vnd frommen schaffe/ Das auch Ich für mein einfalt dafür achte/ es köñ-ne kein *Praeceptor* scherfferer/ vnd löblicher *Disciplin* denn eben diese brauchen/ von welcher *Honestâ æmulatione* vnd *contentione* auch *Hesiodus* schreibet *lib. 1. Egl.* καὶ ἡμερ. *vers. 20.*

Ἡ ῥε καὶ ἀπάλαμνόν περ ὅμως ἐπὶ ἔργον ἐγείρει

Ein fleissiger auch den faulen Man/
Zur Arbeit pflegt zu reitzen an.

Daher schleusset mit vielen herrlichen vrsachen *Quintilianus lib 1. cap. 3.* das es besser sey in der Schul/ denn da heim im Hause die Knaben zu vnterrichten. Wie denn nichts wenigers der meinung *I. Lud. Vives lib. 2. de Discipl. fol. 267.* neben dem *Sturmio De Lud. rectè aperiend.* auch ist. Vnnd ist jedermenniglich wol zu mer-cken/ was *Erasmus de pue. liberal. instit.* mit sonderlichem ernst/ vnd eyfer von der meinung setzet/ do er spricht: *Oportet Scholam aut nullam esse aut publicam.* Vnd

muß

muß das mit nichten ein wichtiges vnd genungsames verhindernuß sein / das sich das Mutter Hertz befahre / es gehe etwan dem Sönichen in der Schul die quer / oder vnrichtig. Sintemal es nicht allweg gleich / vnd wie die Mutter wil / gehen sol / noch kan. Denn es muß auch etwas gelitten sein / do wird nicht anders aus. Ist es nicht in der Jugend / so kömpts auffs Alter. Wehe aber dem / der leiden sol im Alter / was er in der Jugend nicht gewohnet hat.

CAPVT III.

Wenn den Kinder inn die Schul zuschicken.

JN die Schul aber Kinder zu schicken / muß nit biß in das zehende / funffzehende / oder Achzehende Jar gesparet sein: wie man wol Leut auch vntern Gelerten findet / welche mit dem *Seneca* dafür halten. *Nullam ætatem ad discendam seram esse.* Ist vnrecht. Sintemal zu vielen dingen vntüchtig der etwas grösser / vornemlich Sprach zu lernen. Studirt ja einer aus

erwachsenen etwas in denselbigen / so fehlet es jhm entweder an der rechten *pronunciation*, oder muß darauff ongesparten vnd strengen fleiß ohn vnterlaß / nicht ohne grosse beschwernüß wenden. Wie ich dann dauon einem wol könte ein Lied singen / der zu aller Bauren Arbeit / keine ausgeschlossen / stercker gewesen / denn geschickter zum Studieren / ehe / vnd denn ich zur rechten Schmieden kommen. Gilt auch allhier gar nicht weder des *Themistoclis*, welcher in Jhares frist die Persische sprach / noch des *Catonis Senioris* Exempel / welcher die Griegische in seinem hohen Alter erst gelernet. Sintemal dergleichen *Singularia* nicht zum *generi* zu ziehen / noch bey allen wahr sein kan / was bey zween / oder drey seltzam / vnd vnerhöret ist. Auch deren meinung solt nichts gelten / *Quint. lib. 1. cap. 2.* sie rühre gleich vom *Hesiodo* oder dem anders woher / so do wollen vnter sieben Jahren sey kein Knab tüchtig zur Schull. Besser ist des *Sturmÿ de Lud. rect. aperiend. cap. 10.* rath / welcher wil man sol im sechsten Jahre einen Knaben

zur

zur Schull thun. Noch sollen wir auch nit an diesem / wie an keinem / so hart gebunden sein / das wir nicht ein andern / welcher wichtiger vnnd besser / folgen. So bald demnach ein Knabe fertig im reden / ob er gleich kaum das vierde Jahr erreichet / sol er nach des *Erasmi lib. de Pueris liberal. instit. fol. 20. lin. 23.* gut duncken / in die Schull dem *Praeceptori* vntergeben werden. Die Gottselige vnnd fromme Mutter Hanna / *1. Sam. 1, 24.* so bald sie jren Sohn Samuel gewehnet / bracht sie jhn gen Silo zum Priester Eli / denselbigen dem HErrn zu erziehen. Vom *Catone Vticensi* schreibet vnter andern dieses vornemblich *Plutarchus in vitâ Caton.* das er dem *Praeceptori* ein Kind sey vbergeben worden / auch stets bey jhm / nicht ein Augenblick von jhm geblieben. Daher er vber alle massen gelehrt / vnd beredt worden. Derowegen sehr wol vom *Erasmo* gesaget ist *de puer. liberal. instituendis.* Quò *maturius tradetur informatori, hoc felicius succedit institutio.* Daher gehöret / wz auch droben am ende des andern Capitels angezogen worden.

CAPUT IV.

Was vor eim *Præceptori* soll ein Knab vntergeben werden?

JA was für eim Schulmeister aber sol man Kinder vertrawen? Freylich fraget sichs / was für eim Schulmeister? Jener konte keinen Baum finden / der jhm gefiel: vrsach: Er hatte keine lust zu hengen. Jtzt fraget ein jeder / welchem / welchem / welchem sol ich mein Kind vntergeben?

1. Auch nicht ohn vrsach: Keiner helt seins gern zur Schul. Man ist allen Schuldiener in gesambt feind: müssen alle Thadelhafftig sein: Der ist zu Jung / Jener zu Alt: einer zu gelert / der ander zu vngelehrt: Der diesem zu from / Jener zu böse: ein Theil zu schlecht / vnd einfeltig / ein thil zu hoffertig. Jtzt muß er ein Esel / vnd Bachant / bald ein Schulfuchß / denn ein faulentzer heissen / vnd wz der verhässigen / vnd Schulfeindlichen Nahmen mehr seind / welche der Teuffel aus seinem Alten Geuckelsack fort vñ fort ausstrewet /

Schulen vnd derer Diener damit zu vnterdrücken. Ja man verfolget sie von einer Wand zur andern. Kan man an jhr Leib vnnd Leben nicht kommen / so müssens Fenster: Ja Weib vnd Kinder entgelten. Das man allhier wol von Schulen / was *Cicero* von *Provinciis*, gebrauchen möchte: *O miseras conditiones administrandarum Scholarum! In quibus diligentia plena simultatum est: negligentia vituperationum. Vbi severitas periculosa est: liberalitas ingrata. Sermo insidiosus: assentatio perniciosa: Frons omnium familiaris: multorum animus iratus: iracundiæ occultæ: blanditiæ apertæ.* Aber es ist zuuor nicht new / sondern bey den Alten Keysern auch gewesen / Das man Schulen feind ist / daher der Teuffel die bösen Zunahmen schon vorlangst auch in seinem Reich bey den armsehligen Heyden / so von der rechten Christlichen Religion nichts gewust / erdichtet / so bey jhren *Poëten* gefunden werden: *Martial. lib. 8. Epigram. 3. lib. 9. Epig. 71. Lib. 10. Ep. ult. Magister clamosus, tumidus, garrulus, sævus, miser, insanus, plagosus, sceleratus.* G3 *Invisum*

Invisum pueris, virginibusq; caput.

Das seind Teuffels geschmeiß/ dergleichen der Gesell aller Tugend vnd Gottes Wercken pfleget anzuschmieren. Denn er kan doch nicht leiden / das es wol vnd erbarlich zugehe / der schendliche/ vnfletige Geist. Darumb weil er weiß / wie Lutherus saget / *Tom. 2. Ien. Germ. f. 457.* dz sönderliche Leute seind / die Gott geben muß/ welche Himmel pflantzen/ vnd Erden gründen/ Esa. 51. 16. Psal. 64. 9. Gnaden vnd Wunderzeichen seind / das jm vnd seinem Reich dadurch mercklicher abbruch vñ schaden geschihet / vnterstehet er sich dieselben auff allerley weg zuuerhindern. Denn zeucht die Welt zu Hoff / hilfft dempffen vnd wehren/ so viel sie jmmer kan vnd vermag.

II. Neben diesem ist nicht die geringste vrsach/ das an *qualificirten* Schulmeister mangel vorfallen wil / das sie nicht nach teglicher notturfft vnd Nahrung besoldet werden. Denn wie viel findet man derer wol / so Hunger vnnd Kummer leiden / bey der grossen Mühe vnd beschwer-

nus.

nus. Do sie nicht allein mit Gedancken vnnd Worten / sondern auch mit der Handt Muth vnd Hertzen / mit dem gantzen Leib vnnd Kopffe arbeiten müssen. Daher man es wol *Augiæ stabulum*, oder / wie Seneca *Cloacam purgare* nennen mag. O wie mancher frommer vnd Gelerter Man bleibet dadurch nach verletzung vnnd schwechung seines Leibes / Kreffte / vnd Gesundheit / auff dem platz / vnd stirbet! verlesset arm Weib vnd Kinder / die kennet man dadurch nicht / denn es heisset doch wie *Iuvenalis* schreibet *Saty. 3. v. 124.*

Limine summoveor, perierunt tempora longi Servitij.

Geschweige dz man jnen mit eim stücklein Brots / mit eim Heller vnd Pfennig aushülffe / geraten wol endlich ins Land / vnd an Bettelstab. Das ist sein Reichtumb vnd Parschafft / so er verlesset: das erbet Weib vnd Kinder vom Vater. Ist zuerbarmen / das die Leute / ohne welcher mühe vnd Arbeit Geistliches vnd Weltliches Regiment nit ein augenblick bestehen kan /

in so grossem Elend / vnd Armut stecken sollen. Wolt Gott / es wüste jederman / was der Hocherleuchte Herr / vnd *Doctor Martinus Lutherus* schreibet / *Tom. 5. Germ Ien. fol. 184.* Lieber laß es der höchsten Tugenden eine sein auff Erden / frembden Leuten jhr Kinder trewlich ziehen / welches gar wenig / vnd schier niemand thut an seinem eigenen. Ist ja einem etwan tegliche vnterhaltung geordnet / gibt man sie jme nicht zu rechter zeit: Thut wol so manchen gang darnach / als Pfennig seind. Wenn er endlich lang darumb gebettelt / wirds gut / bekömpt er ein bahr Gülden / do er hinwieder zehen schüldig ist. Dauon sol er bezahlen / auch Weib vnd Kind ernehren. Das ander muß er zu Heller vnd Pfennig nemen / nicht wenn er wolte: Sondern wenn es dem Herrn / so vber der Geistlichen Güter *Dispensation* gesetzet / gefellet / wenn Herr *Servus Atriensis*, saget der Gelehrte Mann *Martinus Heyneccius*, sein schnit auch daruon gethan / vnnd durch allerley helpers griff vnnd vortheil gezwecket. Dancket noch Gott /

Gott/das ers eintzelt bekommen/ob gleich ein Ortsgülden / mehr oder weniger dran gemangelt. Klagt er seine Noth: Wird Lerm in allen Gassen. Richtet nicht allein nichts aus: Sondern muß auch noch wol von denen/so auff dem Pulster sitzē/vnnutze Wort hören: Man sey vnverschembt: Kan sich nicht ein wenig gedulden: müsse nicht einem jeden bereit sein / so bald er gelauffen kehme. Schul Dienste besoldung sein / wie jener Bürgermeister auch wol von sachen redet / auff ledige Persohnen gestifftet. Wolle man sich nit drauff behelffen / möcht man hinziehen / andere kommen wol wieder. So hat er als dann den Text mit der Glossen / vnnd guten bescheidt. Muß sich dran begnügen lassen: Darff ein ander mahl nicht mehr klagen. In sölchem Trübsal welcher gelerter Gesell / welcher berümbter Man bleibet/oder begehret zu bleiben? Welcher wil sich gern bestellen lassen / es sey denn das jhn GOtt sönderlich vnd wünderlich dabey erhalten / vnd haben wolle? Keiner. Drümb muß man annehmen / was sich

wil gebrauchen lassen / vnd sonst niemand haben wil / So werden Schulen bestellet / das wol besser döchte.

An diesem allem aber sol sich kein Gotsfürchtiger vnd Gelerter Gesell ergern / oder stossen: Sondern do er von Gott durch ördentliche Mittel zum Schuldienst beruffen wird / willig folgen / vnnd als denn / wenns Vnglück herein bricht / auff sein beruff vnd Ampt getrost bochen / vnd trotzen. Sich vors Teuffels Werck / vnd arge List nicht fürchten / in betrachtung / das Schuldiener dem Teuffel vnd seiner Kebsbraut müssen allzeit ein Ziel sein vnd Mahlzeichen / an welchen sie so wol / als an andern Lehrern / Ja an Christo selbst jhren Mutwillen brauchen. Drümb werden sie auch Zeichen vnd wunder vom Propheten genennet / Esai. 8. 18. Laß sich auch nicht von der Welt wendig machen / ob er gleich höret vber sich klagen / vnd schreyen / sich zur Banck hawen / Verleumbden / schenden / vnnd Lestern: Wird von niemand dowieder geschützet. Was dann? Er habe gedult / sey guts muths /

muths / verzage nicht / verachte Frawhulden mit jhrer art / Laß Heromniß Heromniß sein / verzeihe / vergebe / nehme vor lieb / thue den Leuten hinwieder desto gütlicher / vberwinde das böse mit gutem / Gott wirds alles in jenem Leben vnter der Kron der Gerechtigkeit deromalen eins vergelten / Daniel. 12. Do der so viel zum ewigen Leben vnterrichtet hat / heller denn der Himmel / vnd liechter denn die Sonn scheinen vnd glentzen wird. Do hergegen der Teuffel neben der verdampten Welt im Hellischen Pfuel dempffen vnd rauchen mus.

Ist er nicht so weise / vnd verstendig als *Socrates*, so gelert als *Plato*, so berett als *Cicero*. Laß jhm darümb keine grawe Haar wachsen. Es werden von jhm nicht alle Künste / vnd vollkommen aller weißheit / verstand / vnd erfahrung erfordert: Sintemal wir alle mit einander nicht vollkommen / es leufft vber alle Gebrechligkeit mit ein. So können wir nicht eitel Werckstück haben / der Baw tregts auch nicht vberall. Ist gnung /

das

das er *in disciplinarum & artium scientijs*, die er andere lehren wil/ erfahren vnd Meister sey. Wil aber hierin auch mangel sein/ wolan/ so dencke man/ das *Thales Tempus Sapientißimum* saget *Diog. Laërt. in vitâ ipsius fol. 23.* Die zeit weiser vnd erfahrner/ als kein Mensch sey/ so viel dings lehren/ vnd bessern kan.

II. Er sey vor allen dingen Gottfürchtig/ denn dieselb/ wie die Schrifft an vielen örter saget/ gehet vber alles/ vnd ist der Weißheit anfang/ *Syra. 1. 16.* Von guten Sitten ohne mercklichen gebrechen/ das es jhm nicht gehe/ wie dem *Leonidæ*, welchem auch jetzt vbel nachgeschrieben wird/ das er seinen *Discipulum Alexandrum Magnum* in der Jugend dermassen verderbet/ das es jm die zeit seines Lebens/ auch domals verweißlich vnnd schedlich gewesen/ als er ein Herr vnd Monarcha der gantzen Welt worden/ *Quinct. lib 1. cap. 2.*

III. Muß auch *dexter in docendo* sein/ vnd das rechte Meisterstück wissen/ welchs nicht viel Meister können/ Wol man

der

der Speier findet / die sich der ding ze-
hen / vnd mehr vnterfangen / vnd berüh-
men mit Worten / derer sie nicht eins
in der that erweisen / vnd darthun kön-
nen: Wie man nemblich die Knaben
mit Lust / leichtlich / vnd in kurtz fortbrin-
ge. Das wil Kunst haben/wiewol es auch
ein besondere Gottes gabe ist / vnd dero-
wegen gedult zu haben. Geschichts doch
wol in geringen dingen/das einem Schue-
knecht die arbeit nit so wol abgehet/als dem
andern. Also eben auch in den aller grösten.
Die muß man so vntern ander lassen hin-
chle ichen: Wer kan jhm gethun? Kan
einer was / der dancke Gott / vnd lehre es
einem andern auch: Denn es stehet nicht
im dünckel: Mit Gedancken betreuget
man sich selbst/vnd andere. Aber der ist der
rechte Meister / der das Meisterstück ma-
chet: Wie wir einen sölchen Meister am
Quintiliano haben / welches erstes vnd an-
dere Buch *de institut. Orat.* alle *Praecepto-
res* mit fleiß lesen sollen: Denn es kan
doch wol kommen / wenn mans am besten
gelesen / vnd auch ins Werck gesetzet / das
mans doch im Werck nit befindet. Do

IV. Do muß man sich zu frieden geben/ vnd lassen Gott walten. Soll aber drümb nicht ablassen / noch vngedültig werden / ob man nicht siehet / wie viel der Schüler teglich Gelerter / vnnd frömmer werden. Es geschiehet wol / das es scheinet / als seind sie heut erger / als gestern: Aber es wird hiedurch der fleiß des Lehrers geprüfet / vnd angestochen / das er je mehr vnd ernstlicher anhalte. Es kan ein Prediger auch nicht mehr thun / schreibet *Lutherus super Evangl. die Ioh. Bapt.* denn das er das Wort in die Ohren bringe / Gott muß es fort in die Hertzen sencken: Also auch hie / thut ein Lehrmeister gnug / wenn er jm selbst seines fleisses vnd getreuen Ernstes wol bewust ist. Wie auch *Cicero* spricht *ad Attic. lib. 16. ep. 7. quid debet, quid consilium dat, præstare prater fidem?* Diese trew / vnd sölchen fleiß laß er jhm ja mehr / als sein Leben angelangen sein: Thut er anders / so hat er zumal einen starcken Prediger / der jhm das *Maledictus, qui facit opus Domini fraudulenter. Ierem. 48. 10.* einschreibet.

Do

Do dringet als denn das böse gewissen mit gewalt zu jhm ein/ vnd lest weder Tag noch Nacht ruhe / wie *Iuvenalis* schreibet *Saty. 13. ferè sub finem.*

Perpetua anxietas, nec mensæ tempore cessat.

Do ist weder glück / noch gedeyen/vnd muß dennoch/wenn er meinet / es habe sich nun verschlichen / auch wol vnter der Erden verfolget werden. So gienge es des Keysers *Maximiliani Præceptori Petro, Ioh. Cuspin. in vitâ Maximil. fol 725.* welcher als er jhn mit den *argutijs Dialecticis* in seiner Jugend marterct / sie aber der fromme Herr nit begreiffen konte/schmeiß er weidlich zu jhm ein / wie einem starcken Bawer Bengel/Laß/ (*Sæpè atrociter verberatus, inquid disertis verbis Cuspinianus, ne quis referre me putet, quod indignum fuerit tanto Heroa.*) vnd Tractiret jn offt/wie Hans vnuernunfft pfleget / zu mal vbel. Dannen hero / der Keyser / do er sonst ein Gelehrten Herr geben hette / Denn als er ein Herrlein von 9. Jahren / noch nicht reden können / hat er hernach in kurtzer Zeit Lateinische / Frantzösisch /

vnd

vnd Wellische Sprach fertig / vnd wol gelernet / dem Studieren feind worden / vnd abgelassen. Derowegen als auff eine zeit desselbigen Peterskópff vber Keyserl. Majestet Taffel gedacht worden / hat der Keyser allen vmbstehenden zuhörern gesaget: *Si hodie Præceptor meus Petrus viveret, quanquam multa Præceptoribus debeamus, efficerem, ut se instituisse me pœniteret*: Lebet jetzt vnser *Præceptor* Herr Peter / ob man den Schulmeistern / viel zu thun schüldig / solte es jhn gerewen / das er jemals vnterrichtet.

V. Ist demnach auch neben diesem allen zum höchsten von nöten / das ein Schulmeister mit Kinder freundlich / Ja gantz Väterlich vmbgehe. Jener der *Lacedæmonier* König *Agasieles*, als er gefraget / weswegen er / weil er lust zum Studieren / sich des *Philophenis Sophistæ* zum *Præceptori* nicht gebrauchet / gab zur antwort *Plut in Apopth. Laconi*: *Se debere eorum esse discipulum, quorum etiam filius esset. Erasmus* spricht *De Pueris liberal. instit. Non parum adfert adiumenti, si, qui puerum suscepit*

insti-

institvendum, animi inductione parentis affectum induat: Hoc pacto fiet, ut & puer discat libentius, & ipse minus sentiat, ex labore tædij. Vnd ist wol zu bedencken / was *Quintilianus* vor so viel hunder Jahren hieruon geschrieben *lib. 1. cap. 2. Sumat ante omnia parentis erga discipulos suos animum, & succedere se in eorum locum, à quibus sibi liberi tradantur, existimet.* Vnd *Iuvenalis Saty. 7. vers. 219.*

— *Praceptorem sancti voluêre parentis*
Esse loco.

Sintemal ein *Præceptor* eben das vor die Hand nehmen muß / in vnterrichtung der Knaben / was in derer Zucht die Eltern. Nicht streichen Elter / oder schmeissen zum Kinde flug ein / so es langsam Reden / oder Gehen lernet. Sondern bemühen sich / das sie / wie das Kind / Reden: Ahmen vnnd Lallen jhm nach: Leiten vnd führen es: Bücken sich / vnd gehen jhm nach. Also auch *Præceptores* müssen nicht baldt mit Worten zum Kind eindonnern / wenn es Jenes nicht außreden / das nicht Lesen: Wenn

es das nicht begreiffen/jenes nicht behalten kan. Auch nicht bald nach der Ruthen schreyen / so es etwas versehen / vorwitz/ oder Mutwillen getrieben hat. Sondern ein ding ohne verdruß offt einen Tag vorsagen / den andern *repetiren*, den dritten erst widerfordern. Offt vermahnen / vnd erinnern / in betrachtung / das er auch ein Kind gewesen / vnd habe ein Kind vor der Hand. Wie *Plinius* jenen scharffen Zuchtmeister vermahnet *Lib. 9 Epist. 12. Cogita, inquit, & illum puerũ esse, & te fuisse. Nam quò sæpius monueris, hoc rarius castigabis, inquit Quintilianus loco modò citato.* Durch all zu scharffe *disciplin* vnd Ruthen / durch grosses poltern / vnd schnarchen/ist mancher Knab zum Narren worden / meistestheils vom Studieren komen. Kinder seind ohne das von Natur blöd vnd furchtsam: Man darff sie nicht fortsamer machen. Doher *F. Petrarcha* an *P. Gilbertum Grammaticum* in einer Epistel/do er im seinen Sohn *commendiret*, schreibet *Lib. 7. Ep. 126. Iuvenilis pavor familiaritate ac blanditijs mulcetur*

Ist

Jst auch bey manchem Knaben Lebens gefahr/wenn er erschricket. Deßwegen *F. Philelphus* sönderliche Capitel *in tractatu de puerorum educatione* gesetzet *lib. 1. cap. 7. 10. & 13.* Das man Kinder mit trauen/ vngestümb / vnnd andere schlege nicht erschrecken soll. Dadurch gegen Kinder gewalt geübet wird/ vnd ist von der Obrigkeit zu straffen. Denn wie *Cicero* redet *in Orat. pro Caecinna: Non ea sola vis est, quae ad corpus nostrum, vitamq́ pervenit, sed etiam multò maior ea, quae, periculo mortis iniectò, formidine animum perteritum loco saepe & certo de statu dimovet.* Jr viel meinen/ sie können entweder kein ansehen bey Schülern haben / oder sie nicht gelert machen/ wann sie die scherffe nicht gebrauchen. So wil auch mancher sein *reputation* gleich eben haben : Sihet jhn ein Knab nicht recht an / wirfft er jhn wol bald alle Feust ins Gesicht: Zeucht jhn darzu vber die Banck / das jm der Hertzbendel kracht / vnd gerbet jhm das Fell / das es

möchte Gemisch werden. So machet er jhm ein ansehen / vnd heist als denn *Dominus*. Aber saget *Erasmus*, *hoc hominum genus lanios esse, aut carnifices decuit, non pueritiæ formatores*, *De puer. liberali. instituendis*. Jener Edel Ritter zu Rom *Auxon* genandt / als er seinen Sohn zu sehr mit der Ruthen gezüchtiget / ist er daruon gestorben. Welches das gemeine Volck dermassen bewogen / das sie jhm vngeachtet der Ritterschafft / in sein gewarsam gefallen / vnd mit gewalt biß auff den Marck geschleppet / da jhn die Kinder mit Griffeln erstochen hetten / wenn jhm nicht *Octavius Augustus* were zu hülff kommen. *Vlpianus* ein Rechtsuerstendiger meldet *L. sed et si. ff. ad Legem Aquiliam*, das ein Schuster seinen Lehrjungen ein Leist in Nacken geschmissen / dauon jhm ein Aug verdorben / deßwegen er von der Obrigkeit gestraffet worden. Achte wol es würde Tyrannischen Schulmeistern auch nicht anders begegnen / solten sie durch vnmessiges züchtigen sich an einem Knaben vergreiffen. Es ist zwar *Quintilianus*

lianus lib. 1. Instit. Orat. cap. 4. neben dem *Plutarcho de puero. Educat:* in der meinung / das man Knaben in der Schul gar nicht streichen soll / vnd setzet seine vrsach. Aber jtzige junge Welt / wil es nit anders haben / vnd kurtzumb gestrichen sein. So spricht der Weise Mann Salomon *Proverb. 23. 13.* Laß nicht abe den Knaben zu züchtigen / du heuest jhn mit der Ruthen / Aber du errettest seine Seele von der Hellen. Dohin lautē *Erasmus de pueris liberal. instit. fol. 31.* vnd *Camerarius, in præcept. morum f. 26.* Ist demnach die verbrechung do / wolan / so gebrauch man eine Menschliche / sittsame / vnd Väterliche Ruhten: vieleicht wird der Knabe dadurch gebessert / vnd sündiget nicht mehr. Ist aber mit worten / vnnd vermanungen zu endern / soll daran auch kein mangel sein. Vnd helt trauen ein alter *Philosophus Lycon* genant *Diog. Laërt. in vitâ Lycon. fol. 344.* welcher vber viertzig Jar Schulen regieret / dafür / das kein scherffer Ruht / denn eben die wort sey / durch welche man bey Knaben scham / zucht / Ehr vnd Tugend / Lust vnd Lieb

 erwecke.

erwecke. Drumb *Quinctilianus lib. 1. c. 4.* Jhm auch ein sölchen wünschet/ *quem laus excitet, quem gloria iuvet, qui victus fleat,* welcher sich durch lob vnd ehr anmahnen/ vnd jhm weh thun liesse/ do er etwan durch eines andern fleiß vberwunden würde. Bey sölchen meinet er / würde man der Ruthen nicht bedürffen.

Diese Tugend hat *Ioh. Ludovicus Vives de Discipl. lib. 2. f. 263.* kurtz / doch wol zu sammen gefasset/ do er spricht: *faciant Magistros, qui eruditione, iudicio, moribus & docere alios, & in vulgus approbari possint.* Von denselbigen aber weitleufftiger schreibet *Erasm. in libro de pronunciatione:* Einen Schulmeister wolte ich wehlen/ einen nit gar verlebten Mann / sondern der bey jahren were/ wacker/ geschickt / vñ getrew/ vnd der die meiste zeit seines Lebens im studieren nit vbel zubracht hette/ dem wolt ich geben zwar nicht gewisse Besoldung / sondern wolte mit jhm also eins werden. Wie jener wird beym *Aristoteli,* der mit dem Spielman eins ward / Je besser er pfiffe / Je besser er jhm lohnen wolte: Wie-

wol

woll der Wirt ein Schalck wahr: Denn je besser der Spielman Pfieff / je Lustiger war der Wirt / vnnd besser dinge. Do nu der Spielman meinete / er würde vberaus stattliches Dranckgelt bekommen / besoldet jhn der Wirt mit seiner frôligkeit. Damit dem Pfeiffer nichts gedienet war / War betrug / vnd Leckerey. Das ich aber nicht thun wolte: Sondern je fleissiger vnd trewlicher ein Schulmeister Lehrete / je grössere Besoldung wolte ich jhm geben. Betrüge er mich aber / vnd Lehrete vnfleissig / vnnd vntrewlich / so solte er sich selbst betrogen haben. Ja er solt von mir noch höher belohnet werden / so er fleissig vnd getrew wehre / denn er vermeinet hette. Ich wolte auch Forschen / schreibet *Erasmus* ferner / ob er eines erbarn Geschlechts: ob er wol erzogen: ob er gern mit frommen Leuten gesellig / vnd jhnen hinwieder lieb / vnnd werth sey: ob er lieber vber den Büchern / denn vber der Kandel / vnd Karte sitze? Ich wolte seinen Wandel / Rede vnd Geberde in acht nemen / ob er

schlefferig/verdrossen: oder auch stoltz/vnd zenckisch sey. Endlich müste ich auch wissen/wz er vorhin für zucht erzogen: Wenn ein sölcher Schulmeister / der mir gefiele/ wandern wolte / so wolte ich jhn mit gülden Ketten anbinden / das er bleiben müste. Das were wol angebunden: So könten die armen Kallmeuser/vnd Schulfüchß auch zu etwas kommen. Würden aber jhrer ein theils vieleicht zu stoltz / vnd hoffertig / geben wenig auff jhre *Inspectores*, wie ohne das jhrer eines theils eigenwillig seind/ vnd nichts thun/ als was jnen wolgefelt. Drümb wol gut / das solche statliche Leut in der Schul nicht gefallen/ vnd in folgender *Narration* gibt er zuuerstehen / das ein Schulmeister auch soll beweibet / vnd selbst Kinder haben. Drümb sagt jener Gelerte *Professor* auff eine zeit zu einem Schulmeister : Habet jhr Kinder / so wisset jhr mit Kindern vmbzugehen.

Ich höre wol spricht mancher/das man mir gantze Kuh Heute voll vom Schulampt vorschmieret: Aber wer verlohnet es alles? Gehet noch heuts Tages nicht anders zu/ denn wie *Iuvenalis* schreibet *Saty. 7. v. 239.*

Ihr Herrn jr gebt jhm wol dem Bier/
Vnd schreibt jn scharff Gesetze für:
Daß er all Wörter *defendir*,
Vnd all Grammaticken außstudir:
Daß er all alt Geschichten wiß/
All Bücher/Alt vnd new durchließ/
Vnd auff eim neglein fertig könne/
So gwiß als Vater vnser nenne *&c.*

Ibidem, Vers. 178.

Auch wendet jhr fast allzuuiel/
Auff Schwelgen/vnd auff Affenspiel:
Lustheuser/vnd auff Badstubn/
Auff schöne Saal im Hauß erhobn/
Auff Koch vnd Keller/vnd Speißmeister/
Das euch der Wanst sey desto feister:
Auff den Sohn ist schlechte sach/
Lerne was er kan/ hat gut gemach/
Leid nicht viel daran/zwey gute schock/
Seind vor ein Bacularien gnug.

Ich verstehe wol/ dz es noch an der Tugend gemangelt: Es sol ein *Praeceptor* auch nicht geitzig sein. Mühe vnnd Arbeit so gnaw nicht rechen: Auch nicht sehen. Wie vnd wer es verlohnet. Es ist also geschaffen / vnd muß vielcicht also sein/ das man Schulen vnd Kirchen nichts gibet / sondern vielmehr nimmet / Was für zeiten geben ist. Aber wie sol mann jhm thun? Die Welt ist vielleicht nicht werth / das sie trewer Lehrer Arbeit belohnen soll. Drümb nur getrost / vnnd wolauff/ vnd des Herren *Arithmetick* wol gelernet/dem man dienet Nemblich / Gottes/vnd des HErren Christi. Denn bey jm ist kein ein mal Eins / eins gild jm Dausend/vnd dausend eins: Der Heller ist jm so werth als der Pfennig; Pfennig als groschen/ Groschen als Thaler. Ist jm gleich eins gerade so viel als vngerade: Er kan *addiren* vñ *subtrahiren, dividiren* vnd *multipliciren* ohne Rechenpfennig/ vnd Kreyde *Dispersit, aedit pauperibus: divites dimisit inanes.* Was wollen wir mehr? Gottes segen

gen macht reich *citra molestiam*. Vnd was ist eim Reichen sein vberflüssig Gut nütze/ ohne das ers jhm selbsten zum schaden/ vnd Nachtheil / offt Leibes vnd der Seele gebrauchet? Er kan nichts desto mehr essen/ oder trinckt zur notturfft als der arme. Isset ers aber besser/vnd vberflüssiger/so muß ers besiechen: Das ist sein Tranckgelt. Vnd wenns vmb vnnd vmb kömpt / so stirbt der Reiche in vngedult/ der Arme ergibt sich in Gottes Hand / dem er gedienet / der wird auch der seinen / die er verlest / Vater vnd Vormund sein. Drumb muß man sichs erwegen vnd bitten / das man in des Teuffels stricke nicht falle/ dauon der Apostel lehret 1. Timoth. 6. Ist doch Armut auch Gottes gab / wie der Heyde *Hesiodus* vor dritthalb Tausend Jahren geschrieben: Welches der Weyse Syrach vnd König Salomon bestetigen/ *cap. 11. prov. 23.* Vber das ist der nit reich/ der viel oder der arm/der wenig oder nichts hat: Sondern der jhm gnügen lest / der ist reich: Vnd alle reiche Filtz seind arm.

Es

Es ist so gangen / vnd wird so gehen / wie die gemeine Reimen lauten:

Wer frembde Hunde zeucht/
Vnd ander Leut Kinder seugt.
Dem ist sampt allem vngefäll
Beschert der Teufel vnd die Hell.

So gehets der Grammaticken auch/ welche Geistlichen vnd Weltlichen Regenten / vnd allerhand Künstlern jhre Kinder aufferzeugt / vnd seuget / hebet vnd leget. Endlich haben sie das Tranckgelt/ das andere Windelwescherin haben / noch muß es gewaschen sein. Doch wie dem allen/ so ist jhm ein ander pfand beygelegt / dauon der 84. Psalm weissaget / dessen sich alle Schuldiener in jrer sauren schweißarbeit/ vnnd verechtlichen/ vnuergoltenen (ohne was mit schelten / vnd vntrewen Hohn vnd spott belohnet wird) mühe / vnd verdrießligkeit ergetzen / vnd trösten sollen: gewisser zuuersicht / das jhre Arbeit nicht vergeblich / noch bey Gott vngeachtet / sondern hoch vnd werth geschetzet sey / vnd hie zeitlich mit schirm / vnd Schilt / trost vnd schutz: Doch aber ewig mit gnad vnd ehr

von

von dem Haß/ vnd schmach der bösen/ vnd vndanckbaren Welt sol vergolten werden.

Nach einem mit sölchen Tugenden begabten *Praeceptori* ist billich/ vnd Väterlich/ das sich nicht allein Elter mit besondern ernst/ vnnd fleiß: Sondern auch Stedte vñ Dörffer vmbsehen: Vnd nicht zu eim jeden/ wo er her gelauffen kömpt/ einplumben/ als sey nichts daran gelegen/ es sey Heintz oder Cuntz/ zu dem man Kinder in die Schul schicke/ wenn sie nur aus dem Hause/ vnd vor jhnen die Elter zur Ruhe kommen. Das theten auch die weisen vnd vernünfftigen Heyden nicht. Doher beym *Homero* der weyse vnd verstendige *Praeceptor Phœnix* des gewaltigen/ vnd mechtigen Griegischen Fürstens *Achillis*, von welchem nach des *Gellij* meinung *lib. 2. cap. 11.* alle dapffere Helden billich *Achilles* genennet werden/ sich rühmet/ das jn der Vater *Peleus* selbsten seinem Sohne zugeordnet habe/ jhn *& dicere & facere*, wie es *Quintilianus* ausleget *lib. 2. cap. 3 sub fin.* zu Lehren/ do er spricht/ *Iliad. 1. v. 442.*

διδασκέ

— διδασκέ μεναι τὰ δὲ πάντα

μύθωντε ῥητῆρ' ἔμιναι πρηκτῆρας τε ἔργων.

Also hat *Philippus Macedo* Gott sönderlich gedancket / das er jhm den Jungen Herrn *Alexandrum* zune zeiten des *Aristotelis*, welchen *Cicero Veterum Philosophorum Principem lib. 5. de Fin. Iustinus* aus dem *Trogo inclytum omnium Philosophorum Doctorem lib. 12. sub fin.* nennen / geben / welches er sich zum *Praeceptori* brauchen können. So haben viel dapffere Leut / auch Herrn vnd Könige jhren Kindern *Praeceptores* geworben vnd bestellet / Sie auch auffs herlichste gehalten / vnd verehret / derer Exempel man nach der lenge anziehen konte / Do gelegenheit sein wolte / welche man beym *Aeliano lib. 12. Polyhist. cap. 25.* Vnd andern auffsuchen / vnd Lesen mag.

CAPVT V.
Wie ein Knab im Lesen / Schreiben / vnnd *paradigmatibus* außwendig zu lernen sol vnterwiesen werden.

DErgleichen *Præceptori* sol ein Vater sein Kind vertrawen. Der *Præceptor* aber soll wissen / vnnd dafür halten / das jhm der Thewreste vnnd Werdeste Schaz auff welchem der Himmel gegründet / vnd die Erde erbawet / vnd Gott selbsten vertrawet / vnd wol zuuerwahren vntergeben sey. Denn der do befihlet die Kinder beydes in die Schul zu führen / vnd denn auch in der Furcht des HERren zuerziehen / ist GOtt selber. Auch all sein Gedancken vnd thun dahin haben / wie er jme mit vnterricht vñ Lehre trewlich vnd wol vor sey: Gedencken / daß / wer vber geringes trew vnd ohne falsch erfunden / werde / laut Gottes Wort / vber grosses gesetzet / Matth. 25. 21. Es achtens viel faule Lunders vor keine sünde / wenn sie die armen Kinder verhörẽ sollen / dz sie entweder

in

in der Schul herüm schlendern/oder bey der verhär sitzen / vnd vor die lange weile im Amadiß lesen / wie jener *Cantor*, der hielte diß vor sein bestes Buch / durffte es wol auff die höchste Fest mit in die Kirchen nehmen / vnd vnter der Predigt lesen: Lassen sich noch wol düncken / sie sein die fleissigsten / vnd halten dergleichen thun vor ein ergetzligkeit. Aber Gott strafft sölchen vermeineten fleiß / das mancher in der Schul versauren muß/kan weder hinder sich/noch für sich kommen / Leidet mit Weib vnd Kinder Hunger vnd kummer dabey: Das ist denn sein verdienter Lohn. Darümb auff dz er seinem eigenen Gewissen / vnd Ampt gnung thue/ gebühret sichs / vnd erheisset die notturfft / Das er seinem Schüler im ersten Jahr/in welchem er zur Schul kommen/fertig Lesen/ vnd die Buchstaben wol Mahlen / vnd schreiben lehre/ *Ioh. Sturm. de Lud. Litt. recte Aperi cap. 15.*

I. Erstlich muß er jhm eines jeden Element/ vnd Buchstaben Form / das nemlich das *a* lenglich/das *o* rund/das *m* drey/ das *n* aber zwey strichlein habe/vnd so fort dermas=

dermassen einbilden/ das er einen vorm andern eigentlich kennen/ vnd denn auch nennen könne. Do denn mit fleiß die *Pronunciation* derselbigen er in acht haben soll/ *ne quid, ait Sturmius, Ibid. quod putidum, obscurum, exanimatum, inflatumq́; aut quid gravius sit, exprimatur. Cavebunt, inquit. Ioh. Garcæus in Harmon. Scholastica, ne pro m emme, pro l elle. pro pater patar proferant & huiusmodi.* Dergleichen gebrechen man jhnen hernach schwerlich abgewenet. Denn es heist doch/ wie *Seneca* saget *In Troad. vers. 635.*

Dediscit animus serò, quod didicit diu.

Ja keiner nicht so vnbesonnen sein/ das er sich vnterfang die Buchstaben das Kind von erst nennen zu lehren/ als denn zu kennen. Denn es wird doch vergebens sein: Wenn gleich einen Monat sie teglichen also getrieben werden/ muß er doch endlichen jn zu rück/ auff der Buchstaben Form vnd Gestalt weisen / vnd kennen lernen. Das hat *Quintilianus* wol erfahren/ *lib. 1. cap. 2.* Drümb schreibet er: *Neq́; n mihi illud*

saltem placet, quod fieri in plurimis video, ut literarum nomina, & contextum prius, quàm Formas parvuli discant. Obstat hoc agnitioni eorum, non intendentibus mox animum ad ipsos ductûs, dum antecedentem memoriam sequuntur, quæ causa est præcipientibus, ut etiam cum satis affixisse eas pueris recto illo, quo primum scribi solent, contextu videtur, retroagant rursûs, & variâ permutatione perturbent, donec literas facie norint, non ordine. Denn auch eines jeden Buchstabens züge zu mahlen / vnd schreiben / ebener massen wol / vnd förmlich so offt zeigen / biß er alle one jrthumb artig außwendig nachmalen / vnd schreiben könne. Nach diesem jhn weiter auff dz Buchstabiren führen / von einem Buchstaben zum andern / von einer Syllabẽ zur andern mit den Augen / mit der stimme / vnd Griffel / nit wie jener Teutsche Michael / vnd Bachant in der Mägdlein Schul aus dem Faulbet / mit der grossen Zeen weisen / vnd leiten. Hierinnen wol vnd eben fertig üben: *repetere, & inculcare diu fuerit utilius,* saget *Quintilianus ibid.* Nit ehe zum lesen mit jm eilen / *nisi cum inoffensa, atq; indubitata*

literarum inter se coniunctio suppeditare sine ullâ cogitandi saltem morâ poterit, tum ipsis Syllabis verba complecti, & his sermonem connectere incipiat, sagt *Quintilianus* abermahl *ibid.* Wenn er nun selbst zu Lesen anfenget / wie denn auff diese weise zu geschehen pfleget / Ist gemeiniglich bey allen das gröste *vitium* geschwind vnd behende Lesen. Dadurch sie jhren fleiß darthun wöllen. Aber sie treffens zimlich: Denn bald bleiben sie bestecken / lassen etwas aussen / oder Lesen sonsten vnrecht: hilfft man jhnen drein / *corrigiret* sie / oder rüfft sie zu rück / dz aussengelassen auch zu Lesen / wollen sie es besser wissen / verdreust sie / werden wol stützig / vnd nachlessig drüber. Doher muß der *Præceptor* an dem ort auff nichts so wol / denn auff dieses achtung haben / das sie sich langsam gewehnen zu Lesen: Vnd wol wahrnemen / was *Quintilianus* weiter meldet *ibid. Incredibile est, quantum moræ lectioni festinatione inijciat: Hinc n accidit dubitatio, intermißio, repetitio, plus quam possunt audentibus, deinde cum errarunt, etiam ijs, quæ iam sciunt diffidentibus.*

Soll demnach der Knab so lang gemach-sam lesen / biß er durch tegliche vbung gewiß / recht / vnd also fertig vnd behend Lesen könne.

II. Neben der *Lection*, *non est aliena res, cura benè, & felociter scribendi* spricht jtzt erwenter *auctor ibid.* Denn wer nit zugleich mit dem Lesen auch schreiben lernet / dem kömpt es hernach nicht allein schwer an / sondern lernet auch nicht einigen Buchstaben recht förmlich malen / bekömpt ein schwere Hand / vñ so jrgend etwas geschwin des zu *excepiren*, kan er entweder gar nichts erwischen / oder schreibet doch *Monstra*, die hernacher er selber weder Lesen / noch verstehen kan: Doher offt gedachter *Præceptor* wol gesaget *ibidem*: *Rudis & confusus Stylus intellectu caret.* Darümb wie im Lesen / auch so im schreiben sol dem *Discipulo* teglichen zu etwas anleitung geben werden. Wie die Feder recht gefasset / vnd geführet werde: Denn alle *Ductus* einer nach dem andern geweiset / vñ do sie zu schwer / die hand geführet / vnd so ferner zum embsigsten vnderrichtet. Dazu vermanet *Fa-*

bius

bius ibid. Cum semper & vbiq;, tum praecipuè in Epistolis secretis & familiaribus delectabit, ne has quidem neglectum reliquisse. Neben jhm *Ioh. Sturmius de lud. litt. recl. aperi: Doceat litterarum figuras elegantissimè ducere, atq; repraesentare.* Dazu dienē nicht wenig die vorschrifften: Welche beydes deutlich sein müssen, vnd denn auch gute *Sententias* begreiffen: *Ii quoq; versus, qui ad imitationem Scribendi proponuntur, non otiosas velim sententias habeant: sed honestum aliquid monentes, Quint. ibid.* Vnd ist eine gute meinung / welche *I. Thomas Freigius* setzte *In Paedagogo de divisi art. Statim etiam scribere discant, Pingere unà etiam. Vno die hebdomadae delineatur illis pes, manus, caput, caligae, ocreae, equus aut simile quid, quod imitentur.* Denn dieses macht nit allein lustig / *excitirt* das *Ingenium*: Sondern lehret jhn auch ein gute schrifft. Lernt man dadurch auch mahlen / ists nit schedlich: Denn neben dem nutz hab es mancherley Lust vnd ergetzungen / wie viel vornemer vñ gelerter Leute zu finden / so in allen wol den besten Maler bestreichen.

Wenn ein Kind dieses im ersten Jahr lernet/hat beydes der *Præceptor* vnd *Discipulus* genung gethan: Können auch Elter aller ding damit zu frieden sein.

III. Sol aber ein Knab ehe in gemelten beydẽ stücken geübet vñ fertig werden/denn in Jares frist/ist doch nit wol zu rathen mit jhm fort zu höhern vnd etwas schwerern sachen zu eilen: Denn es pfleget zu erfolgen/was der *Fabius* schreibt *lib.c 3. Illud ingeniorum velut præcox genus non temerè unquam pervenit ad frugẽ.* Doch gleichwol auch nicht/wie etliche wollen/ *vide Anton. Mockerum lib. 2. de Puero educ, cap. 18.* biß ins 8. Jar zu verziehẽ, Sintemal da einer selbst zu *progrediren* lust vnd liebe trüge/ würde er durch das auffhalten nachlessig vnd faul. Denn allhier war/wie eben der *Orator* schreibet *Ibid. Quint: Licet ipsa vitium sit ambitio, frequenter tamen causa virtutum est.* Wann man nu *promotion* halten/vñ mit dem *Discipulo* fortschreiten wil/ist der nechste grad nach diesem/zum außwendig lernen. Alda fallen vngleiche meynung für. Eins theils machen den anfang

fang vom Lateinischen *Catechismo Lutheri*, welches zwar an jhm selbst nicht vnrecht / vnnd zu loben: Allein es schaffet bey Kindern geringen nutz / vnd schadet dargegen mechtig viel. Manchem ist es fast vnmüglich einen *contextum* eines Gebots / vnnd Artickel außwendig anfenglich zu fassen. Dahin gegen im Kinderspiel etliche *Paradigmata* in wenig Stunden zu begreiffen. Andere fahen von *Declinationum formulis* oder *Paradigmatibus* an / vnter welchen fürnemblich *Iohannes Sturmius*, daher an *Abrahamum Feisium* also schreibet *In Epist, Cl. S. lib. 1. Sed magis mihi placet, & privatim expertus sum, satius esse ab inflexionibus Nominum & Verborum facere principium, quàm à partibus Catechesis: quia non est necessarium Catechesin proponere latinam, si germanicam teneant: Psittaci carmen est, non hominis, sermo Latinus aut Græcus, ab eo qui loquitur non intellectus. Benè appelat DEVM qui maternâ voce appellat benè.* Diesem folgen

Leopoldus Dickius I.C. de opt Stud. ratione: Pædugogium Gundershemium D. Nicolaus Selnecc. Gorlicense á Petro Vincent. an. 66. Augustanum an. 73. Scholarum constitutio PP. Saxoniæ an. 80. Oeconomia Scholæ Cremensis, vnd andere / derer allhier zu gedencken vnnötig vnd zu weitleufftig. Dieser meinung ist am bequembsten: Sintemal sie nicht allein nichts besonders schwer ist / Sondern auch vielen *propter varietatem* eine Lust von *Paradigmatibus* vnd *formulis Declinationum* anfahen außwendig zu lernen: Beuoraus wenn des *Præceptoris dexteritas*, vnd Geschickligkeit darzu kömpt: Welche denn fürnemlich darin bestehet / das er den Knaben mit guten Worten / vnd feiner sittsamer anweisung dahin bringe.

Mag wol hieher gleichnüß weise gezogen werden / was gleichnis weise *Lucretius* im I. Buch am *931. vers.* gebraucht:

— Pueris absynthia tetra medentes.
Cum drae conantur prius oras pocula circum
Contingunt mellis dulci, flâvoq; liquore,
Vt puerorum ætas mi provida ludificetur
Labrorum tenus, interea perpotet amarum
Absinthi laticem, deceptaq; non capiatur.

Vid. M. Ant. Muretum in varijs Lect. lib. 6. cap. 7. Er muß ein *formulam* nach der ander oben vnd treiben / so lang biß der *Discipulus* aller aller gewiß / vnd leufftig werde / das er alle *Nominum*, so auch aller *Verborum Paradigmata* zusammen fasse / *decliniren* vnd *coniugiren* könne. Vnd die aus keinem andern *libello*, denn das der Knab zuuor gelesen / vnd hernach aus demselbigen die *Præcepta* lernen sol.

Weil aber one stetige vbung die *Paradigmata* bald wiederumb dahin fallen / ist hie beneben auch *aliqua vocabulorum copia* von nöthen / welche der Knab nicht alleine teglich auswendig lerne / Sondern auch in fleissiger vbung der διαθέσεων *declinire*, vnd *coniugire*, Dieses sol ein *Præceptor* nicht allererst / wenn er die διαθέσεις *exerciren* wil / aus dem Kopff vnter allen gesperren herfür vnd zusammen suchen: Sondern aus einem *Nomenclatore*, entweder von sich zusammen geschrieben / oder von andern gemacht *in numerato* haben. Welches jhm in teglicher Arbeit einer zimlichen Mühe vberhebt / vnd dem *Discipulo*

eyr nützlichen ist. Wil er von sich selbst seinen *Discipulo* etwas nützliches zusammen lesen/ sehe er auff die *summa genera in titulis*, auch das er vnter ein jedes die rechte *Species* setze. *Verbi gratia*: Wil er den *Locum* vom Flachs mit den zugehörenden *actionibus* vornehmen ist aldo *summum genus supellex & instrumentum domesticum*. Dorunder gehören: Flachs/ seen/ reuffen/ in kussen binden/ raffen/ rösten: Stauchen/ blawen: Brechen/ hecheln *&c.* welche aus dem *Plinio lib. 19. c. 1.* können vnd *Latinè* genommen werden: *Linum serere: vellere, evellere: in fasciculos manuales colligare: Semina, cacumina decutere. in aquam solibus tepefactam mergere aliquô pondere depressum, item macerare: Soli siccare: arefactum in saxo tundere stupario malleo: Membranam decorticare: ferreis hamis pectere: quorum ex eôdem Genus est: ars depectandi, digerendiq; linum &c.* Ist diese mühe zu groß/ vnd kost zu viel Kopffs vnd arbeit/ so neme er des *N. Frischlini*, oder *Iunij. Nomenclatorem.* Neben diesen hat *Georgius Kilius* Pfarherr zu Balsted alhier in Düringen *Epitomen Dictionarij* zusammen getragen/ vnd drücken lassen. *An. 96.*

Islebij sumtibus Henningi Großij, welches vor *Incipientem* sehr gut/ bey welchem man daraus sönderlichen/ vnd schleunigen nutz/ vñ frommen zur Lateinischen Sprach schaffet. Sintemal es neben aller *Nominũ verborum*, vñ *partium indeclinabilium significationibus* auch auff jener *genera* nach dem *Alphabeth* ordentlich weiset: Auff welche denn ferner die *Etymologia* vnd alle *Phrases* mögen gezogen werden. Aus der einem/ Doch achte ichs nützlicher aus dem letzten kan ein *Præceptor* teglichen zum meisten 15. *vocabula* eim Knabẽ vorgeben: *Non statim n oneret infirmitatem docentium, sed temperet vires suas, & ad intellectum audientis descendat*, sagt *Quintilianus lib. 1 c. 3*, vnd *Sturmius Claß. Epist. lib 1. Epist. 2. Non necessariũ est unum omnia scire eôdem die.* Aus denselbigen treibe/ vbe/ vñ mache er seinem *discipulo* die *declinationes* vnnd *coniugationes*, gemein: Ist kein zweiffel/ wird grossen nutz schaffen/ wie denn sölches allhier in vnser Schul die *Præceptores classici*, Gott lob erfaren. Vñ diß sol ein knab nach dem erstẽ jar dz folgende halbe jar gelehret werdenevnd lernen.

CAPVT

CAPVT VI.

Was für *Præcepta Grammatices*, vnd wie die *in genere* vnd *Specie* sollen ferner geübet werden.

NVn sol ein Schulmeister zum *Præceptis Grammatices* ferner schrettē: Stösset vieleicht aber auff dz streitige vñ zweifelhafftige *trivium*, das eigentlich er nicht weiß / welcher weg der nechste vnd beste sey. Ein thil wandern hierinnen *P. Melanchthoni* nach andere *P. Ramo*: Irer viel den *Jesuitis*, die vierden seind klüger denn jene alle / fangens auff ein new Monier ahn / lauffen ohn weg vnd steg herein / meinen ehe / als andere zu kommen. Aber wenn sie lang vergebens / vnd sich müde darin geirret haben: Wollen sie wiederümb herauß / vnd hindurch kommen / müssen sie durch alle Hecken / vnd endlich gar durch den Zaun kriechen. So gehet es denn mit jhnen / wie mit jenem Geucklers Jungen / der es besser / als andere machte: Wenn andere hurtig vnd vber die Bänck sprungen /

ßen / Kroch er vnter der Banck hin / So hat ers wol troffen. Dergleichẽ wol gefunden werden / die Griegische vnd Lateinische *Grammaticam* zusammen hudeln: gönnen Herrn *Philippo* kaum ein klein örtlein: Vertreiben jhn fast: Sich aber setzen sie an die stette: Deme sie doch / düncket mich / nicht weiß Jch wie sie / noch vmb eines Bauers Schuch nicht gleich sein: Denn es heisset doch / wie jener vortrefliche vnd gelehrte *Philosophus* / vnd *Professor* zu Jhena pfleget zu sagen: *Nisi Philippus fuisset, nec nos essemus.*

Herrn *Philippi Grammatica, (Philipp. institutiones Gramm. Iacobi Heinrichmanni Sindelfingensis PP. in Acad. Tubing puer didicit: & in primâ suæ Gramm. edit. plærisq; in locis imitatus est. Extant illæ Hagenavij in 4. excusæ an 1506.)* Was für nutz vnnd frommen in Schulen Teutscher Nation / Weit vnnd breit / numehr lenger als in die 50. Jahr geschaffet / ist vnverborgen: Solte man itziger Zeit alle hochgelahrte vnd gelehrte *Theologos, ICtos, Medicos, Philosophos,* Pfarherr / vñ Schul-

diener

diener auff allen hohen Schulen / in allen Schöpffen vnd Rathsstülen / in allen Kirchen vnd Schulen Teutsches Landes beysammen haben / vnd fragen / woher ein jeder sein *Grammaticam* studiret vñ gelernet? Solte auch wol einiger sein / der nit würde antwortē: Aus dem *Philippo*? Wie kompt es denn / das jtzt ein jeder was eigens haben wil? Einer schmidet ein *Compendiū Grammatices*, der ander ein *Epitomen*, der dritte ein *Catechesin*, der vierde ein *Synopsin*. Der fünffte ein *Donat*: der sechste *Fabulas*: der siebende macht sein theil mit *Elementis* doher: Ein ander mit *Rudimentis*, Eins theils nennens *Educationem puerilem*, vnd wz des dinges mehr. Ist fast kein Schul / sie hat ein besondere *Grammaticam*, verblümens zwar wol mit dem Tittel als seins *Philippi verba*: Befindet sich aber in vielen weit anders. Was ist der nutz? Das gröste / vnd euserste verhindernüß / vnnd verderben der Jugend / auch der so in einer Schul beysatzen / geschweige der jenigen / so von Schulen in Schulen geschickt werden.

Was

Was in der mit grosser Mühe gelernet worden / muß in der andern mit gleicher beschwerung vergessen werden. Vnter dessen gehet ein Jahr zwey oder drey hin: der Knab wird groß / erwechset: hat keine *fundamenta*: Wil er nicht in grund verderben / muß er ablassen / vnd andere Hantierung anfassen: Wie ich bißhero bey denen so aus dem benachbarten / vnd ander weit Schulen kommen / nicht ohne besonderes mitleiden befundē. Dz ist als denn der nutz. Darumb were wol zu wündschen / das dieser Lande Schul alle des *Philippi Grammaticam* allein behielten. Vnd dieses solten die Prælaten hin vnd wieder anordnen / so der Schulen *Inspectoren* sind / vnd sonsten / zum theil an dem armē Schuldienern offtmals nichtiger vrsach wegen mit *reformiren* zu Rittern werden wollen. Denn es ist doch keine bessere / denn des *Philippi Grammatica*. Doher der Hochgelarte vnd vmb die Christliche Lutherische Kirchē wol verdiente *Theologus D. David Cythræus, de rat. discendi, & eod. stud. an. 64.* von derselben schreibet / dz sie ein *opus* sey *omnibus numeris*

abso-

absolutum, & summam totius artis PERSPICVE ET PLANISSIME comprehendens, Höre auff was eben davon der gelehrte *Fabricius* zeuget/ *In præfat. in Tabul. partitionum Gramm: Nostri verò ævi Princeps humanitatis, atq; virtutis Philippus Melanchthon hæc studia tractavit, commendavit, extulit. NIHIL video, quod requiri possit amplius & ad præstantiam, & ad laudem huius sive viæ, sive artis, cum ei tantum tributum sit â tam diversis gentibus, â tot clarissimis viris, ab ipsis Magistris tam humanæ, quàm divinæ sapientiæ Philosophis atq; Theologis.* Dieses solte ja Meister Klügling verstehen / vnd jhme gesagt sein lassen: Ist er anders nicht gar mit seiner klugheit zum Narren worden. Das aber *Iulius Cæsar Scaliger*, von welchem *N. Frischlinus* saget / *In præfat. suæ Gramm: quò ego verô à temporibus Aristotelis in humanioribus literis NEMINEM credo in universo orbe doctiorem extitisse*, im *Philippo liberrimè* viel dinges *castigiret*, das stehe an seinem ort / *Philippus* ist so wol ein Mensch als *Scaliger*, vnd *Scaliger* so wol

als

als *Philippus* gewesen. Vnd zwar was ist es wunder/ das in sölcher *barbarie* vnter so viel streitigen vnd schweren sachen/ *Philippus* alle dinge vor einen jeden Kopff vnd gedancken nach der scherffe nit volführen können? Gleube wol/ einem andern weren dergleichen vielfeltige wiederwertige sachen zu *tractiren* vnmüglichen / Wenn er gleich mehr als ein *Scaligers* Kopff hette. Welches aber die *Legitima Philippi Grammatica* sey/ Lehret der Gelerte vnd der fürnemsten Sprach wolerfahrne Mann *M. Iohan Faber*, itziger zeit der Schul in der Füstlichen Stadt Coburgk *Rector* ausfürlichē in der *præfation Annotationum Gram. Philippi*, die besiehe eben/ vnd betrachte sie mit fleiß. Vnter deß laß ich vornehmer/ vnd Gelerter Leut Arbeit in der *Grammaticâ* billichen in jhrem Lob / vnd wird auch bleiben: Sönderlichen *Iacobi Micylli, I. Cæsaris Scaligeri : Georgÿ Fabricÿ : Nicodemi Frischlini &c.* Welche was nutz vnd frommen sie schaffen / erfahren die jenige/ welche sie entweder *publicè* oder *privatim* mit fleiß Lesen.

Der Ramisten *disciplina Grammatica* ist auch gut / beuoraus wie die von jhrem *Auctore P. Ramo* in der *Grammaticâ* zusammen getragen vnd verfasset. Denn wie er selbst dauon saget / ist sie *supra vulgares recentium Grammaticorum artes brevitate & facilitate accuratior, in præfat. suæ Gramm.* Fasset alle *partes* in zwey stück: *Etymologiam* vnd *Syntaxin, Vid Scholas P. Rami Gramm. lib. 2.* Gibt *Etymologiæ subiectum, vocem:* Dessen *partes* macht er *Syllabam* vnd *literam:* Füret vnter denen beyden auß / was zur *Orthographiæ* vnd *Prosodiæ litterarum* gehöret. *Communes affectiones vocis, Accentuum,* vnd *Notationem: absolviret* hiemit einmal was zur *pronunciationi Speciebus* vnd *Figuris* zuziehen. *Divisionem in vocem Numeri & sine Numero:* Tractieret vnter jenem *Nomen* vnd *Verbum:* Vnter diesem *Adverbium & Coniunctionem.* Vnterm *Nomine* das *Pronomen* vnd *Participium.* Vnterm *verbo duas Coniugationes,* eine in *BO,* die andere in *AM.* Vnterm *Adverbio Interiectiones:* vnd *Præpositiones. Syntaxin* theilet er in *convenientiam,*

nientiam, vnd *Rectionem*. Vnd ist sönderlich die Fürstliche Hessische *Grammatica* sehr zu loben: Weil sie ein *absolutum opus*, vnd *methodo planè naturali & commodißima* geschrieben. Wer wol zu wündschen/ sie wer in allen Schulen vblichen: Würde grossen nutz der Jugend schaffen. So ist der Jesuiter jhre gar nicht zuuerwerffen: Weil sie von den *Generalißimis* vnd *Simplicißimis* als den *Paradigmatibus* anfangen/ vnd gehen durch die *Generaliora* hindurch/ biß sie auff die *Composita* vnnd *Species* kommen/ wie *Simonis Verrepæi Grammatica* aus dem *Ninivita* oder *Iohanne Despauterio*, von welches *Grammaticâ* vnd *Prosodiâ Chytræus* sagt/ das sie *omnium accuratißimè* geschrieben sey/ weiset: hier aber zu erzehlen/ vnnötig vnd zu weitleufftig.

Besihet man aber vnd betrachtet eigentlich die dreyerley secten in der *Grammaticâ*, befindet sichs im grund der lauter warheit nichts anders/ denn das sich alle eines *Methodi* gebrauchen. Gehet nicht ein jeder von *Simplicißimis* vnd *generalißimis*

angehet durch die *Subalterna*, biß er endlich auff die *composita* vnd *species Specialissimas* oder *infimas* kömmet. Es macht ja ein jeder den anfang von *Litteris* zun *Syllabis*: Von *Syllabis* zum *Voci*: vom *voce* zum *declinabili* vnd *indeclinabili*, welche er *Technologicis* vnterscheidet / vnd behelt dieser aller *genus*, *Etymologiam*, biß er endlich auff *Syntaxin* kömmet. Allein das *P. Ramus* die *generalia generaliter*, also die *Specialia specialiter* auff einmal an einem ort tractiret: Do hingegen die den andern folgen die *Generalia* erst gantz hindurch führen: Vnd folgen fürs ander mall mit den *Specialib*. dz macht hinach den vnterscheid.

Wie kömpt es aber / das Knaben nach der Ramisten vnd Jesuiter art schleiniger / als auff der Philippisten fortkommen? Dieses ist ein gemeiner wahn / vnd jrthumb. Erstlichen findet man in der Philippisten Schulen ja so wol Knaben von 12. 15. vnd 18. Jaren / die beydes *Græcè* vnd *Latinè* in *prosâ* vnd *ligatâ oratione* herlich vnd wol schreiben / als entweder in der Ramisten oder Jesuiter. Diß bezeuget die tegliche erfah-

erfahrung in den Christlichen / vnd Lutherischen Vniuersiteten / auff welchen sonderlich *Philippica* getrieben vnd geführet werden / Wittemberg / Leiptzig / Jhena / vnd Tübingen: In welchen durch Gottes gnad Jehrlichen so viel gelerter *Studiosi* von 18. 20. 24. 28. vnd 30. Jahren in *Philosophiæ Magistros, in Poëtas Laureatos, in Doctores Theologiæ promoviret* werden / derer wol jhrer am wenigsten / sag nit von allen / der Ramisten oder Jesuiten *Grammaticam* gesehen / geschweig das sie daraus sollen *informieret* sein. So hat es auch noch nie / Gott lob vnd danck / an gelerten Leuten vnter den Philippisten gemangelt. Ist auch noch nit vber fünffhundert Jar / das jener Hochgelahrte *Theologus* vnd *Professor* auff einer Vniuersitet saget: Er hette so viel junger vnd gelehrter *Magistros Th. Studiosos*, das er wolte 14. *Doctores* alle stunde *creiren*, vnd wenn sie gleich zu hohen *Superintendenten* solten gebraucht werden / mit jnen wol bestehen. Wie sichs denn hernach im Werck reichlichen eines nach dem andern erwiesen.

Vber das findet man warlich in der Jesuiten Schulen nicht eitel quaterstück. Sie haben wol grosse erwachsene Gesellen von 16. 18. Jaren die weniger in der *Grammaticâ* als in etlichen Schulen *Tertiani* wissen: wie ich meines theils an etlichen befunden / wenn sie anhero aus der benachbartē *privatâ Scholâ Iesuiticâ* von jren Eltern geschicket werden. Thun warlich die vom Adel / vnnd andere Elter jhre Kinder grosse widerfahrt / welche sie dahin vertrawen. Denn sie schwerlich aldo biß zum vollkommen verstandt / vnd gebrauch der *Grammatica* beharren. Ziehen sie ehe von dannen / ist es vmb jhr Studiren geschehen / Bleiben sie aber so lang jhnen die *Grammatica* leufftig werde: entwachsen sie dem Studieren / wollen sich hernach lieber zum Krieg vnd anders wozu / als ferner zum Studieren gebrauchen lassen. Werden sie dazu gehalten / ist gleichwohl grosse verhindernüß da. Wo bleibet *Græca Lingva? Dialectica? Rhetorica?* Können also schwerlich zu was tüchtiges im studieren gelangen.

Zu dem seind vnter den Philippisten viel Schulmeister / muß bekennen / verhindernüß der jugend. Mancher der *Grammaticam expliciret*, ist so gelehrt / das er zu allen Wörtlein gantze Wadsäcke voll *annotationes dictiren* vnd schreiben kan. Lest es dabey nicht beiben: Sie müssen auch auswendig gelernet Werden. Vnter dessen Liegen die *Regulæ*, vnnd derer *Vsus* wol Jar vnd Tag / da er das gantze werck hette etlich mahl sollen *absolviren*, im Dreck: Jene Kunst aber muß fortgehen. Sie wöllen die *Grammaticam* lehren / vnd die Knaben durch erklerung allerley wörter vnd Fabeln ohne Feder bald fliegen lernen: Aber es gehet jhnen / wie jener guten Magd / *Vide Apuleium de aureo asino lib. 3. fol 50. b.* welche den *Apuleium Magiam*, vnd vnter andern auch fliegen lernen wolte. Aber die Kunst gericht mechtig vbel.

Denn da der gute Gesell sich wol hatte schmieren / besüelen / vnnd salben lassen / vnd vermeinet nun / es würden die Feder mit macht / vnnd nach Lust daher wach-

sen/vnd zum lieblichen Vöglein werden: Sihe! do wachsen jm grosse lange Ohren/ wird zum Esel/ muß auff der Erden herumb stolpern/ do er vermeinet hette/ in der höhe vnd vnter dem Himmel zu schweben. Hergegen machen jene nicht viel schmierens zur *Grammatica*, zu welcher denn auch sölche erklerung *fabularum*, oder *vocabulorum* mit nichten gehöret: Sondern *expliciren* neben der *Præceptorum* eigentlichen verstandt/ die *Exempla*, setzen/ do es von nöten/ derer mehr hinzu/ vben sie stets *declinando*, *coniugando*, *construendo*, vnd *Scriptis*; So kommen sie fort.

Derowegen welcher *Præceptor* des *Philippi Grammaticam* recht Lehren wil/ muß sie auff zweyerley weiß vben: In *Genere*, vnd *Specie*.

I. In *Genere*, das er teglichen ein stunde den Knaben die vornembste *Præcepta* vnd *Regulas in Nomine* die *Definition*, *division*. *accidentia*, vnnd *regulas generales*: Im *verbo* nach der *Definition*, *Accidentia* vnd *Significationes*; Im *Syntaxi* die vornembste/ vñ aller gemeinste *Regelas de Adi.* & *sub-*

& substant. De Substantivis: de Comparat. De Ablat. Item de Nomina: Dat. Accusat. de Ablativo, de Infinit. de adverbio cum verbis. De Coniunctione mit allem fleiß *explicire* vnd vorlese: des folgenden Tages was fürgeben worden / Laß auswendig *recitiren*, doch das er zuuor auch alles verstehe.

II. Neben dieser *explication* sol er täglichen ohn einiges verseumnüß die *Præcepta* zwo stund *ad usum transferiren*, aus keinem andern *auctore*, als den kleinen *Epistolis Ciceronis* vom *Sturmio* zusammen getragen / vnd *Bucolicis Virgilij. In quibus ita properandum, ut necessaria non prætereantur, Ita commorandum, ut nihil nisi necessarium exerceatur*, wie *Ioh. Sturmius* gedeutet *Epist. Claß. lib. 1. Epist. 30.* Dieses *Exercitium* aber muß also angestalt werden / das er alle *accidentia partium Orationum Singularum examinire*, keines nit vorüber gehe. Im *decliniren* vnd *coniugiren* zu förderst / vnd mit allem fleiß dahin sehen / das der Knab die *Casus, Tempora* vnd *Modos* im Deutschen recht vnd wol verstehe.

 Als

Als *verbi gratiâ*: sol ein *Præceptor* fragen/ was heisse/ du gingest: er war gangen: Ach das ich gangen wehre: Wenn der gehen wird: Vnnd dergleichen täglichen mit fleiß getrieben / ist vngleublich / was es vor nutz vnd frucht schaffet: Das verstehet zweifels ohn *Quintilianus*, do er spricht: *lib. 1. cap. 8. Nomina declinare, & verba, inprimis pueri sciant.* Neben diesen alle *loquendi modos, sententiarum formulas, generibus, casibus, modis, temporibus, personis, verbis, nominibus* auff die tegliche rede ziehen vnd weisen.

III. Auch die *Vocabula*, so der Knab zuuor gelernet / sollen nun mit einer *copiâ* teglichen vermehret werden.

IV. Dozu nicht wenig dienet alle wörter stetig *secundum singula composita* nach dem *Alphabeth examiniren.* Als do vieleicht in einer *lection* das wörtlein *dux* fürfiele / *examinire* er solches auff die weise: *Ab hoc nomine DVX derivantur in R & T. Redux & Tradux: item Duco: à duco iterum sunt ductus ductio, ducatus, ductor, ductarius, ductilis, ductitius, ductim, ducto, ductito.*

ductito. Iam ab eôdem verbo componuntur viginti ista secundum ordinem alphabethi recitanda: Abducto, abduco, conduco, contraduco, circumduco, deduco, diduco, Educo, educo, induco, introduco, obduco, perduco, produco, Reduco, Seduco, Subduco, Superduco, superinduco, traduco. Iam præter participia etiam aliæ voces hinc descendunt: Ab abduco secundum analogiam rectè videtur posse formari abductio: ab adduco, est adductus, adductio: â Conduco, conductor, conductio, conductum, conducibilis, conductitius; â contraduco fortè contraductor & contraductio: â Circumduco circumductio, circumductus quartæ declinationis: â deduco, deductus, deductior, deductio, deductor, deducto; â diduco forsan diductio: Sicut ab Educo, eductio, & educo educatio. Ab induco inductum, inductio, inductus quartæ declinationis: ab obduco obductio, item obducto: â produco productus, productior, productè, productio: â reduco reductus, reductio, reductor: â Seduco seductum pro distincto, seductio, seductus pro separato. A Subduco subductio. subductarius: â superduco,

duco nescio an inveniatur superductio: Sicut á superinduco superinductio: á traduco traductio, traductor. Eodem pertinent aquæductio, aquæductus. Item Medicamentum Aquæducum quod est Græcis hydragogum. Dergleichen so man in andern Wörtern auch thun wird / vnd nach gelegenheit zu einem jeden *auctoritatem* oder *exempla* anziehen / Schaffet es bey der Jugend mercklichen nutz vnd frommen.

V. Neben diesen dienet zur *Copiæ verborum* mechtig vnd vber die massen wol *in formulis locutionum* oder *phrasibus* zu fördersts auff die *adiuncta* vnd *actiones* eines jeden Wörtleins sehen / dieselbige den Knaben *dictiren*, vnd die zu lernen fort vnd fort anhalten / vnd treiben. Zum Exempel / Wenn *Cicero* saget *In Caton. Maio. Hortus est agricolæ altera succidia*: Soll man das Wörtlein *Hortus* erstlichen *quo ad adiuncta* also *expliciren*:

Hortus riguus Plin. 19. cap. 14.
Sitiens Colum.
Pinguis
Vrbani.
Pensiles & in fenestris Plin. 19. c. 4.

Suburbani Stát. 4. Syl. 4.

Halantes floribus. 4. Georg.

Amœnißimus 2. Fast.

Amœnitas hortorum. Cic. ad Q. F.

Indiligrns hortus Pl. 19. c. 4.

Paternus Ci. 13. Phil.

Quo ad actiones;

Conducere hortum Ci. lib. 6. E. 18.

Conserere hortum & facere & fodere.

In hortos ad cænam alrquam invitare. 3. off.

In hortis se sine interpellatoribus oblectare ibid.

Parare hortos. Ci. ad Ad. lib. 12.

Præparare hortos C. pro Cælio.

Inserere hortos. Col. lib. 3. c. 21.

Instruere hortos. 3. off.

So vermehren dieses Studieren / vnd befördern sehr die *colloquia*, zu förderst / welche *Ioh. Ludovicus Vives*, den *N. Frischlinus* an einem ort *virum verè incomparabilem, summum, Theologum, summum Oratorem, summum Philosophum* nennet / gemacht / vnd *Ioh. Thomas Freigius* mit vortrefflichen *notis* erkleret. In welchen / was für herliche *Exercitia latinæ linguæ* seyn / ist dieses orts mit wenigen nicht zu erkleren.

Endli-

VI. Endlichen ist dieses sehr notwendig/das dem Knaben auch *insigniores sententiæ* alle Tag ein stund vorgegeben / vnd mit jm geübet werden. Derer zwar viel/ doch meines erachtens keine bessere hat / als *M. Ioachimi Zelmeri,* welche aus den besten *autoribus* kurtz vnd gut gezogen.

In diesem allen muß ein Knab das folgende halbe Jahr mit fleiß geübet werden/vnd vornemblich dohin gearbeitet/ das er jhm *copiam verborum* vnd *loquendi formularum comparire.*

EXERCITATIO STYLI.

VII. Nach diesem allem / wenn er *aliquam verborum copiam* vnd *loquendi formulas* weiß / sol er aller erst zum *exercitio Styli* vnd *argumenta* zu schreiben gewehnet werden / Auff diese art: das *Argumentum* sol *ex* ὑποθέσει gegeben werden von dem jenige / darinnen fürnemlichen die *Circumstantiæ personarum, locorum, temporum,* begriffen / weil dergleichen sach deutlich vnd verstendig. Der *Præceptor* sol vnumbgenglich Teutsch aller wörter *Casus, tempora,*

modos

modos vnnd *constructiones* zuuor fragen / die *formulas* geben / vnd in *periodis* die *Membra*, wie man sie nennet / δίκωλα, τρίκωλα, vnd τετράκωλα jhnen verschreiben / vnd das ein *Nomin.* mit dem *adiecto* ein *verbum* ein *accusat.* vnd *adverbium* ein *incisum* oder *Comma*, auch ein volkommenen *Periodum* machen / vnd so ferner vorsagen.

Im *corrigiren*, wo ein *Vitium* vorhanden / den Knaben *in casibus*, *in temporibus*, vnd *modis*, so lange mit fragen führen / biß er selbst dz *erratum* sehe / vnd also *emendiere*. Vnd wo ein *Verbum* nit recht gebraucht worden / jhm den *abusum* zeigen / mit *exemplis declariren*, vnnd sol *exercitium Styli* wöchentlich zweymal beydes gegeben / vnd auch *emendiret* werden: Vnd solches das folgende halbe Jahr *in genere Grammaticæ exercitio cum copia verborum*, ein halbes dem *Exercitio Styli attribuiret* werde / ehe man höher komme.

I. Wenn die *Grammatica* also in *Genere* geübet / vnd eingebildet ist / sol man zur *explicationi Speciali* derselbigen schreiten.

In

In welcher keine *Regula*, noch *Exception* in keinem *parte orationis* sol vbergangen; alles was nothwendig sol *enodirt* vnnd gefasset werden. Vnd weil sonsten *Philippi Grammatica* ausführlichen vnd weitleufftig / Soll man kein ander *Notas* oder *Commendationes* darüber machen. Als das man die *Exempla Contextuum*, vñ *Versuum* mit fleiß auffsuche / vnd aus den *fontibus* den gantzen *sensum* herfür bringe / welches zu erklerung der *Praeceptorum* am nützlichsten. Dergleichen *Notas* vor ander *M. Ioh. Faber* jtziger *Rector* zu Coburgk darin geschrieben / mit welchen er manchem *Praeceptorem* grosser mühe entnommen / aber vieleicht wenigen danck dauon bekommen. Vnd wie droben gesagt / sollen auch die *Praecepta* teglichen ein stund *expliciret* vnd gelehret werden. Neben diesen sol man auch den *Linacrum* treiben / welcher viel vnnd mancherley nötige *mysteria*, so zu reden / der *Grammatices exponiret*, die sonsten one dessen *Praeceptis* entweder gar nicht / oder wenig verstanden werden. Wem er aber zu weitleufftig vnd schwer / der kan die vor-

nembsten

nembsten *Regulas* heraus durch alle *partes orationis* ziehen/ vnd sie dem Knaben vorgeben: Nichts desto weniger sie auff den *Textum* im *Linacro* selbst weisen. Vnd ob wol etliche gelerte meinen *crucem pueris non esse Linacri prælectione figendam*, wie sie reden: Noch ist aus der erfahrung vnleugbar/ das man ohne seiner *Præceptionum cognitione* viel dings beydes nicht recht verstehen noch *defendiren* kan. Sage warumb *in illo Terentij in And. act. 4. Scen. 2. Scio, quid conere, Quid:* vnd *in illo Virgilij lib. 1. Georgi.*

Omnia ventorum concurrere prælia vidi,
Quæ gravidam latè segetē à radicibus imis
Sublime expulsum eruerent.

Quæ mit *Subiunctivis construiret* werden/ wenn du nichts vom *Linacro* gehöret? Dergleichen fellet teglichen viel für/ darzu man die Regeln aus dem *Linacro* wissen muß.

Wie aber droben die *Generalia*, so müssen auch hie die *Specialia Præcepta* one vnterlaß *ad usum transferiret* werden. Denn es heist doch wie *Euripides in Andromach. 259.*

 Oder

-- ἡ δὲ ὁμιλία
πάντων βροτοῖσι γίγνεται διδάσκαλος,
Oder Cicero saget Pro Cornel. Balbo: *Vsus aßiduus uni rei deditus & ingenium & artem sapè vincit.* In dem *exercitio* sol eben der *Methodus*, wie droben gesetzt / gehalten werden / vnd nichts vbergangen / vnd fleis vorgewendet / das die vorige *Verborum copia, loquendi formulæ insigniores sententiæ* allein nicht vergessen / Sondern auch teglichen vermehret werde. Erstlichen aus den grossen *Epistolis Ciceronis*: Dann aus dem *Virgilio*, Wie gemeldet auff vorige weise / doch mit etwas mehrern auffgeben / vnd grössern fleiß. Darzu sol man *M. Iohan. Bentrÿ Bruxelensis in Scholâ Argentoratensi Professoris Thesaurū Latinitatis* adhibiren, Aus demselbigē teglichen einen *Locum* mit fleiß / *subiectis exemplis*, vorgeben / vnd *memoriter* recitiren lassen. Aus welchen kan man *ad Lingvæ Latinæ perfectionem* grössern nutz schaffen / denn jemand leichtlich gleuben mag.

STYLI EXERCITIVM.

Die *Argumenta* alhie belangend / sollen

die

Die zum theil *ad imitationẽ*, zũ theil *ex* θέσει *ad* ὑπόθεσιν lenger als droben gegebẽ werden vnd der *discipulus ad variandum*, *& expoliendum sermonem* gewehnet werden. Auch/ wie droben gemeldet/ *corrigiret*: Allein das nach der *Correction* er sein *composition*/ wie die *emendiret*, bißweilẽ *clarâ voce* lese. Neben dem erfordert die notturfft ferner/ das der *discipulus* numehr auch in *versibus componendis* geübet werde. Zu welchen der anfang gemacht wird: Das man jnen *versus disturbatos* vorlege: Zum andern dz teutsch in *Latinam prosam* widerumb *vertire*: vnd zum dritten endlichen *restituire*. Bißweilen sol auch ein Deutscher *sententz* auffgegeben werdẽ/ aus welchem er *versus componire*. Darzu jhm der *Praecepter* diese anleitung geben muß: Er muß jm eine Teusche *location* auff mancherley weiß *latinè* gebẽ: Die *quantitates* alle *examiniren*, vñ als deñ den Knaben bey die Taffeln stellen / vnd jhn/ wie er die *versus* machen wol/ jn einem oder zween versuchen lassen. Wenn als denn ein Wort/ ein *pes* nicht gehen wil/ jhm weisen / wie er ein anders nehmen/

vnd

vnd an die stet setzen sol. Auff die *cæsaras* sönderlichen / vnnd andere *artificia* mehr gleich durch ein *ocularem demonstrationem* lehren achtung geben. Vnd hierinnen sol ein Knab bey zweyen Jahren teglich geübet werden: Ist kein zweiffel / er werde die *Præcepta Grammatices* verstehen / vnd *purè* schreiben lernen.

CAPVT VII.

Auff waserley weise die *Græca Grammatica* soll gelehret werden.

Diese ist so hoch notwendig / wie hoch notwendig alle *faculteten*, keine ausgenommen. Drümb auch mit desto grössern fleiß sol gelehret werden. Denn nit gleich viel ist / *Græca* studieren oder nicht studiren: Wie jhr viel sprechen: Mein Sohn sol ein Jurist werden / Griegisch ist jhm nichts nütze. Gleich als dörfften Juristen kein Griegisch wissen / do doch *Ius* fast *origine Græcum*: geschweige anderer Bücher / so in *Iure* Griegisch geschrieben.

So

So können sie *paragraphum* nit *defendiren*, wenn sie *Græca* nicht gelernet. Und weil sönderlich vor der gemeiniglich sich alle Knaben / beuoraus Edele / vnd Reiche / die etwas / als andere / zertlicher / förchten: Muß man sie mit einer sönderlichen *dexteritate*, vnd wie leicht jmmer geschehen kan / vorgeben.

I. Das Lesen erstlich belangend / ist sehr nützlich / das ß wie *B* nicht wie *V*, *u* wie *e* nicht wie *i*, *o* wie ô *v* wie ů *gallicum pronunciret* werden: Die *diphthongi* also / das man einen jeden *Vocalem* besonders höre / vnd das diese *lection antiqua* recht sey / kan man vnter andern auch aus dem *versu Iuvenalis Saty*. 14. *v*. 209. beweisen.

Hoc discunt omnes ante alpha & BETA puellæ.

Wie man ferner das Lesen vben sol / bedarff keiner sönderlichen *Instruction*, sintemal es neher / denn in eim Tag gelernet von den Knaben die in *latinâ Grammaticâ* etwas *proficiret*.

II. Weil aber *Accentus Syllabæ Accidens*, sol alßbald nach dem Lesen *Ratio Accentuum* gewiesen werden. Erstlich wz *Ac-*

centus: ferner *Quotuplex*, zum dritten/ *quod subiectum, Syllaba*: Weiter dz etliche *Monosyllabicæ* keinen *Accentum*: Andere alle einen *propriè vel impropriè* zween *Accentus* haben/ vñ diesen entweder *in ultima, penultimâ*, oder *antepenultimâ*. Wenn aber der *Accentus* in derer eine zu setzen sey/ zeigen wenig *Regulæ*, die ein jeder/ so *Græcä* lehren wil/ billich wissen sol.

III. Nach diesen als bald zun *declinationibus* geschritten/ welche ohne mühe seind. Sintemal sie *vel simplices vel contractæ. Simplices parasyllabicæ aut imparasyllabicæ Parasyllabicarum* sind zwo: *1. vel in as & us; vel in a & n 2 vel in* ος & ορ: *vel in* ως & ωρ. *Imparasyllabicarum* eine: Zu welcher ohne besondere Mühe die *Contractæ* alle können gezogen werden/ Wenn nur die *Terminationes Generum*, vnnd *10. Regulæ*, welche beyde *universaliter in nomine* vnd denn auch in *verbo* gelten/durch welche alle *contractiones* ohne mühe *observiret* werden.

Die *Adiectiva* haben erstlich *motionem* durchaus in dreyen *Generibus*: *In terminationibus*

tionibus aber dreyen: zweyen: vnd einer: Den *Comparativum* vnd *Superlativum*, welche in 2 *Regulis* stehen.

V. Die *Pronomina* haben keinen *difficultatem*: Wenn sie *ad duas classes simplicium* vnd *derivatorum* gezogen werden.

VI. Die *Verba* sollen am schwersten sein: Aber wenn man auff die *Characteristica præsentium, futurorum,* vnd *præteritorum* sihet / von welchen alle *tempora formiret* werden: Neben diesen die *Vltimam, Penultimam,* vnd *primam syllabam* nach anleitung weniger Regeln *observiret*, mögen sie auch bald begriffen werden.

VII. Die *Partes Indeclinabiles* sind auch fast ohne einige mühe / ausgenommen die *Præpositiones*, welcher *constructio* zum *Syntaxi* gehörig Diese Regeln *Declinationum, Coniugationum,* vnd *Formationum Temporum* kan ein Knab / welcher bestehet *in latina Grammaticâ mediocriter* neher als in eim Monat / fast ohne Mühe lernen.

IIX. Den *Syntaxin* sol der *Præceptor*

 also

also lehren / sagt *Ioh. Ludovicus Vives de discipl. lib. 3. fol 319.* Das er weise / *in quibus græca, & latina inter se structura dissideat*, welches mit sehr wenig *Regulis* mag begriffen werden.

IX. Die *Præcepta* aber müssen dermassen *exerciret* werden / dz wochentlich zü wenigst 3. Stund der *discipulus Græca* höre. Anfenglich was leichtes / Als *Plutarchi libellum de Puerorum Educat. Evangelia Posselij: Theognidem: Phocyllidem, Hesiodum,* derer einen nach dem andern. Daraus alle wörter / *quoad Accentus proprietatem, declinationem, formationem temporum,* vnd *coniugationem* sollen *examiniret*, vnd gehöret / darneben die *Textus* außwendig mit fleiß gelernet werden. Vnd wie oben gesetzt / sol der *Præceptor* die *Synonyma* vnd *composita*, wie nichts wenigers die *formulas loquendi*, alle mit fleiß vorgeben / vnd an die Taffel schreiben. Dieses *Exercitium* muß mit dem vorigen wöchentlich drey stund / wie angedeutet gehalten werden. Denn wie *Vives* sagt: *Ambo conficiantur pariter.*

EXERCITIVM STYLI.

Muß gleichsfals fleissig geübet werden. Jtzt muß ein *Tyro Græca* in Latein / dann Latein in *Græca transferiren*, vnd sich ebener massen in Versen schreiben ohn vnterlaß *exerciren*.

CAPVT IIX.

Grammatica Hebræa sol auch gelehrt werden.

HEbreische sprach studiren / lernen / vnd können / sagt *D. M. Lutherus Tom. 2. VVite. sup. Psal. 45. tit.* sey ein besonders / GOtt angenehmes / vnnd wolgefelliges Werck: *Sæpè monui, ut Hebream lingvam disceretis, nec eam negligeretis. Etsi n. eius lingvæ nullus alius esset usus: Tamen pro gratiarum actione discenda erat: quod pars quædam Religionis, & CVLTVS DEI est, eam lingvam docere vel discere.* So ist freylich vnuerborgen / vnd heller als die Sonn am Tag / wie hoch notwendig diese sprach sey. *Philippus Melanchthon in præf. Gram. Hebr. Avenarij: Necesse est in Eccle-*

sia conservari HEBRAEAE lingvæ cognitionem. Cum & Prophetarum libri Hebræi sint, & Apostolica Phrasis magnâ ex parte Hebræa Dieses beweisen die Exempel newes Testaments in grosser anzal. *Vid. passim D. Eras. Roterodami in Novum Test. annotat.* Denn ob wol die Apostel Griegisch geredet vnd geschrieben / ausser Matthæus / davon noch streit / deñoch weil sie aus dem alten Testament jhre lehren herführen vnnd beweisen müssen / haben sie sich der Hebreischen art zu reden viel gebrauchet / Luc. 18. 14. Mar. 8. 12. Anderer vrsachen dieses mahl geschwiegen / derer *M. Ioh. Dinckelius* in seiner *Oration* von der Hebreischen sprach gnungsam anzeiget / *An. 1573. Erphord. de Laud Heb. Ling. habita.* Ist demnach nicht zu billichen / das es *Ioh. Lud. Vives* dohin stellet *lib. 7. de Trad. Disc. fol. 288.* als sey nicht viel dran gelegen / Hebreisch lernen oder nicht. Löblicher ist *Sturmÿ* meinung / der also saget *de lud. rect. Aperiend. cap. 28 fol. 21. Hebræa Grammatica tradi debet: Et cum primum fieri potuit, in eâ lingvâ Moyses interpretatione est explanandus.* Wa-

II. Was ferner *Præcepta* in dieser *Grammatica* nützliche können gebraucht werden/ acht ich vnnötig zu setzen / denn weil zu dieser *lection* die jenige gelassen werden / so in *Latinâ*, vnd *Græcâ* zimlich *proficiret*, als kan nicht sonderlich verhindernüß aldo mit einfallen / Denn so viel außführlicher die *Præcepta* sein / Ja besser / halte Jch / kan ein *Tyro* dieser Sprach kündig werden. Jedoch muß der *Præceptor* auch also geschickt sein / das er dieselben nicht schwerer mache/als sie an jnen selbst seind. *Iohannes Sturmius, Epist. Claß. Lib 2. ad Eliam Kyberum,* hat *Hebræa* von sich selbst gelernet/ wie er schreibet/ als er 59. Jar alt gewesen. So leichtlich kan die *Grammatica* begriffen werden / dergleichen weder in der Lateinischen / noch Griegischen geschihet. Das aller schwerste stehet *in punctorum mutatione.* Diese aber wird ins *D. Ioh. Avenarÿ Grammaticá*, so wohl als in des *Blebelÿ*, wiewohl etwas kürtzer / gründlich vnnd deutlich gelehret. *M. Iohann. Dinckelÿ Epitome* ist auch sehr gut / wie dasselbige bißhero so wohl zu

Wit-

Wittenberg / als zu Jhena ist beydes *publicè* vnnd *privatim* offt gelesen worden. Eine aber / oder die andere / derer gnung zu finden / lesen / stehet in des *Praeceptoris iudicio*.

CAPVT IX.

Arithmetica muss auch gelernet seyn.

BEy dem *Platoni* gibt vnter andern *Socrates* auch ein gesetz / dz man *Arithmeticam* lernen sol. Nit vnbillich: *Nulla enim vitæ pars carere potest numeris: Multa etiam naturæ, ac rerum divinarum mysteria numeris esse comprehensa, & notata, sacri & prophani Scriptores docent*, schreibet *Lud. Vives lib. 4. de Trad. Disc. fol. 357.* Dauon kan man lesen *Tom. 1. Phil. Melanch. f. 382. Et. 392.* Vnd *Ludovicum Vivem* bald nach abgesetzten worten. Desgleichen *D. Paul. Eberum de Rat. Stud. tit. de studio Part. Philosph. Victori. Strigel. de Rat. discendi cap. 4. Sturmium de divisio. art. liberal.* Vnnd andere mehr in der *fundation* der Schul zu Altorff / stehet *de Arithmeticâ*

Leg.

Leg 3. cap. 3. also: *Mathematicus Arithmetica de meliore scriptore Latino, & perspicuè tradito: præsertim de libello Gemmæ Frisij.* Des *Rami Arithmetica* wird allen/ *meo quidem iudicio,* vorgezogen. Vnd sol zwar billich *Arithmetica* ehr / als *Musica* gelesen werden: *quippe quæ est simplicißima, ac ideò prima. Exercitium quoq; illius & numerorum tractatio non solum explorat ingenium; Sed exacuit, & alacrius reddit,* wie *Lud. Vives* darfür helt / *ibid.* Aber diß laß ich dem *Præceptori* heimgestellet.

CAPVT X.

Wie man *Musicam* lehren soll.

M*Vsica* wird nicht ohne vrsach die Edle genandt. Sintemahl diese nicht allein in heiliger Göttlicher Schrifft gebohten/ vnd manigfaltig von den lieben Patriarchen / vnnd Propheten geübet worden/ So vben wir auch dieselbe zu Gottes Ehr in vnsern Kirchen vnd Schulen ohn vnterlaß/vnd teglichen: Sondern man gebrauchet sich auch derselben in der Welt zur

freud vnd Leid / der im nidrigsten stand
so wohl als die höchste Potentaten / vnd
Monarchen. Von *Lacedæmoniern* schrei-
bet *Valerius Maximus lib. 2. cap. 6.* Das
sie nicht ehe zur Schlacht gegriffen / sie
haben dann vnter einander sich durch die
Musicam anapæsti pedis modulo zur Dap-
ferkeit erwecket / vnd ermahnet gehabt.
So ist sie auch vnter andern die Elteste
mit. Sintemal der vom Eltesten *Histo-
rico Mose* gedacht wird Genes. 4. 21.
Auch nutzlich vnd nothwendig nicht allein
zur Ehre Gottes: Sondern auch *ad mo-
res, & ad animum conformandum*, Wie
Aristoteles schreibt *lib. 8. Polit. Tam dele-
ctabilis, quàm salubris. Facit n. ad lusum,
& ad conversationem:* Zu alle dem jenige
ist sie heilsam vnnd bequem / was dem
Menschlichen Leben in allerley Christli-
cher Ehr vnd Freude von GOtt geben
vnd gegönnet ist. Deßwegen auch von den
Eltesten vnd besten *Poëten in Carminibus
Musici introduciret*, vnnd eingeführet
werden: Vom *Homero Phemius Odiss a
vers. 325.* vom *Virgilio Iopas lib. 1. AEn. sub
finem.*

finem. Dem *Epaminondæ Thebanorum Regi* wird rühmlich nachgeschrieben / *quod & cytharis ludere, & ad sonum chordarũ cantare fuerit eruditus.* Hergegen würde *Themistocles* für vngelehrt geachtet / weil er kein *Musicus* wahr. Derowegen Jener Vater beym *Gellio* wil / das seine Söhne Erblöß sein / *Si* ὄνοι λύραε *fuerint.* Vber das ist vnter allen Künsten keine frölicher / auch keine / meines erachtens / als diese / leichter / wenn man dieselbige der Jugend recht fürgibet. *Sturm de Lud rect. Aperi. cap. 28. Liberalis est huius artis & scientia & usus; & nisi à pueris condiscamus, serò grandiores cognoscemus,*

2. Darzu sonderlich dienet aus den alten nachgesetzte *Autores: Introductoriũ Euclidis de Harmoniâ, per Conradum Dasypodium Argentorati publiciret: Franchimus Gafforus Laudensis in folio an XII Venetÿs: Dodecachordum illud magnum, opus revera aureum, Henrici Glareani Helvetÿ, Poëtæ Laureati: Opus Musicæ absolutissimũ M. Stephani Vannæi, Eremitæ Augustiniani, Ascuanæ Ecclesiæ chorimoderatoris, Venetÿs:*

Andreæ

Andreæ Ornitoparchi Ostrofranci Meiningensis, artium Magistri de arte cantandi opus libris quatuor digestum : Musicæ libri duo Sebaldi Heyden : Practica Musica Hermanni Finckij. Darneben auch anderer *Neotericorum libelli Musici: M. Georgij Fabri, Academiæ Tubingensis Professoris Musicæ ordinarij : Eucharij Hoffmanni Hiltpergensis Franci: M Galli Dresseri: M. Davidis VVolckensteinij Argentoratensis: Ioh. Magiri Cassellani* der Schul zu Braunschweig *ad D. Câtharinam Cantoris Musica, Methodi legibus* so Kunstreich geschrieben/ dergleichen noch nie keine gewesen : *Hexachordum* oder *Musicæ Quæstionet. M. And. Raselij* der Schul zu Regenspurg *Cantoris: Friderici Beurhusij an. 1580.* zu Nurnbergk Gedruckt/ sonderlich *Thomæ Freigij in Pædagogo* außerlesen *opera Musica.* Denn diese alle beneben vielen andern haben jhre *Præcepta* geschrieben *ex veris huius artis fundamentis, Arithmeticis videlicet, & Geometricis,* daraus denn die *Musica* jhren Vrsprung hat. Sintemal *Boëtius Romanus,* welche die erste *Musicam latinam ex*

Græcá

Græcâ transferiret, die meisten *terminos* von den *Græcis* entlehnet / so wol als die *vocabula technica*. Dannen her auch *ad reverentiam & honorem Græcorum* der Griechische Buchstab Γ *Literis Latinis A B C D E F G in Isichordo Gvidonis Aretini*, oder *Systemate, seu Scalâ chorali præponirt*, vnd vorgesetzt worden. Darumb auch die *Musica* recht vnd wol *Arithmetica vocalis* genennet wird. *Versatur enim circa numeros sonorum, ac proportiones figurarum.*

3. Was ferner *Musicam Poëticam* oder die Componier Kunst antrifft / ist noch zur zeit keine bessere vorhanden / als μελοποιΐα, *sive Melodiæ condendæ ratio Sethi Calvisij Musici ac Cantoris Lipsici. Erphordiæ anno 92. in octavo* gedruckt. Denn darinnen nicht allein *solida ac firmißima huius nobilißimæ artis fundamenta*; Sondern auch der *Progressus* so wol den *Præceptoribus* selber / als den *Discipulis iustâ ac perspicuâ Methodo tradirt* vnnd gezeiget wird. Darzu sollen mehr auffgeschlagen werden: *VVenceslaus Philomathes de novâ*

domo lib. 4. Musicæ metricæ: Præcursor metricus Henningi Dedekindi: M. Ioh Coclaus Noricus an. XI. Denn in diesen vnd dergleichen/so zu der zeit gelebt haben / werden die rechten vnd wahre *fundamenta* vnd gründe *artificiosæ ac eruditæ compositionis* beydes *in manifestis* vnd auch *occultis vitijs dijudicandis ac evitandis*, Wie sie zur *Iosquini Crequilonis, Sensly* vnd *Clementis non Papæ* zeiten seind gesetzt vnd *observiret* worden/ treulichen vnnd eigentlichen gelehret vnd *demonstriret*.

4. *Musicam Instrumentalē* belangende so ist dieselbe bißhero mehr *Vsu* vnnd durch trewliche vnterweisung aus freyer Hand *tradirt*, vnd gezeiget worden / als durch gewisse *Præcepta*. Nicht desto weniger aber sol von allerhand *Instrumenten* form vnd *qualification*, auch gründlicher *application*, vnd rechten gebrauch deroselbigē zum fleissigsten durchlesen werden: *Musica Sebastiani* wirdungs/*Sacellani quondam Ambergensis*, von allem Gesang aus den noten in die *Tabulatur*, dieser benambter drey Instrument / der Orgell / der Lauten / vnd

vnnd der Flöten zu *transferiren. Basileæ ann. XI.* gedruckt. *Musurgia, seu Praxis Musicæ Instrumentalis ab Ottomaro Luscinio Argentino, libris duobus absoluta: Argentorati apud Ioh. Schottum an. 36. cum gratiâ & Privilegio: Musica Instrumentalis* deutsch in welcher begriffen ist / wie man nach dem Gesange auff mancherley Pfeiffen lernen sol / auch wie auff die Orgell / Harpffen / Lauten / Geigen / vnd allerley *Instrumenta* vnnd Seitenspiel / nach der recht gegründten *Tabulatur* sey abzusetzen / durch *Martinum Agricolam*, Weiland *Cantorem*, vnd *Musicum* zu Magdeburgk durch *Georgium Rhau ann.* 32. Bessern vnd mehrern bericht kan man lesen dauon *in Orat. D. Davidis Chytræi in Deut. cap* 32. *Sphæ. Civit. Ioh. Casi, Oxoni. cap.* 3. *& seqq. Claudij Sebast. Metensis bellum Musicum. Hier. Card. de subtilit. lib.* 16 *fol.* 787. Fürnemlich die schöne *Orationem Rudolphi Schlikij M. D.*

MEMBRVM ALTERVM.

Wie nechstfolgende *fundamenta* sollen gelehret werden.

BIßhero ist angezeiget worden/ wie eine rede recht: Folget ferner wie dieselbe gründlich vnd vernünfftig: Zierlich vnd außführlich/ wie auch darneben die Furcht Gottes sol studieret vnd gebraucht werden. Dazu dienen *Dialectica, Rhetorica,* vnd *Capita pietatis.*

CAPVT I.

DE DIALECTICA.

1. Diese ist vnter allen Künsten die Edelste: Drümb sie *Plato lib. 7. de Repub. Disciplinarum omnium culmen:* ὥσπερ θριγκὸς τοῖς μαθήμασιν: *F. Patricius Tom. 3. lib. 4. Discuß. Peripatet fol. 313. Omnium scientiarum ducem* nennet. Diese ist so nothwendig / als dem Menschen die vernunfft. Daher *Ioh. Sturmius lib. 1. Epist. Claß: Nemo sapiens unquam neglexit Dialecticam: Sine quâ nihil præclarum, & sempiternum, & quod genium habeat confici potest literarum monumentum.*

2. Es ist aber alhier ein grosser vnd verhaster Streit vnter den Aristotelischen/ vnd Ramisten. Jene verwerffen den *Ramum* gantz vnnd gar / vnd wollen strack man sol ja keine andere *Dialecticam*, als des *Philippi* oder was sonst gut Aristotelisch/ gebrauchen. Vnnd mengen sich grosse vnnd fürnehme *Theologi* hiemit vnter. Nimbt mich wunder: Denn was kan einer von dem ding für ein ehrliches Vrtheil fellen / dessen er keinen verstandt / noch wissenschafft hat / wil auch keine haben? Aldieweil ja solche gelehrte *Theologi* des *Rami Scripta* nicht lesen/ vrsach / sprechen sie: Sie werden Ohnmechtig / wenn sie dieselben lesen. Geschihet aber dadurch dem *Ramo* nicht gewalt vnd vnrecht? Freylich würde einem das *DAMNAMVS* zum Dranckgelt gewiß folgen / der so Plumbsweiß in der *Theologia* wolte vrtheilen. Des *Rami* sein *Intent* ist mit nichten gewesen. *Aristotelis Philosophiam* auszurotten/ Sondern viel mehr das Gegentheil dieselbige in ein richtig ordnung/ *verum usum*,

wieder der *Scholasticorum* schreckliche mißbreuche an Tag zu bringen. So ist noch nie kein Ramist gehöret worden / der den *Aristotelem* in allem verwürffe. Man lese *Gocleny* Schrifften / So wird man sehen / was die Ramisten vom *Aristotele* halten. Wie soll denn *Ramus Solidioris Philosophia pestis* sein? Beruffe mich vber das stracks auff des Hocherleuchten Mans *D. Lutheri iudicium* vom *Aristotele*: Welches er *Tom. 1 Ger. Ienens. fol. 343.* vnd *Tom. 2. Ger. Ien. fol 463.* setzet. Vnd laß darauff ein jeden verstendigen / gelehrten / vnnd vnparteylichen Mann zwischen den Aristotelischen / vnd Ramisten richten.

3. Hergegen seind die Ramisten der meinung / man solle der Jugend beydes *Philippi* vnd *Rami Dialecticam* fürtragen. Des haben sie gnungsame vrsach nicht allein *Solidæ Eruditionis fructum*, sondern auch *Necessitatem*, wie beydes köndte erwiesen werden / do es von nöthen. Also haltens bißhero viel fürtreffliche Schull mit grossem nutz der Jugend. Dahin ist

des

des vortrefflichen *Philosophi Gocleníj intent* in seinen *problematibus Logices* gerichtet. Derer meinung seind *Fridericus Beurhusius, Michael Sonleuterus, Bartholomæus Sengebehrn, And. Libavius,* Wie jre *libelli Logices* answeisen. Warumb wolten wir es in unsern *Gymnasijs*, unnd Schulen nicht auch also halten? In andern wollen wir der Jugendt recht und wol vorstehen / das wir es nicht allein für der Weltlichen Obrigkeit / Sondern auch zu förderst für GOtt im Himmel / unnd in unsern eigen gewissen verantworten können: Warumb wolten wir denn in dem einigen stück eines oder des andern unbesonnenen unnd blinden *Iudicio* nach / wieder unser gewissen handeln? Sintemahl Ich für mein Persohn was nützlicher und besser für die Jugend wehre / in meinem Gewissen nicht kann befinden. So soll auch die Obrigkeit darin einem *Rectori* nicht einhalt thun / was der Schull fruchtet. Uber das wird die Ramisterey nicht von newen in Schulen jetzt eingeführet: Andere haben sich

 der-

derselbigen für vns gebraucht. So schaffet sie bey der Jugend Augenscheinlichen nutz vnd frommen. Darümb lesset man es auch ferner billich bey der art *Dialecticam* zu oben bleiben. *Vid. D. David. Chytraum de Rat. Stud. titul. de Dialecticâ.*

CAPVT II.

DE RHETORICA.

WJe nichts wenigers *Rhetorica*: Sintemal *Talæi*, oder vielmehr *Rami Rhetorica* wz die vornembste stück *Elocutionem*, vnd *pronunciationem* belanget / ist sie zwar gnungsam ausfürlich: Weil aber *Inventio* vnd *Dispositio* oder *Collocatio* nach den *causarum Generibus* der Jugend *in exercitijs Declamationum* sehr nützlich / auch sölcher sie nit entperen kan/ wie Ich bißhero erfahren: Als ist nothwendig / das beneben des *Rami Rhetorica* den obersten auch die *Genera Causarum* entweder aus des *Philippi*, oder *Ciceronis Rhetoricis* fürgetragen werden. Wie auch *Gochlenius* erkennet *in probl. Rhet. 12 fol. 35.*

CAPUT III.

DE PIETATE.

DJe Gottseligkeit ist zu allen dingen nütze / vnd hat die verheissung dieses / vnd des zukünfftigen lebens / sagt der Apostel 1. Tim. 4. 8. *Hanc oportet esse reliquarum institutionum OMNIUM Canonem*, saget *Ludo. Vives Lib. 1. de Trad. Disc. f. 244.* vnd auff der vorigen seiten desselbigen Blats spricht er: *Finem hominis quem aliũ statuere possumus, quam DEUM ipsum? aut vbi potest homo beatius acquiescere, quám in DEO velut absorptus, & in illum conversus?* Daher *Luctantius de fals. sapi. lib. 3. cap. 9.* Wenn man / spricht er / einen so da recht Weiß vnnd verstendig ist / fraget / Wes wegen er gebohren sey / Ist er vnerschrocken / vnnd bereit zur antwort: *Colendi se DEI gratia natum esse, qui nos ideò generavit, ut ei serviamus.* Vnd weil alle volkommene gabe von oben herab von Gott dem HErrn herrühren: *aequum est, ut primus aditus ad haec omnia sit per DEUM; in quem decet te esse maxima PIETATE, & eius rebus interesse mente re-*

ligiosissima, *nec ullum opus eius*, *quantumcunque leve*, *exequi segniter aut frigidè* Wir lesen hin vnd wieder / das auch die vernünfftige vnd weyse Heyden solches erkandt / vnd für Göttlich geachtet haben. Der Edle Römer *Scipio Africanus*, *Val. Maxi. lib. 1. cap 3.* gieng an kein gescheffte weder seinen / noch gemeinen nutz betreffende / er wehre denn zuuor in der Kirchen seines Gottes *Iovis* gewesen. So thete *Sylla* kein treffen mit dem Feinde / er hette denn zuuor in gegenwart seines gantzen Kriegsheers seinen Gott *Apollinem* angeruffen / das er jhm / wie verheissen / Hülff vnnd beystand leisten wolle. Doher ich achte / das die bey den *Græcis* gemeine form zu reden σὺν θεῷ, Wie sie *Homerus Iliad. 1. vers. 48. Pindarus in Neme. od. 8 vers. 28.* Vnd *Sophocles in Aiace vers. 380. & vers. 758.* oder *Euripides in Phæniss. 606.* gebraucht / σὺν θεοῖς, entstanden sey. Das haben Heyden vnd Vnchristen gethan / was wil vns Christen zu thun gebühren / wollen wir vnsere sach recht angreiffen / vnd die wahre Christliche weiß-

weißheit erlangen? Wir müssen trauen auch den anfang von der Furcht Gottes machen: Denn diese ist der Weißheit anfang / *Syr. cap. 1. 16.* Gottsehligkeit aber ist nichts anders / Denn wie *Lactantius* saget *lib. 3. cap. 9. DEI agnitio,* Gottes erkentnuß. Denn das ist das ewige Leben / das sie dich / das du allein wahrer GOTT bist / vnd den du gesand hast / Jesum Christum erkennen / spricht Christus selber im Johanne am 17. 3. Nun lernen wir Gott allein aus heiliger Göttlicher Schrifft erkennen / Johan am 5. 39. Suchet in der Schrifft / sie ists so von mir zeuget. Es ist aber Gottes Wort im kleinen *Catechismo Lutheri* für die jugend / ja auch für die Alten / lauter vnnd rein begriffen / vnnd verfasset / wie solches der vmb alle Schull sehr wol verdiente Mann *Neander in præfat. Catech. Græci Luth. f. 1. & seqq.* außfürlichen darthut / drümb tragen wir denselben der Jugend billich für:

1. Zum

I. Zum aller ersten Deutsch/ vnd nicht Lateinisch/ Wie jhrer viel so nerrisch/ das sie kleinen Kindern den Lateinischen *Catechismum* einblauen wollen/ den sie doch selbest aller ding nicht können/ noch verstehen. Ist wol zu mercken/ was *Iohannes Sturmius* an seiner *Collegarum* einen schreibet *lib. 1. Epist. class 1. fol. 86 Non est necessarium, Catechesin proponere latinam, si Germanicam teneant. Psittaci carmen est, non hominis sermo Latinus, aut Græcus ab eô, qui loquitur, non intellectus. Bene appellat DEUM, qui maternâ voce appellat bene. Vid. & Sch. Laving. de 5. class. Leg. 3.*

II. Nach diesem führet man die Jugend ferner auch zum Lateinischen/ wenn sie nun die *declinationes*, vnd *Coniugationes* gelernet. Vnd gefellet mir sonderlich die *edition* zu mahl wol/ wie sie von *M. Ioh. Fabro Rectore* ist *corrigirt*, vnd neben den *Symbolis, Niceno, Athanasiano*, vnnd dem *Cantico D. Ambro. & August.* Zu Coburgk ist gedrucket worden.

III. Wann auch dieser gelernet/ kan man den mit nutz/ vnnd frucht in den

oberſten

oberſten *claßibus* zu einem *libello Methodico* ſchreiten / In welchem ſonderlich auch jtziger Zeit ſtreitige Artickel berůhret / vnd erkleret werden. Denn da man in den *Gymnasÿs* vnnd *particularen* die *fundamenta* Chriſtlicher wahrer vnd Lutheriſcher Religion nicht recht faſſet / werden ſie auff Vniuerſiteten von mancherley *diſputationen* der Jungen Magiſter / vnd Studenten / do einer dieſes / der ander jenes fůrbringet / bald vber ein hauffen getrieben: Do es denn leichtlich vmb Chriſtliche / reine / vnd Lutheriſche Religion / bey einem ſolchen geſchehen. Dozu bißhero ſehr dienlich *Catechiſmus Chytræi* geweſen / wie auch durch denſelbigen viel gebawet worden. So wer dieſes auch nůtzlichen / das / wenn der *Catechiſmus Chytræi* zum ende bracht / als denn ein ander *Compendium* wegen der *Controverſien* geleſen wůrde.

Aber auch von dieſem gnung.

CAPVT IIII.

DE VSV ARTIVM.

EVripides hat wol geſagt / wenn er ſpricht in *Andromach*, *verſ.* 683.

— — ἡ δ' ὁμιλία
πάντων βροτοῖσι γίγνεται διδάσκαλος.

Das ist wie es diese *Ciceronis* Wort vertiren *pro Cornel. Baldo*: *Vsus aßiduus uni rei deditus & ingenium & artem sæpè vincit.* Drümb sollen obgesetzte *Præcepta* bey der jugend nützen/vnd fruchten/müssen sie in stetiger vbüng geführet werden/ welches geschehen kan *in Opere alieno & Proprio.*

IN OPERE ALIENO ORAtores, & historici Latini:

1. Seind erstlichen die *Oratores*, vñ zwar aus den Lateinischen *Cicero sapientißimus Orator, eloquentißimus Philosophus, Oratorum omniũ sapientißimũ lumen, & unicum omnium litteratorum exemplum*, wie jhn *Sturmius tituliret de Lud. rect. Aperi. cap 31.* Was man aus dem nach vnterscheid der *classen* lesen sol/ gebühret dem *Rectori* anzuordnen / sagt abermahl *Sturmius ê Cicerone delectus præceptori conceditur.*

2. Neben dem was kan es schaden/das man *per intervalla* den Obersten eine *Ora-*

tion

tion aus dem *Mureto* lese? Denn *dictio verè Ciceroniana*: Und das *artificium* so deutlich / das es die Jugend viel leichter / als aus dem *Cicerone*, begreiffen kan.

3. Zu denen setzet *Sturmius de Lud. rectè Aperi. cap. 25. Historicos Salustium* und *Cæsarem*: *Gymnasi. Altorfinum leg. 3. cap. 3. de Professs. officio, Phil. Melanchthonis Chronicon.* So kan auch *per vices Epitome Lucij Flori* nicht ohne besondern nutz gelesen werden / *vel hoc nomine, inquit Jacobus Bodrotus, quod ingentem Livium non infelicite r in compendium arctavit. Nam dicendi filum, quo verbis apto, & presso scitè suam ἐπιτομὴν contexuit, nemo non absolutissimum fatebitur.* Es weiset auch *Ioh. Camertis in Flori historiam annotationes* weitleufftig aus / Was für schöne und herliche sachen in den kurtzen Büchlein begriffen.

ORATORES GRÆCI.

Aus den Griegischen setzet *Sturmius de Lud. rect. Aperi. cap. 25.* allenthalben nur

allein

allein *Demosthenem*: befinde nirgend das er *Isocratis* gedechte. Drümb spricht er in *Epist. Class. 616. de amissâ dicendi ratione lib. 1. cap. 10. Apud Graecos Demosthenes solus proponendus*. Doch mit der bedingung/ das die besten *Orationes* aus demselbigen gesondert werden. *Gymnas. Augustanum lib 1. class. Epistol.* gedencket hergegen des *Demosthenis* nicht / vnd führet den *Isocratem* allein ein zuerkleren.

POETAE LATINI.

1. Aus allen ist der vornembste / vnd beste *Virgilius*: Deswegen jhn *C. Velleius Paterculus lib. 2 fol. 61. Principem Carminum Vatem*, *D Augustinus*, von welchem er vber 43. mahl allein in den Büchern *de Civit. DEI*, gebrauchet. *Poëtam magnum, omniumq; clarissimum, atq; optimum* nennet *lib. 1. cap. 3.* Von dem jetzet *Sturmius de lud. rect. Aperi. cap. 17. Aeneis Virgiliana virtutes omnes Heroici versûs continet.*

2. Die andere *carminum genera* sol man aus dem *Catullo, Tibullo, & Horatio* lernen: doch den *Catullum*, vnd *Tibullum* mehr / als jenen gebrauchen: *Sed nihil in pueri aures,*

atq;

atq; animum intret, quod non sit pudicum, pium, elegans, liberale, saget *Sturmius* am selben ort. Vom *Ovidio* gibt er dieses *Iudicium de Lud. rect. Aperi. cap.* 30. *Ovidius propè in omnibus facilis est, ideoq; relinquendus Bibliothecis, & legendus domi: Fastorum tamen libri & utilitatem habent, & difficultatem. Metamorphosis legi omninô debet, at Scholæ curriculum impedit.* Vom *Lucretio* dieses *ibid: Lucretius Philosopho dignus est: Sed tamen concedimus illum otio Poëtarum. Est in illo vetustas verborum, & sententiarum insignes formæ sunt, cum de divinis, & naturalibus rebus agit: Multa habet, quæ Oratorem decent.*

3. Von den *Comicis, Terentio* vnnd *Plauto* was zu halten / liese in der beyden *Elogijs*, so in *fronte cuiusq;* vom *Hayneccio*, vnd *Deusa* aus vielen zusammen bracht sein: *Sturmius* schreibet also in *Epist. class. fol* 110: *Velim primô tempore Terentij & Plauti Poëtarum Comœdias OMNES in quatuor agi superioribus classibus.* Das müste geschwind zugehen / man dürffte sich nicht lang seumen. Vnd wil haben das sich

die Knaben selbst dazu *privatim præpariren* sollen / damit dadurch keine *Impedimenta* den andern *Exercitijs* fürfallen: αὐτοδιδάκτους *nostros Tragœdos, & Comœdos esse volumus, cum primum id assequi poterunt, in Epist. Class. ibid.* Auff diese weise würden anfenglich den Knaben *Frischlini Comœdiæ* leichter zuuerstehen / vnd zu *agiren*.

POETÆ GRÆCI.

1. Homerus ist *Parens omnium Poëtarum*: Wird derowegen fürs erste billich gesetzet. Vngleublich ist es / wie hoch dieser von allen Scribenten / Lateinischen / vnd Griegischen gehalten wird / das *Ioh. Lipsius* sehr wol vnd recht schreibet *In not. ad Vellei. Paterc. fol. 10 Nemo tam consentienti iudicio SAPIENTVM omnis ævi laudatus est, & ab ijs maximè, qui ipsi laudatißimi. C. Velleius Paterculus* schreibet also von jm *lib. 2. fol. 5 Clarißimum deinde illuxit Homeri ingenium: Sine exemplo MAXIMVM: qui magnitudine operum, & fulgore carminum SOLVS Poëta appellari meruit. In hoc*

hoc maximum est, quod neq; ante illum, quem ille imitaretur, neq; post illum, qui eum imitari posset, inventus est. Viel hundert *Elogia* könten daher gezogen werden: Weiß aber nit/ob es auch eines/ als dieses/ würde besser sein / wiewol *Ludovici Vivis iudicium* auch nicht gering *lib. 3. de trad. discipl. fol. 320*: Es wehre denn *Themistÿ*, welcher jhn προπάτορα κἀι ἀρχέγονον τῶν πλάτωνος καὶ Ἀριστοτέλους λόγων *Platonis* vnd *Aristotelis* Großvater nennet / Als hette weder *Plato*, noch *Aristoteles*, wenn es ohne den Poeten wer gewesen/ können *Philosophiren*. Oder aber des *Valerÿ Maximi*, welcher jhme keine grössern Namen hette geben können/ denn das er jhn *Ingenÿ Cælestis vatem* heisset / *lib. 8. cap. 8. fol. 454.* Man *colligire* nur allein die *Elogia*, welche jm hin vñ wieder *Strabo* in seiner *Geographia* gibt/ wird man sich gnung darüber zuuerwundern haben. Von seinen Tugenden schreibet *Herodotus, Plutarchus, Dio Chrysostomus, Suidas, Angelus Politianus, M. Antonius Maioragius*, vnd viel andere mehr / wer wil / der kan dieselbigen lesen / Gleichs als

curationem meam cæcitati Homericæ. Sturmius schreibet von jhm an *Mich. Boschinum* also *lib. 1. Epist. class fol. 109: Homeri primum librum addes Iliadis, si placebit, aut Odysseæ: Huius enim Poëtæ, nescio cur placeat: placet certè magis, quàm cæterorum Poëtarum puritas, ornatus, gravitas: Et qui hunc Poëtam cognovit, inter reliquos Poëtas poterit consistere: non minus, quàm si Homerus cum Aeschylo, Sophocle, Euripide venisset in collocutionem. Quid putas Homerúsne illos, an illi magis fuissent Homerum admirati.*

2. *Homero non malè Hesiodus succedit, & comprimis legendus est,* spricht *Sturmius de Lud. rect. Aperi. cap. 30. Aristoteles* befihlet den jenigen / *qui sapientiæ Præceptis indigent,* das sie *Hesiodum* hören / *lib. 1. Eth. cap. 4. Columella* nennet jhn *Vatem celeberrimum, lib. 1. de re rust. cap. 1.*

3 Den *Theocritum,* wil *Sturmius* haben / das man neben den *Eclogis Virgilij* gebrauchen sol *ibid: Theocritus in Scholis omninò collocandus.*

4. Von den *Comicis,* vnd *Tragicis* ist

dieses

dieses seine meinung *Ibid: Necessaria magis Comicorum, & Tragicorum Græcorum explicatio, sed non omnium vel Tragœdiarum, vel Comœdiarum: Sed Comicorum & Tragicorum omnium. Sunt enim insignes, ut Euripides, Sophocles, Aeschilus. Aristophanem propter nubes, & calumnias adversus optimum Philosophum Socratem fictas, atq; conflatas, de ludo eÿcerem, nisi utilitas in eô tanta esset ut cum optimis comparetur.* Deßwegen schreibet *Frischlinus in præf. in Arist.* Das *D. Chrysostomo Aristophanes* so beliebet / das er den des Nachts vnter das Hauptküssen gelegt / vnd wenn er erwachet / drin gelesen habe. *Neq; mihi,* sagt er weiter / *aliunde suam consecutus Eloquentiam videtur Divus quem dixi, Chrysostomus, præterquam è solá Aristophanis lectione.*

Aus den *Lyricis* gefellet dem *Sturmio* allein *Pindarus, ille novem Lyricorum longè Princeps, Spiritu, magnificentiâ, figuris, beatissima rerum verborumq; copia, & velut quodam Eloquentiæ flumine, propter quæ Horatius lib. 4. od. 2. meritò credidit nemini imitabilem,* sagt *Quinct. lib. 10. c. 1. f. 443.*

 Als

Als *Alexander Magnus Thebas* bekrieget / vnnd erobert hatte / Ließ er diese Wort vber des *Pindari* geschlechtes wohnung schreiben / damit dessen verschonet bliebe: πινδάρου τοῦ μουσοποιοῦ τὰν στέγαν μὴ καίετε. *Pindari tectum ne cremate*, wie *Lilius Gregorius Gyraldus* schreibet *de Poët. hist. Dial. 9. fol. 338. lin. 30.*

Von obgesetzten *Autoren* in gesambt was ein jeder Schulmeister jhrer *diction*, vnd *Phrasium* wegen wissen sol / vnd muß / mag man nachschlagen vnd lesen bey dem *Quintiliano lib. 10. Ioh. Lud. Vivi lib. 3 de Trad. Disc: Lilio Gregorio Gyraldo de Poët. hist. Dial. 6.* vnd andere.

Wie man aber beydes die *Oratores* vnd *Poëtas tractiren* soll / vnd *resolviren*, würde sehr weitleufftig zu schreiben / deswegen wer guten / nützlichen / vñ gegründten *Methodum* dauon haben wil / wie denn ein jeder haben sol vnd muß / welcher der Jugend in sprachen mit gutem gewissen vorstehen wil / lese an nachfolgenden örtern *Sturmium de resolut. Gram. lib. 1 de amiß. dicendi rat. cap. 9. & seqq. De resolut. Orat. de Lud. rect.*

rect. Aperi. cap. 23. optimum de rat. resolvend. Lat. Ling libellum. utiliß. Ioh. Rivij de instit. Puero. opusculum: Augustanum Gymnasium de ratione docendi & discendi: Instit. literarum Tom. 2.

HEBRAICA.

Wie aber *Hebrææ Grammatices præcepta* sollen *ad usum transferiret* werdē / zeiget *Sturmius* mit wenigen worten an: *Cum primum fieri poterit in eâ linguâ Moyses interpretatione est explanandus de Lud. Rect. Aperi cap. 25.* Wie denn dazu füglichen *Genesi.* allein vnd besonder / so wol als die *Prophetas Minores* gedrucket seind.

ARITHMETICA.

Wie dieser *Præcepta* können *ad usum transferiret*, vnd gebrauchet werden: oder wo man derer Exempel sol hernehmen / so für die Jugend dienlich / möcht sich einer wol wundern. Dazu gebrauchet man *de situ, & dimensione globi terreni Hypomnemata: de distantijs locorum tractatum: Ortum & occasum poëticum*, vnd ander aus teglicher erfahrung.

MUSICÆ.

1. *Exercitium* schreibet *Gymnasium Altorfinum* also für: *Exempla in libello proposita cum discipulis Musicis moduletur.*

2. *Solmisationis, quam sic à vocibus Musicis cognominant, & mutationis, & rerum similium vim, usumq; indicato: rationem inchoandi, progrediendi, interspirandi, & desinendi pueriliter, planè, & rudi Minervâ rudibus aperito.*

Responsoria, quæ sic usitatè dicuntur, etiam suis temporibus cum Scholasticis exerceto. Dannen her *Sturmius in Ludis Lavin.* spricht: *Musicam diutius exerceri, quàm docere volumus. Vid. lib. 2. claß. Epist. ad Math. Stifelreuterum.*

IN OPERE PROPRIO.

— ἐν τοῖς πόνοισιν αὔξεται

Saget *Euripides in Supplicib. v. 324.* Wer etwas in Künsten/ sie seyen *Illiberales,* oder *Liberales, proficiren* vnd außrichten wil/ der muß das werck selbst in die Hand nehmen/ vnd arbeiten. Drumb saget *Pindarus in Olymp. od. 5. vers. 34.* αἰεὶ δ' ἀμφ' ἀρεταῖσι πόνος δαπάνα τε μάρναται

Das keinen/wie der Deutsche spricht/ keine gebratene Taube nicht ins Maul fliege: Er muß darnach streben/ vnd arbeiten. Dohin siehet auch *Hesiodus lib. 1. ἔργ. καὶ ἡμερ. v. 287.* wenn er anzeiget/ das mühe/ vnd Arbeit für der Tugend hergehe. Wollen demnach Schüler in sprachen gelehret werden/ müssen sie selbsten dem *Praeceptori* hand mit anlegen vnd arbeiten.

STYLI EXERCITIA.

Erstlichen muß mit allem fleiß jhre *Scripta*, vnd *Argumenta in prosâ* vnd *ligatâ oratione elaboriren*, nichts nothwendigers/ als dieses *Exercitiũ* achten/ wissen vnd halten. Wie diese *materia exercitiorum* müsse vom *Praeceptore* gegeben werden/ berichtet *Sturmius*.

1. *In Exercitijs Rheto. sit primus gradus in exercitatione Stili: ut propositam Ciceronis Epistolam aut locum aliquem insignem ex eôdem auctore semel, iterum, sapè legas: Germanicè deinde eandem Epistolam ob oculos positam scribendo explices. Deinde remoto Cicerone ad latinam lingvam revoces.*

2. *Lib. 1. Epist. claß. Propones puero argumentum,*

gumentum, quod ὑπόθεσις dicitur: rei, quæ fieri solet, fictum negotium: Ea res nota sit, & aperta, gestione, personis, locis, temporibus. Sed non longa sit ὑπόθεσις.

3. In versibus faciendis non propositis argumentis, sed Poëtarum solutis versibus exerceatur. Zum dritten / ibid. Epist. ad Boschium: Græci Oratoris exordium, aut narrationem, aut argumentationem, aut locum communem, aut amplificationem latinam, aut Latini Græcam faciet. Idem audebit in Poëtis, & historicis. Horatiana vel Pindarica Carmina commutare non verbis, sed carminum generibus laudabile est, & fructuosum. Vide Exercitat. Rheto. Tom. 1. Littera. Institut. fol 388.

DECLAMATIO.

Seneca in Proœmio controversiarum, do er vom Exercitio Declamationis handelt / Declamare est, inquit, iam non mediocriter bene dicere. Muß demnach nicht ehe zu diesem Exercitio geschritten werden / als wenn die Knaben jhm Argument schreiben so geübet / das kein sonderliche gefahr mehr

wegen

wegen der *Grammatica* vorhanden. Wie nütz dieses sey schreibet *Quintilianus lib. 2. cap. 11. Declamandi ratio ut ex omnibus novissimè inventa; ita & multò est ultissima. Ideoq; ita celebrata, ut plerisq; videretur ad formandam eloquentiam vel SOLA sufficere.* Wie vnd wo von *declamirt* sol werden / berichtet *Sturmius* auch an vnterschieden örtern. *De lud. rect. Aperi. cap. 37. Triplex est eius tractandi via: aut enim subitæ dictiones fiunt: aut dato ad cogitandum spatio aut domi sint scripta. Vide eundem de amiss. dicendi rati. lib. 2. cap. 16.* Aus welchen er die dritte jhm gefallen lesset: Auch wenn sie gleich *de scripto* gelesen wird. Die *Materia* derselben / *quo ad eius fieri potest, sit earum rerum, qui animos eorum, qui audient, moveat, & ad veritatem quàm proximè accedat.* Wie nichts wenigers *Quint. ibid. Declamatio similis esse debet veritati:* Vnd *Ludo. Vives, de ÿs rebus quarum aliquis deinceps usus sit in vitâ,* erfordert.

DISPVTATIO.

Von dieses *Exercitÿ* nutzbarkeit liese *Sturm.*

Sturm. lib. 3. Epist. Claß. sub finem. Wie sie sollen gehalten werden *de lud rect. Ape. cap. 37.* Wouon setzet er an dem selbigen Ort: *Res ipsa, quæ ad disceptandum proponitur, talis sit, ut in contrarias partes veresimiles sententias habeat. Ludovicus Vives lib. 5. de Trad Disc. fol. 390. Disputationes sint in bis graves de quæstionibus vitiorum, & virtutum.*

Es sollen aber die beyde obgesetzte *exercitia* nicht allein alle viertel Jar einmal gehalten werden / wie *Schola Magdeburgensis* ein sölche ordnung helt *Tom. 2. Lit. Institut.* Sondern wie es *Sturmius* anordnet *de Lud. rect. Aperi. cap. 37. Disputandi morem bis per mensem repeti, moderatum laborem habet.* Vnd anders wo schreibet er also: *Primum officium sit Præceptoris, ut videat, ne declamandi consvetudo intermittatur: Et CREBRAE declamationes habeantur: idq; statis temporibus: vel paribus cum disputatione gradibus: vel vicibus alternis. Vid. D. David. Chyt. de Ratione discendi.*

ACTIO COMOEDIAR.

Von dem *Exercitio* gibt *Sturmius* guten

ten raths / *lib. 3. Epist. Claß. sub finem. Comœdias & Tragœdias non placet in Gymnasio multas explicari â Præceptoribus ne alia, quæ necessaria sunt, negligantur: Multas tamen agi, & memoriter recitari velim â iuvenibus.* Dieses stehet fürnemlich bey dem *Rectori*, was er darin thun / oder lassen will.

HEBRAICA.

Kon ein *Scholasticus* eben so wol vor sich selbst stets vben / vnd treiben / Als die andere *Præcepta*: Das er sich wöchentlich etliche stund *in Thematibus investigandis exercire* in der *lection*, welche jhm *publicè* fürgeben werden. Dazu er sein *Præcepta* neben einem *Lexico* gebrauchen muß. Wie *Sturmius* schreibet *lib 2 Epist. claß. ad Kyberum*, vnd die erfahrung gibt / ist dieser weg zur *cognition* der sprach sehr bequem / zu dem kon er den *Methodum* gebrauchen / welchen *Hebrææ Linguæ* in der Vniuersitet Wittembergk *Professor M. Laurentius Fabricius de Radicum investigatione* zu des *D. Ambrosij Rendenij Gramm. Hebrææ* gesetzet hat.

CAPUT V.
DE EXERCITIIS LUDORUM.

Von den *Exercitÿs* vnd *Animorum Relaxationibus* schreibet *Ioh. Lud. Vives* also *lib 3. de trad.* Disc. *fol. 305* *Quatenus & animorum & corporum nostrorum vires non solùm finitæ sunt; verùm imbecillæ admodum, ac tenues concedendæ sunt illis quædam refectiones, ac reparationes, ut diutius labori sufficiant: alioqui exiguo tempore exhaustæ nihil deinceps valerent.* Daher *Seneca* spricht *in Hippoly. vers. 459.*

Ingenia melius recta se in laudes efferunt,
Si nobilem animum vegeta libertas alit.

Was dieser nutz sey / beschreibet *Sturmius* mit kurtzen worten *lib. 3 claß. Epist.* *Caput disciplinæ in adolescentibus instituendis exercitatio quotidiana est: ignaviæ inimica; inscitiæ hostis, omnisq; molestiæ explicatrix.* Theilet auch dieselbe in vnterschiedene zehen *puncta*, welche zu diesen zweyen können gezogen werden *animi, & corporis.*

DE

DE ANIMI LUDIS, SIVE EXERCITIIS.

I. Das fürnembste vnter allen ist Latein reden. Dieses sollen die Knaben ohn vnterlaß treiben / beydes / wenn sie mit den *Praeceptoren* reden / vnd vnter sich *confabuliren*. *Sturmius claß Epist lib.* 3. *Cum in Scholas ingrediuntur pueri, cum domum redeunt, cum colludunt, cum simul ambulant, cum obviam veniunt sermo sit Latinus, aut Græcus. Nullus veniæ locus, si quis hic peccat, petulanter.* Vnd bald nach diesem setzet er: *peræquè est utile ac laudabile atq; loqui, & colludere latinè.* Vnd in *Curia LL.* gebeut eben *Sturmius* also: *qui sermone utuntur aliô quàm Latinô ratione bonâ puniantur: Vide Sch. Laving. L. 11. Gymnas. Altorf L. 4.*

II. Nechst diesem ist am aller lieblichsten sich in der *Musica* erlustiren / welches auch *Sturmius* zu förderst setzet. Wiewol derer Leut auch zu finden / so dafür halten / es sey der Jugend im Studieren verhinderlich sich mit der *Musicâ* verwirren. Aber

diese

diese gedancken sind eitel: Sintemahl / wie die erfahrung weiset / die *Ingenia* dadurch nicht allein ermundert / vnd erwecket werden: sondern jrer viel werden eben dadurch von mancherley müssig vnd spaziren gehen daheim / vnd vber jhren Büchern behalten. Deßwegen man vom *Socrate* lieset / das er in seinem hohen Alter sich durch *Musicam* offtmal erholet / vnd frölich gemacht habe.

III. Sönderlich aber ist der Jugend nutz / vnd ansehlich / wenn sie in *Instrumentali Musica* sich vben. Dauon saget *F. Philelphus* also *lib. 3. de instit. puer. cap. 3: Nihil certè hac cognitione libero homini convenientius. Anno 1580.* ist *Musicæ Instrumentalis* wegen zu Straßburgk nit allein sönderliche anordnung geschehen: Sondern man hat den Knaben auch / so sich in derselbigen würden mit fleiß vben / besondere *beneficia* verordnet / vnd grosse *Stipendia* mitzutheilen verheissen.

IV. F. Philelphus setzet auch / *lib. 3. c. 3.* das sich die Jugend vnter andern sol des mahlens befleissen / *quod ad formandos characteres prosit*, wie eben das *Ioh. Thom.*

Freig.

Freig. in seinem *Pædagogo* erfordert. Vom *P. AEmilio* schreibet man / *cum filios suos omnibus studijs erudiri fecerit, fingendi etiam, & pingendi non ignaros esse voluerit.*

DE CORPORIS EXERCITIIS.

I. Des Leibes gelegenheit muß nicht weniger in acht genommen werden. Denn ob man gleich grosse vnd berümbte geschickligkeit erlanget / darneben aber Kranck vnd vngesund ist / wem kan damit gedienet werden?

II. Müssen derowegē des Leibes vbungen also beschaffen sein / das sie die gesundheit stercken / den Leib geraht / vnd krefftig machen. Es schreibet *Petrus Paulus Vergerius Iustinopolitanus,* so *anno 1420.* gelebet / Vnd des *Chrysoloræ Byzantini Philosophi discipulus* gewesen / auch etliche schöne *scripta* hinterlassen / in dem Buch / so er *de ingenuis moribus & liberalibus studijs* geschrieben / Aber von *Leonardo Aretino* verdolmetschet worden / vnter andern *titul. de corporis exercitatione* also: *Ea exercitia suscipienda erunt, quæ bonam valetudinem salvant, & robustiora membra reddunt. In quo erit uniuscuiusq;*

naturalis dispositio diligenter attendenda. Nam qui sunt habitudine corporis molli, atq; humidâ; fortioribus exercitijs siccandi, indurandiq; erunt. Ceteros, quibus sanguis facilis est, ardente sole quiescere, convenit.

III. Doher spricht *F. Philelphus* also *lib. 5. cap. 4 de Puero. institut: Modus erit adhibendus, ut, donec ad annos pubertatis perventum fuerit, â coactis, & violentis laboribus abstinere iubeantur, ne augmentum impediatur. Sic & plantas moderatâ aquarum rigatione meliores, nimia vero aut deteriores fieri, aut interire prorsus videmus.*

IV. Es seind aber mancherley *Exercitia*, dorin sich ein Schůler vnd junger Student vben kan. Vom *Alexandro Severo* findet man / das er sich nach dem studieren habe im Fechten vnd Springen geůbet. *Diogenes* hat seine *Discipulos Xenidæ* Sôhne / Reiten / Bogenschiessen / vnd Fechten gelernet / wie *Philelphus ibid cap. 5.* zeiget. Also ist auch *Achilles* vom *Phœnice* gelehret worden / wie *Homerus* meldet *Iliad. 1. vers. 244.*

μύθων τε ῥητῆρ' ἔμμεναι
πρηκτῆρά τε ἔργων.

Mus allhier gedencken / wz *F. Philelphus*

ibid. vom *C. Iulio Cæsare* setzet: *Cæsarem ferunt erudijsse Tyrones in domibus per Equites Romanos, atq; etiam per senatores armorum peritos, scripsisseq; ad eos sæpius, ut susciperent singulorū curam, & disciplinam.* Vom *Mario* wird gleichsfals berichtet / dz er nicht allein seinen Son fleissig in allerley Ritterspielen hab vnterrichten lassen/sondern dz er bißweilen selbst auch in seinem hohen Alter sich in denselbigen mit der jungen Ritterschafft zu Rom erlustiret habe. So wolte der Keyser *Augustus* seine *Nepotes* solten beydes Gelert/ vnd auch bewehrt werden.

V. Er selbst der Keyser Augustus pfleget sich seines Leibes wegen offt im Ballschlagen zu vben: dergleichen findet man vom *L. Mario Scevola, Dionysio Syracusano, M. Antonio,* vnd *Philone Philosopho* geschrieben.

VI. Keyser *Claudius Nero,* vn̄ *Domitianus* gaben gute Bretspieler. Es helt aber *F. Philelphus* darfür / es sey nichts schedlichers der jugend als dieses. Dz gegē theil billiget *Sturmius lib. 3. Epist. class. sub fine.* Denn dieses spiel nichts vnehrliches zulesset: Wiewol auch *Plato* wieder dz Bretspiel ist/ wie es *F. Philelphus* ausleget.

VII. Ob man aber auch einem Schüler *Aucupia. Piscationes, Natationes* vergönnen sol / sönderlich weil es *Sturmius*, vnd *I. Philelphus* nicht aller dings *Improbiren*, kan in bedencken gezogen werden.

Wie sich ferner ein Schulknab in seinen *studijs privatim* halten / die *Lectiones repetiren*, vnd *Autores* lesen / *Locos communes colligiren*, vnd andere *Exercitia* führen sol / würde dieses orts zu viel werden ausfürlichen zu schreiben. Drümb wil ich solches zu einem sönderlichen stück aussetzen / vnd es dieses mahl bey obgesetzten Capitteln bewenden lassen.

Wil nochmals zum beschluß / inmassen denn zuuor im anfang albereit geschehen / hiermit öffentlichen *protestiret* haben / das mein *Intent* dieses gar nicht sey / Jrgend eines in jener / oder der Schul *docendi Methodum & rationem* zu *improbiren*, vnd zuuor schlagen: Sondern damit anzudeuten / vnd zuuerstehen zu geben / das es auff solche weiß müsse fürgenommen werden / do man in der Kinder vnd Schull Zucht wolle beheglichen / vnnd förderlichen nutz schaffen.

Wer

Wer es lesen vnnd gebrauchen wil/ der thue es ohn *Calumnia*, oder lasse es vngelesen in seinē werth/ so gut es ist/ gar bleiben. Wiewol *nullius boni sine socio iucunda possessio*, sagt *Seneca Epist. 5. Medicina & sceleratis opem ministrat. Compositiones remediorum Salutarium nemo suppreßit, ne sanarentur indigni*, sagt eben der weise / vnnd verstendige Heyde / *de Benef. lib. 4. cap 28.* Es ist geschrieben vnd herauß: Es gehe im Nahmen Gottes / wie es das glück bringet: Kan nit darwider. Gehet es doch auch mit grosser / vnd fürnehmer Leute Bücher allweg nicht geraht zu / die Gelerten / hette bald die Verkehrten geschrieben / machen es keinem anders. Drumb ich wol erachte / das sie eben nach meiner Pfeiffen nicht Dantzen werden.

Den Danck / so ich dormit verdienen werde / hab ich zum theil schon hinweg: was noch aussen stehet / weiß Ich auch wol: Ich wil aber beydes Theil zusammen sparen / vnd zu andern vndanck / den Ich albereit so viel Jahr her nacheinander in der Schull bey klein vnd groß Hansen / Kin-

dern vnd Eltern/Edlen vnd Vnedlen/Gelerten vnd Vngelerten verdienet hab/in ein Kästlein legen/das heisset: Ich sage nicht: Ich achte sein nicht/sondern der HErr ist Richter vber alles.

Democritus
Apud Senecam Epistolâ 7.

Vnus mihi pro populo est, & populus pro uno. In suis Not. andit Muretus: εἷς ἐμοί μύριοι. In suis Ianus Gruterus; Symmach. lib 9 Epist. 105. *Quod si mihi ullius fuerit testimonij publici affectandus foret, iudicio tuo, & similium contentus esse deliberem, exemplo fidicinis, qui indignatus considentium turba, SIBI, & MVSIS cantum ciebat. Vel secundum Heraclitum Physicum, qui summam laudis arbitrabatur placere VNI; is esset optimus, qui probaret.*

FINIS.

LECTOR

LECTOR HVMANISSIME.

Ne tibi ego unam paterer, aut alteram hoc in opusculo, non quidem τηλαυγῆ, Sed πρὸς τὸ διδάξασθαι οὐκ ἀγνώμῳ ut Pindarico utar, obuolvi pagellam : animus erat de PETRO RAMO clariß. quorumvis virorum, inprimis Aristotelicorum, quædam hîc exhibere testimonia. Sed, ecce! plura se mihi, quàm pro pagella afferebant. Idcirco alium illa in locum seorsim reiicio. Hac materia, & loci huius propria ex Clariß: Viri Dn. M. IOHAN. FABRI Scholæ Coburgensis Rectoris scriba repono. Quæ lege, mihi fave; tibi, sed & Deo & Reipubl. feliciter vive, semper Vale.

DE DISCIPLINA Scholarum.

Schola non sit συναγωγὴ τοῦ σατανᾶ, Schola Diaboli, Apocalip. 2. 9. Sed οἶκος παιδείας Sirach: 51. 31 domus disciplinæ, & doctrinæ, ein Zuchthauß.

Pudore, & liberalitate liberos
Retinere, satius esse credo, quàm metu inquit Terentius. Metus autem est increpationis, aut plagarum.

De increpatione dicitur Proverb 12. 1 qui odit increpationes, insipiens est, wer vngestrafft sein will/der bleibt ein Nar. *Ibid. 16. 17. Graeci dicunt* φυλάσσων ἐλέγχους, σοφισθήσεται, *qui custodit increpationes, sapiens reddetur.*

Plagae sunt ferulae, lora, Virgae, apud Augustinum de Civit. Dei lib. 22. c. 22 quae in scriptura sunt ῥάβδος, βακτηρία, μάστιξ *proverb. 22. 15. 13. 24. Sirach. 10. 1. Lutherus ubiq; vertit virgas. Genes. ait: ô* du liebe Ruten/wie machstu so fromme Kinder. *Subiecta plagarum sunt manus, tergum. Manus apud Ovid. lib. 1. de Art. vers. 16.*

Quas Hector sensurus erat, poscente Magistro,
Verberibus iussus praebuit ille manus.

Tergum apud Siracid. 30. 12. Tunde latera eius blewe jm den Rücken. *Faciem caedi & auriculas trahi, nolebat Cato, ut testatur Plutarch. in utroq; Catone:* ἦν χαρίεις ὁ παιδαγωγὸς αὐτοῦ, καὶ λόγον ἔχων τοῦ κονδύλου προχειρότερον *habebat Paedagogum verbis, quàm plagis promtiorē, id quod est boni, & civilis paedagogi. Caeterùm levis duntaxat castigatio concessa docenti, & praeceptoris nimia saevitia culpae affliguntur, ut dicitur l. 5. & 6. ff. ad L. Aquil. Nimiae saevitiae crimine accusatur Orbilius quidem eo Horat. Plagosum,* πλήκτην *appellat in Epist. 2. v. 1. Et Luth. c 43. in Gen. scribit, se puero Magistros crudeliter in scholasticos saevire soli-*

tos. Addo: Huius carnificinæ insigniter horribile vide & lege Exempl. apud Eras. de Pueris liberaliter instituendis fol. 28. & 29.

CATALOGVS III. RERVM *maximè memorabilium.*

A.

Achilles werden vom *Achille* genennet alle dapfere Helden. 85.
Alexander war dem *Aristoteli* gar jung/vnd klein vbergeben. 17. 18.
Alexander war ein guter *Philosophus*. 18.
Augustus hat in seiner jugend *declamiret*. 18.
Aristobulus vnd *Alexander Herodis* Söhne sind gar jung vom *Asinio Pollione* zu Rom vnterrichtet worden. 19.
An der Außrede vnd Sprach ist viel gelegen. 31.
Αὐτοδίδακτοι sind seltzame *monstra*. 55.
AEmulatio honesta & contentio. 56.
Arme ergeben sich in Gottes Hand. 83.
Armuth ist Gottes Gab. 83.
Auswendig sollen die Knaben nach dem Lesen lernen. 94.

Außwendig zu lernen sollen Knaben anfahen von *Paradigmatibus*. 95.
Annotationes in Grammaticam verderben die Jugend. 111.
Adiuncta vñ *Actiones in formulis locutionum* oder *Phrasibus* eines jeden Wörtleins sehen / mehret *verborum Copiam*. 116
Adiunctorum Exemplum. 116.
Actionum exemplum. 117
Argumenta sol ein Knab anfahen zu schreiben / wenn er *aliquam verborum copiam* hat. 118.
Argumenta wouon sie sollen gegeben werden. 118. 123.
Argumenta corrigiren. 119. 123.
Argumentis correctis sol der *Praeceptor* seine *Composition clarâ voce* lesen. 123.
Accentuum Graecorum ratio sol nach dem lesen gewiesen werden. 125.
Arithmeticam sol man lernen. 132.
Arithmetica sol ehe als *Musica* gelernet werden. 133.
Aristotelicorum & Ramistarum contentio. 141.
Arbeiten müssen Schüler / wenn sie wollen in Sprachen gelehrt werden. 161.

Argumenta vnd *scripta in prosa* vnd *ligatâ Oratione* muß ein Schüler mit allem fleiß machen. 161.

B.

In Ballschlagen vbte sich der Keyser Augustus. 171.
Buchstaben sollen Kinder erst kennen lernen/Darnach nennen. 89.
Buchstaben sol ein Schulmeister mit dem Grifel den Knaben weisen. 90.
Im Bretspielen gaben gute Gesellen *Claudius Nero* vnd *Domitianus*. 171.
Buchstaben hat man vor zeiten auff Küchlein gedrückt. 38.

C.

C. I. Cæsar hat *Laudes Herculis*, vnd ein *Tragœdiam* vom *Oedipo* geschrieben. 18.
Carten vnd Würffel sol man Kindern nit gestatten. 27.
Corinna. 33.
Cato Senior hat in seinem hohen Alter die *Græcam Linguam* gelernet. 58.

Con-

Coniugiren sol ein Knab aus der *Grammatica* lernen/darin er zuuor gelesen. 97.
Colloquia, zu förderst *Ioh. Lud. Vivis*. vermehren *verborum copiam*. 117.
Correctis argumentis sol der *Praeceptor* seine *version clarâ voce* lesen. 123.
In Catechismo Lutheri ist Gottes Wort verfasset. 36. 147.
Catechismum Lutheri sol man der Jugend fürtragen erstlich Deutsch. 148. Darnach Lateinisch. *ibidem.*
Comœdiarum actionem wie man sol halten. 165.

D.

Decliniren sol ein Knab lernen aus der *Grammaticâ* in welcher er zuuor gelesen. 97.
Dialectica ist vnter allen künsten die Edelste. 140.
Dialectica ist so nothwendig/als dem Menschen die vernunfft. 140.
Dispositio vnd *Inventio* ist der Jugend in *exercitÿs Declamationum* sehr nützlich/ kan derselben auch nit entperen. 144.

De-

Declamationis exercitium sol ein Knab nit ehe angreiffen / als wenn er bestehet in *componendis argumentis.* 162.

Declamationes vnd *Disputationes* sollen offt gehalten werden. 164.

Disputationis exercitium. 164.

Delphinus lehret seine junge fliehen vor den Fischern. 6.

Disciplin so gar zu scharff / bringt manchen Knaben vom Studiren. 74.

Disciplin so mit Worten geschicht ist die scherfft. 77.

E.

Elter sollen
- eine vernünfftige Haußzucht halten. 26.
- Jnen jre Kinder angelegen sein lassen ibid
- Jre Kinder von Jugend auff fleissig vnterrichten. 5. 6. 7. 8. etc.
- Zusehen / das sie jhre Kinder nicht ergern. 21.
- Kinder anreitzen / das sie Lust zum Studieren bekommen. 38.
- Jhre Kinder / so sie es thun können / selbst vnterrichten. 41 42.
- Die Kinder selbst den Præceptoribus zubringen. 85.

Elter haben eine natürliche Liebe gegen jre Kinder. 3.

Elter

Elter die jhre Kinder selbst vnterrichten thun Christlich. 11.
Elter vnfleiß straffet vnser HErr Gott. 38.
Elter vermahnung an die Kinder richtet viel aus. 43.
Elephanti halten jhre Jungen zu einer sönderlichen *Disciplin*. 6
Erinna. 33.
Eurydice. 42
Exempla gelten am meisten im Menschlichen Leben. 21.
Explicationes fabularum vnd *Vocabulorum* gehören nicht in die *Grammaticam*. 112.
Exercitium Styli vnd *Argumenta* schreiben/ sol ein Knab nicht ehe angreiffen/ denn er weiß *aliquam verborum copiam v. loquendi formulas* 118.
Exercitium Græcum Styli. 128.
Exempla contextuum vnd *versuum* der *Grammatica* sol man auffsuchen. 120.

F.

Fabularum erklerung gehöret nicht in die *Grammatica*. 112.
Im Fechten vnd Springen hat sich *Alexander Severus* geübet. 170.

Frembder

Frembder Leut Kinder ziehen/ist nichts anders als vndanck dauon kriegen. 84.

G.

Gedancken betriegen. 69.
Des Gesindes Tugende. 22.
Grachi. 32
Gott ist der armen Schulmeister Weib vñ Kinder Vormund/vnd Vater. 83.
Gnügen jhm lassen/ ist reich sein. 83.
Gott achtet der Schulmeister Ampt hoch/ vnd belohnet es zeitlich vnnd Ewig. 84.
GOTT befihlet die Kinder in der Schul vnd Furcht Gottes zu halten. 87.
GOtt strafft vnfleissige Schulmeister. 88.
Grammatica zeucht Geistlichen vnd Weltlichen Regenten jhre Kinder auff. 84.
Grammatices libelli sind mancherley. 102.
Grammatica Philippi ist die beste. 103.
Grammatica P. Rami ist auch gut. 106.
Grammatica Haßiaca ist zu loben. 107.

Gram-

Grammatica Iesuitarum sind nicht zuuerwerffen. 107.
Grammatica I. Despauterÿ ist *omnium accuratissimè* geschrieben. 107.
Alle *Grammatici* gebrauchen sich eines *Methodi*. 107.
Grammatices præcepta sollen *ex Epistolis Ciceronis* vnd *Bucolicis Virgilÿ ad usum transferiret* werden. 113.
Grammatica Græca ist hochnotwendig. 124.
Græca müssen mit sönderlicher *dexteritate* vorgeben werden. 125.
Wie man *Græca* sol lernen lesen. 125
Græcæ Gram præcepta müssen wöchentlich 3. stund *ad usum transferiret* werden. 128.
Gottseligkeit. 145.
Gotts Furcht ist der Weißheit anfang. 147.
Gottseligkeit ist Gottes erkentnüß. 147.
Gott lernen wir aus Göttlicher Schrifft erkennen. 147.
Gottes Wort ist im kleinen Catechismo Lutheri verfasset. 147.

Heroum

H.

Heroum Filij noxæ. 10.
Herodes est inter homines monstrum. 19
Hortensia. 32.
Homerus. 33.
Hassiaca Grammatica ist zu loben. 107.
Hebræa Grammatica sol auch gelehret werden. 129.
Hebræa studiren ist Gottes Werck. *ibidem.*
Hebræa lingva ist nothwendig. 129.
Hebreischer art zu reden haben sich die Apostel viel gebrauchet. 130.
Ad Hebrææ Grammatices lectionem werden die jenigen gelassen/ so in *Latinâ* vnnd *Græcâ* zimlich *proficiret.* 131.
Hebræa hat *Ioh. Sturmius* von sich selbst gelernet. 131.
Hebræa lingva ist leichter als *Græca* vnnd *latina.* 131
Hebraica kan ein *Scholasticus* vor sich selbst vben vnd treiben. 165.

I:

Zur *Institution* gehören drey stücke. 15.

Iustus Lipsius schrieb im 12. Jahr seines Alters *Orationes*. 19.
Jugend ist gebrechlicher als die Weiber. 24.
Iesuitarum Grammatica sind nicht zuuerachten. 107.
Inventio vnd *Dispositio* sind der Jugend in *exercitijs Declamationum* sehr nütze / kan derselben auch nicht entperen. 144.
In welchem Jar Kinder sollen zur Schul gethan werden. 12.

K.

Vmb Kinder ist es bald geschehen. 3. b.
Kinder ehe sie recht reden können / müssen bossen lernen. 4.
Kinder müssen in Purpur gehen. 4.
Knaben muß man von der Mutter an / wie junge Pferde zehmen. 5. b.
Kinder müssen so bald sie gewehnet werden / zur zucht gehalten werden. 7.
Kinder sollen jhren Eltern gehorsam sein. 8. b.
Kinder / so vngehorsam / sol man durchs Gericht tödten. 8. b.
Klein-

Kleine Kinder können gelehrt werden. 11.
Kinder gebeut Gott zu vnterweisen. 7. b. 12.
Kindheit stehet in den / vnterm siebenden / Jahre. 12.
Kinder lehren sol man nicht ins siebende Jahr sparen. 13.
Kindheit höret im siebenden Jahr auff. 13.
Kinder wo von vnd wo zu sie zu ziehen. 20.
Kinder sollen keinen Wein trincken. 23.
Kindern ist der Wein schedlich. 23.
Kinder sol man im Essen vnnd Trincken messig halten. 26.
Kinder sol man nicht statlich kleiden. 26.
Kindern sol man Carten vñ würffel nit gestatten. 27.
Kinder sol man zu lieblichen sitten gewehnen. 29.
Kinder sollen sprach vnd Außrede deutlich vnd wol lernen. 31.
Kinder / welchen daheim der Mutwille gestattet wird / lernen nicht viel. 43.
Wie Knaben soln vom *Præceptore* geführet vnd gelehret werden. 45.

Wie Kinder in vntersten vnd ersten *fundament* der *Grammatica* sollen gelehret werden. 46.
Kirchen vnd Schulen sind Grundfeste des Landes. 49.
Kinderzucht ist der Grundfest einer Stadt. 49.
Knaben sind nicht gern bey eim Schulmeister jmmer allein. 54.
Wenn Kinder in die Schull zu schicken. 57.
Kinder sind von natur blöd vnd furchtsam. 74.
Knaben erschrecken bringt Lebens gefahr. 75.
Knaben sol man nicht streichen. 77.
Knaben wollen jtzt gestrichen sein. 77.
Knaben sollen langsam lesen. 91.
Knaben werden durchs auffhalten nachlessig/vnd faull. 94.

L.

Lernen ist dem Menschen Natürlich. 16.
Lucanus ist 6. Monat alt gewesen / wie er *Palæmoni* vnd *Cornuto* vbergeben worden. 17.

Luxuria

Luxuria. 26.
Lælia: 32.
Lesen sollen Knaben lernen / wenn sie die Buchstaben fertig können. 90.
Langsam sollen Knaben lesen, 91.
Linacer sol neben der *Grammatica Philippi* getrieben werden. 120.
Ludorum Exercitia vnd *Animorum relaxationes* können gehalten werden. 166.
Ludorum Exercitia sind zweyerley. 166.
Latein reden ists fürnembste *Exercitium.* 167.
Des Leibes gelegenheit muß fleissig in acht genommen werden. 169.
Des Leibes vbungen wie sie sein sollen. 169.
Des Leibes vbungen sind mancherley. 170.

M.

Multa inter os & offam. 3. b.
Mercurium fingere. 4. b.
Mithridates. 34.
Monica Augustini Mutter. 37.
Mahlen sollen Knaben auch lernen. 93. 168.

Mahlen lernen ist nicht schedlich. 94.
Mahlen macht *Ingenium* lüstig. 94.
Mühe vnd Arbeit gehet vor der Tugend her. 161.
Musica warüm wird sie die Elde genant. 133.
Musica wird in heiliger Schrifft geboten. 133.
Musicam haben Patriarchen vnd Propheten geübet. 133.
Musica laudes. 133. 134.
Musica hat jhren vrsprung *ex Arithmeticâ* vnd *Geometria.* 136.
Musica dicitur Arithmetica vocalis. 137.
Musica Instrumentalis quomodo docetur. 138.
In *Musicâ* sich erlustieren / ist das allerlieblichste *Exercitium.* 167.
Musicam studia Scholasticorum impedire geben etliche für. 167.
Musicâ werden die *Ingenia* ermundert. 168.
Musicâ hat sich *Socrates* in seinem hohen Alter erholet. 168.
In *Musica Instrumentali* sich vben / ist der Jugend nütz vnd ansehnlich. 168.

N.

Nichts haben ist nicht arm sein. 83.

Notas

Notas sol man vber *Philippi Grammatica* nicht machen. 120.
Natürlich ist es / das Elter Kinder lieben. 2. b.
Naball spricht mein Sohn sol kein Pfaff werden. 6. b.

O.

Obrigkeit ist ein ernehrerin / Seugamme / vnd Pflegerin der Schule. 46.

P.

Parsimonia. 24.
Pietas. 35.
Pronunciation der Buchstaben sollen die Schulmeister an Knaben in acht nehmen. 89.
Paradigmata ohne vbung vergist ein Knab bald. 97.
Philippi Grammatica ist die beste. 103. Hat auch viel nutz geschafft in Schulen. 101.
Pueritia fehet im siebenden Jar an. 13.

R.

Raben verlassen jre jungen nicht gantz. 2. b.
Reichthumb ist *scelerum* vnd *nequitiæ materia.* 7.

Der Reiche braucht sein Gut zum schaden vnd nachtheil offt Leibes vnd der Seele. 83.
Ruthe/so am scherffsten/sind die Wort. 77.
Rami Grammatica ist kurtz/ aber doch gut. 106.
Reiche sterben in vngedult. 83.
Alle Reiche Filtz sind arm. 83.
Ramistarum & Aristotelicorum contentio. 141.
Ramisterey wird nicht von newen in die Schull geführt. 143.
Rami Dialectica schaffet grossen nutz bey der Jugend. 144
S.
Schulmeister.
- werden von jederman gehaßt. 60
- werden nicht nach teglicher notturfft besoldet. 62.
- werden Zeichen vnd Wunder genennet. 66.
- sol in disciplinarum scientiis erfahren sein. 68.
- sol Gottfürchtig sein. 68. Von guten sitten. 68.
- sol dexter in docendo sein. 68.
- sol gedültig sein 70.
- sol mit Kindern väterlich vmbgehen. 72.
- haben das Dranckgelt/ das andere windelwäscherin haben. 84.
- Ampt ist nicht veracht für Gott. 84.

Schulmeister / so getrew / sol man fleissig suchen. 85.
Schulmeister seind vor zeiten auffs herrlichste gehalten worden. 86.
Schulmeister sollen trewlich vnd wol lehren. 87.
Schulmeister / so faul / strafft Gott. 88.
Schreiben sollen die Knaben lernen mit dem Lesen. 90. 91.
Schulmeisters *dexteritas* steht dorin / das er die Knaben mit guten worten lehrt. 96.
Sententias insigniores sol man einem Knaben vorgeben / vnd mit jhm vben. 118.
Stadtliche Leut sollen Kinder mehr / als gemeine Leute zur Zucht halten. 10.
Gemeine Schul sollens sein / do man Kinder hin vertrawet. 52. Nicht Priuat Schul. 53. *& seq.*
Schulen vnd Kirchen sind Grundfeste des Landes. 49.
Schulen sind Brûnlein. 49.
Auff Schulen ist jederzeit grosses Gelt gewandt worden. 50.
Schulen kan man nicht entpehren. 51.

Was für eim Schulmeister sol ein Knab vertrawet werden. 60. 78. 79. & seq.

T.

Thiere so vnuernünfftig lassen jhre jungen nicht vnerzogen. 2. b.
Tauff der Kinderlein helt man mit grosser Seelen gefahr auff. 3. b.
Wilden Thiere erziehen jhre jungen. 6.
Tiberius von 9. Jahren hat seinem Vater *pro rostris parentiret*. 18.
Themistocles hat in 1. Jahr die Persische Sprach gelernet. 58.

V.

Verzärttele Kinder thun selten gut erwachsen. 4. b.
Vogel lehret seine Junge fliegen. 6.
Vater / so sein Kind nicht trewlich auffzeucht / ist nicht wert das er bey Menschen wohnen sol. 9.
Viel haben ist nicht reich sein. 83.
Vorschrifften sol man Knaben machen. 93.
Vocabula müssen die Knaben auswendig lernen. 97.
Vocabulorum explicatio gehöret nicht in die *Grammatica*. 112.

Ad

Ad usum müssen *Præcepta transferirt* werden. 113. 121.
In Versibus componendis sol ein Knab auch geübet werden. 123.

W.

Von einem jeden vnnützen Wort sol man Rechenschafft geben. 7.
Wein ist Kindern schedlich. 23.
Wenig oder nichts haben / ist nicht arm sein. 83.
Wilde Thier haben jhre jungen auch lieb. 2. b.
Wilden Thiere erziehen jhre jungen. 6.

Z.

Zeit ist erfahrner vnnd weyser als kein Mensch. 68.

O.P-

OPTIME LECTOR.

Tolle quæso humanitate tuâ, quas â me notatas istâ serie vides labeculas. Eâ etiam Typographi diligentiâ, quam singulas tibi puto lineas probare, his quædam fuerunt Typis asperse. Cereus iste labor est, & vel oculatissimo etiam stipatori fluit in vitia. Illum non frigus sistit, multo minus calor: Sed in veteri quod verbo est σπεῦδε βραδέως:

Fol. 1. lege wehnen. 2. Beruhet. ibid. Derselbige. 3. Sölten. 4. dem 5. καιvῷ. 14. Niemandes. 19 Rudimenta, 23. Amphitruone. 31. mox in fine Francis. Philelphus. 32. prope in fine, insere ante hoc gleichsfals Hortensia. 33. in medio expunge semel Schreiben. 40. prope in fine insere post Schulen fein. 42. vnd fein insere, vbete. 49. Reusnero. 51. lin. 2. insere ad verbum Churfürsten / Fürsten. ibid. ad Schulen insere, Oder. 56. pro Egl. ἔγ. 58. oder dem oder von. 61. Es ist zuuor / lege, hewer. 71.

dele.

dele, laß *ibid. inquit. ibid. Heroi. 86. decuit. adde, esse 84. lin. ultim.* doch / *lege,* dorth. *86. lin. 2.* ῥητῆρ' ἔμεναι πρηκτῆρά τε. *96. in fine dare. 101. an. 1515. 104. lin. 3.* Auch. *118. Zehneri. 122. Bentzÿ. 132. lucution. 124. lin. 1. cæsuras. 126.* κς. *ibid.* κ. *134. introduciret. 147. ad lin ult. adde:* Wie droben auch berichtet. *154 pro Iohan. Iust. 158.* μυσοποιοῦ ςέγαρ. *171. pro Mario Sceuola, lege Mutio Sceuola. 172. lege F. Philelphus. 174. pro andit lege addit. 175. pro afferebant. lege offerebant pro quidem eo, lege quem ideò.*

Reliqua, si quæ sunt, Sphalmata tuo elue, mi LECTOR, *candore, & vale.*

Zu Magdeburg/bey Johan
Francken/Buchführer.

Wilke, Andreas,

Außführliches vnd gründliches Bedencken, wie man einen Knaben daheim im Hauß erstlichen vnd dann ferner vnter dem Praeceptore in der Schull führen vnd lehren sol ...

Magdeburg 1602

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Bild 2128
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11235144-1